



karriereführer auch als iPad-App
www.karrierefuehrer.de
Besuchen Sie uns bei Facebook & Twitter



Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen
042012 – 092012

karriereführer



ingenieure

Themen und Menschen

H2-Mobility • OLED • Simulation • Thermodynamik • Wüstenstrom
Werber Amir Kassaei • Forscher Matthias Horx • Hi-Fi-Konstrukteur
Jochen Räke • Tüftler „Lockengelöt“ Hamburg • Formentera Guitars

Top-Interview

Thomas Sigi
Audi-Personalvorstand

Gesucht: Kreative Köpfe für das Gesamtkunstwerk Auto



Partner:



QR-Code mit dem Handy scannen und Firmenprofile direkt mobil lesen

Jetzt bewerben: Aktuelle Firmenporträts



STEIGEN
SIE EIN!

► Zukunft

Groz-Beckert bewegt
auf allen Ebenen.



Werden Sie Teil des textilen Fortschritts. Gestalten Sie ihn mit, Station für Station und für verschiedenste Textilfertigungs- und Fügeverfahren. Bei Groz-Beckert sorgen mehr als 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Bewegung – am Stammsitz in Albstadt sowie in Produktions- und Vertriebsgesellschaften weltweit. Groz-Beckert ist die führende Adresse für die Herstellung von Präzisionsteilen, die ihre Anwendung hauptsächlich in Textilmaschinen finden. Bezüglich Innovation, Qualität und Kundenorientierung genießen die Produkte höchste Anerkennung. Die Unternehmensstrategie setzt neben dem wirtschaftlichen Erfolg auf Nachhaltigkeit und Kontinuität in den einzelnen Regionen.

INNOVATIV, VIELFÄLTIG, PRÄZISE: KARRIERE BEI GROZ-BECKERT.

Noch mehr Impulse bietet das Technologie- und Entwicklungszentrum. Am Stammsitz in Albstadt schafft es auf über 25.000 m² eine großzügige Plattform, um Visionen wahr werden zu lassen.

Dafür braucht Groz-Beckert Menschen, die daran interessiert sind, den textilen Fortschritt mitzuprägen – hinweg über alle Teilbereiche der textilen Wertschöpfungskette, von Forschung und Entwicklung über Konstruktion, Fertigungsplanung und Produktion bis hin zu Inbetriebnahme und Service. Die Signale stehen auf Grün: Nähere Informationen zu den derzeit vakanten Positionen erhalten Sie online.

GROZ-BECKERT KG

Postfach 10 02 49 | 72423 Albstadt | Tel +49 7431 10-3030

personal@groz-beckert.com | www.groz-beckert.com

GROZ-BECKERT®

KNITTING | WEAVING | FELTING | TUFTING | SEWING

Liebe Leserinnen und Leser,

Köln im April 2012

das Spannende am Beruf des Ingenieurs ist seine Vielfalt. Für diese neue Ausgabe des **karriereführer ingenieure** haben wir deshalb mit vielen Menschen gesprochen: mit Personalverantwortlichen aus großen Konzernen, Experten für außergewöhnliche Hightech-Innovationen und mutigen Unternehmern, die in einer Nische beruflichen Erfolg gefunden haben. Sie alle eint der Unterschied: Kaum ein Ingenieurjob gleicht dem anderen.

In der Automobilindustrie zum Beispiel werden Ingenieure gesucht, die vor einer atemberaubenden Herausforderung stehen: der Neudefinition des Autos. Unser Top-Thema (ab Seite 10) bietet Ihnen einen Blick auf neue technische Entwicklungen und Innovationen, mit denen sich Ingenieure bei den großen Autobauern und den Zulieferern heute und morgen beschäftigen. Es entsteht das Bild einer faszinierenden Zukunft, in der Autos miteinander kommunizieren und ungewöhnliche Kraftstoffe als Alternative zum Öl entwickelt werden – vom Wasserstoff bis zur Alge.

In unserem Special zum Thema Nachhaltigkeit (ab Seite 36) zeigen wir Ihnen, welche große Rolle die Themen Ökologie und GreenTech heute in Technikunternehmen spielen. Zudem entführen wir Sie in die Wüste und stellen Ihnen das Desertec-Projekt vor, mit dem Sonnenstrom aus der Sahara nach Europa geführt werden soll: eine zukunftsweisende Idee und zugleich ein echtes Abenteuer (ab Seite 62).

Dass Ingenieure nicht nur erfolgreich sind, wenn sie mit ihrem Know-how in großen Dimensionen denken, beweisen zwei Unternehmer mit dem Fokus auf Musik: Während Elektroingenieur Ekkehard Hoffmann auf Formentera eine Werkstatt für E-Gitarren betreibt (Seite 66), baut Landmaschinentechniker Jochen Räke im Bergischen Land exklusive Schallplattenspieler für Kunden aus der ganzen Welt (Seite 80). Altbackenes Handwerk? Von wegen. Die Erfolge der beiden sprechen eine andere Sprache – und sind Beleg für die enorme Vielfalt des Ingenieurberufs.

Ihr **karriereführer-Team**

Impressum: karriereführer ingenieure 1.12 7. Jahrgang, 04.2012-09.2012 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 1864-628X **Herausgeber:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Fon:** 0221 4722-300 **Fax:** 0221 4722-370 **E-Mail:** info@karrierefuehrer.de **Web:** www.karrierefuehrer.de **Redaktionskonzept:** Viola Strüder, Transmedia Verlag GmbH & Co. KG **Redaktion dieser Ausgabe:** André Boße, Sabine Olschner, Inga Rapp, Meike Nachtwey (verantwortlich), Frau Nachtwey, Agentur für Angelegenheiten, Annostraße 45, 50678 Köln **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Anna Ludwig **PR, Kooperationen, Hochschulkontakte:** Tanja Reder **Anzeigen:** Anna-Lena Ohm (verantw.), Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Anzeigendisposition und -technik:** Jessica Andritzky **Firmenporträts:** Jan Hiermann **Onlineauftritt** www.karrierefuehrer.de **Thomas Böttcher** (verantw.) **Grafik:** Olaf Meyer, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, **Fon:** 0531 708-501, **Fax:** 0531 708-599 **Fotos: Cover:** Fotolia/Sergiy Serdyuk **Inhalt:** ArchMen (1), Olaf Meyer (6), Fotolia/kalafoto (10, 11), Fotolia/lassedesign (12), Fotolia/3ddock (12), Fotolia/kalafoto (14, 17), Fotolia/hfng (16), Fotolia/Alexandr Mitiuc (16), Brunel GmbH (18), Fotolia/patpatterson (18), Fotolia/Maksim Pasko (18), Fotolia/chungking (20), Fotolia/PixAchi (20), Fotolia/linous (22), Audi (23, 25, 26), Fotolia/Butch (24), Fresenius (28), Fotolia/Csaba Peterdi (30), Fotolia/WONG SZE FEI (36), Fotolia/Mademoiselle Bézier (37), Fotolia/3dtool (38), Fotolia/halberg (40), ebm-papst (42), Fotolia/dkimages (43), Fotolia/emmi (43), Fotolia/ FotolyriX (44), Fotolia/eiskristall102 (46), DIS AG (48, 50), Fotolia/Nik (48, 50), SXC (52), Fotolia/S.John (52), Eplan (54), Fotolia/ag visuell (54), Fotolia/Onidji (56), Philips Lumiblade (57), Fotolia/mentalrai (57), pike engineering (58), Lockengelöt (60), Photocase/Jürgen W. (62), Fotolia/Thaut Images (62), Fotolia/Volker Haak (64), Fotolia/Pankraz (64), Fotolia/klaus juncker (66), Fotolia/mekcar (66), Ekkehard Hoffmann (67), Fotolia/womue (68), Jochen Räke (80) **Verlag:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, **Fon:** 0221 4722-300 **Fax:** 0221 4722-370 **Geschäftsführerin:** Viola Strüder. In der **karriereführer-Reihe** erscheinen in der Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Köln, die Publikationen: **karriereführer recht:** März und September **karriereführer frauen** in führungspositionen: März **karriereführer wirtschaftswissenschaften:** März und September **karriereführer hochschulen:** April und Oktober **karriereführer ingenieure:** April und Oktober **karriereführer consulting:** Mai **karriereführer banken/versicherung:** Mai **karriereführer green-tech:** Juni **karriereführer naturwissenschaften:** September **karriereführer informationstechnologie:** Oktober **karriereführer handel:** November **karriereführer bauingenieure:** November. Der **karriereführer ingenieure** wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.



Inhalt:



Top-Thema

10

Abgefahren: Volle Alge voraus!

Ingenieure sind in der
Automobilbranche gesucht.

12

Algenöl im Tank, Hightech an Bord

Auf Ingenieure mit Abenteuerlust
warten spannende Aufgaben in der
Automobilindustrie.

18

„Keine Innovation ohne Abenteuer“

Ron Meyknecht von Brunel definiert
Mobilitätstrends und verrät, welche
Jobprofile in Zukunft wichtig werden.

Top-Manager

22

Thomas Sigi

Der Personalvorstand von Audi im
Interview.

Einsteigen

28

Jung und erfolgreich bei: Fresenius Medical Care

Patrick Spalt über seine Tätigkeit als
Prozessmanager.

30

Die Königsdisziplin

Als Schiffbauer über die Weltmeere
kreuzen.

Jobware unplugged

32

Online bewerben.

So geht es richtig.



Special Nachhaltigkeit

36

Mehr als nur Technik

Nachhaltiges Denken wird zur Schlüsselqualifikation.

38

Die den Wind ernten

Natürliche Ressourcen nutzen.

42

Für die Umwelt optimiert

Bei ebm-papst sind Produkte und Produktionsabläufe nachhaltig.

44

Unterwegs auf „kleinen Sohlen“

Mit regionalen Projekten den CO₂-Fußabdruck kompensieren.

Aufsteigen

48

Was macht eigentlich ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator?

Sebastian Coccejus kennt die Antwort.

52

Aufgestiegen zum Prozessmanager

Ein Erfahrungsbericht von René Kapa.

Projekt

56

Organische Leuchtdioden

Ein „Glassandwich“ als Lichtquelle der Zukunft.

58

Was passiert wann?

Mithilfe der numerischen Simulation prüfen Ingenieure alles auf Herz und Nieren.

60

Aus Alt mach Neu

Zweckentfremdung heißt das Produktionsprinzip von Industrieelektroniker Dennis Schnelting und Grafiker Carsten Trill von „Lockengelöt“.

62

Blickpunkt: Wüstenstrom

Das Desertec-Konzept zeigt einen Weg, um Klimaschutz, Energiesicherheit und Entwicklung voranzutreiben.

Anders erfolgreich

66

Ekkehard Hoffmann

Ein Porträt über den Gitarrenbauer und Elektroingenieur auf Formentera.

Handzeichen

80

Jochen Räge

Der Konstrukteur der weltweit teuersten Schallplattenspieler gibt Antworten.

Service

01

Editorial

01

Impressum

02

Inhalt

04

Inserenten

08

Kurz + knapp

68

Checkliste Bewerbung

70

Firmenporträts

kariereführer crossmedial

Diese Ausgabe erscheint als:

→ Printmedium

→ E-Paper

→ iPad-App

Hinweise darauf finden Sie auch

→ auf unserer Facebook-Fanpage

→ auf unserem Twitter-Kanal

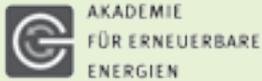
→ über unsere iPhone-App

Mehr dazu: www.karrierefuehrer.de





Inserenten



Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg GmbH

61



Allianz

41



AREVA NP GmbH

9



Balfour Beatty Rail GmbH

59



BASF SE

27



careers4engineers automotive

69



Daimler AG

5



DEKRA Automobil GmbH

61



Deutsche Bahn

7



Drägerwerk AG & Co. KGaA

U4



EnBW Energie Baden-Württemberg AG

33



EnergyRelations GmbH

69



Entrepreneurs-Club

63



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

51



euro engineering AG

29



FERCHAU Engineering GmbH

49



Groz-Beckert KG

U2



FHH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

17





www.career.daimler.mobi

Neue Wege zur nachhaltigen Mobilität. Mit Ihnen.

Für den besten Weg in die Zukunft der Mobilität haben wir einen einzigartigen Kompass – die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Möglichkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, entstehen in den Teams zukunftsfähige Produkte und unkonventionelle Lösungen. Nicht nur in der Forschung und Entwicklung, sondern z. B. auch in der Produktion, Logistik, im Vertrieb, Einkauf oder in der Informationstechnologie. Nur so überzeugen wir unsere Kunden auch weiterhin mit Automobilen, die in puncto Komfort, Sicherheit und Verbrauch die Richtung vorgeben. Ihr Weg in die Zukunft startet hier. In einem Konzern, in dem alles möglich ist, weil Sie es möglich machen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

DAIMLER



Inserenten



iks Gruppe GmbH

59



IQB Career Services AG

65



ITK Engineering AG

63



Jobware Online-Service GmbH

65



LANXESS AG

47



MAG IAS GmbH

45



MAHLE GmbH

31



Mainova AG

37



Roche in Deutschland

39



Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

35



Schüco International KG

55



SICK AG

53



Siemens Management Consulting (SMC)

21



ThyssenKrupp Presta AG

U3



Tognum AG

13



Volkswagen AG

15



ZF Friedrichshafen AG

19



Mandy Joseph,
Bauingenieurin



„Als Ingenieurin bei der DB
übernehme ich herausfordernde Aufgaben
in einem starken Team. Und nutze
vielfältige Karriere­möglichkeiten.“

„Die Vielseitigkeit des Ingenieurberufes hat mich schon immer fasziniert – von der Planung über die Berechnung, Projektentwicklung und Konstruktion bis hin zur Bauausführung eröffnet er ein breites, abwechslungsreiches Spektrum an Tätigkeiten. Das Schöne: Jedes Bauprojekt ist eine neue Herausforderung, die viel abverlangt, die wir als Team meistern und bei der ich immer etwas Neues dazulerne.“

Mehr Informationen zur DB als Arbeitgeber, aktuelle Stellenangebote und die Möglichkeit der Onlinebewerbung finden Sie unter:
www.deutschebahn.com/karriere.

Kurz+ knapp

Von Meike Nachtwey

FORMULAR STUDENT GERMANY

Vom 31. Juli bis 5. August 2012 startet zum 17. Mal die „Formular Student Germany“ auf dem Hockenheimring. Mit selbstgebauten Rennwagen treten hier Studententeams gegeneinander an. Seit 1999 ist das erste deutsche Student Racing Team, das „Baltic Racing Team“ der FH Stralsund, dabei. Die Aufgabe liegt darin, ein Gesamtpaket zu entwerfen, das ein gut konstruiertes Rennauto und einen darauf abgestimmten Vermarktungsplan enthält. Jedes Projekt wird von einer Jury bewertet, die sich aus Motorsportexperten und Technikern sowie Marketingexperten der Automobilbranche zusammensetzt. Die Kriterien der Beurteilung des Marketingbereichs liegen in der Kostenplanung und der Präsentation des Produkts. Der Rennwagen selbst wird auf der Rennstrecke durch zahlreiche Leistungsprüfungen, die die Teammitglieder selbst durchführen, auf Herz und Nieren geprüft. Mit seinem Rennwagen hat sich das „Baltic Racing Team“ bereits einen internationalen Ruf erarbeitet. www.fh-stralsund.de

MESSE-NEWS AUF TWITTER UND FACEBOOK

Die Hannover Messe 2012 präsentiert Weltneuheiten und Innovationen auf acht internationalen Leitmesen. Gleichzeitig feiert die neue Leitmesse für Umwelttechnologien, die IndustrialGreenTec, ihre Premiere. Sie stellt aktuelle Trends und Lösungen für eine nachhaltige Produktion vor. Dabei zieht sich das Leitthema „Greentelligence“ wie ein roter Faden durch die gesamte Hannover Messe. Aussteller aus verschiedenen Branchen stellen dar, wie die intelligente Verbindung von effizienten Verfahren, umweltverträglichen Materialien und nachhaltigen Erzeugnissen die internationalen Märkte vorantreiben kann. Infos rund um die Hannover Messe vom 23. bis 27. April 2012 gibt es auch bei Twitter unter http://twitter.com/hannover_messe und bei Facebook unter „Hannover Messe“.

FACHINGENIEUR WINDENERGIETECHNIK

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) hat ein neues Lehrgangskonzept entwickelt, mit dem sich Ingenieure zum zertifizierten Fachingenieur VDI weiterbilden können. Als Reaktion auf den Fachkräftemangel und auf die ermittelten fehlenden Kompetenzen bei berufstätigen Ingenieuren hat der VDI Kompetenzprofile für verschiedene Tätigkeitsbereiche erarbeitet. Hierauf baut das entwickelte Qualifizierungskonzept auf. Den ersten Lehrgang bietet das VDI Wissensforum zur Windenergietechnik an. Voraussetzungen sind ein ingenieurwissenschaftlicher Hochschulabschluss und mindestens drei Jahre Berufserfahrung zum Zeitpunkt der Prüfung. Der Lehrgang dauert maximal zwei Jahre und ist nicht nur für Fach- und Führungskräfte, sondern auch für Nachwuchskräfte mit erster Berufserfahrung interessant. Nach bestandem Abschluss sind die Teilnehmer berechtigt, den Titel „Fach-ingenieur Windenergietechnik VDI“ zu tragen. Lehrgänge zu weiteren Fachrichtungen sind bereits in Planung. Weitere Infos unter www.vdi.de/windenergie_lehrgang.

Rasend!

Social

Zertifiziert



**Es bedarf
besonderer Kräfte,
den Energiebedarf der
Zukunft zu decken.
Werden Sie eine davon.**



Hier bewerben!

Nur mit Energie lässt sich Zukunft sichern.

Die Welt steht vor ihrer wahrscheinlich größten Herausforderung: Bis zur Mitte des Jahrhunderts wird sich der Energiebedarf der Menschen verdoppeln. Gleichzeitig gilt es jedoch, die CO₂-Emissionen zu halbieren. AREVA stellt sich dieser Aufgabe und bietet wegweisende Konzepte für die Energieversorgung. Als Wegbereiter für Technologien zur CO₂-freien Stromerzeugung führen wir aber nicht nur die Kernenergie in eine sichere Zukunft. Unsere Kompetenz in den Bereichen Wind, Biomasse, Photovoltaik und Wasserstoff erweitert den Zugang zu sauberen, sicheren und wirtschaftlichen Energieträgern.

Bewerben Sie sich online unter: www.aveva-career.com.



Kreative Köpfe für das Gesamtkunstwerk Auto gesucht

Abgefahren: **Volle**

Visionen. Ein Blick ins Jahr 2030: Autos bestimmen weiterhin das Straßenbild. Aber sie sind leiser und sauberer, geben uns Tipps, um den Stau zu umfahren, bieten höchsten Komfort und lassen sich nicht nur genauso einfach, sondern sogar kostengünstiger betanken als heute. Lust, als Ingenieur diese Zukunft mitzugestalten? Dann bitte einsteigen – die Automobilbranche wartet auf kluge Köpfe mit Visionen.

Top-Thema

Alge voraus!

12

Algenöl im Tank, Hightech an Bord
Auf Ingenieure mit Abenteuerlust warten spannende Aufgaben in der Automobilindustrie.

18

„Keine Innovation ohne Abenteuer“
Ron Meyknecht von Brunel definiert Mobilitätstrends und verrät, welche Jobprofile in Zukunft wichtig werden.



Top-Thema



Algenöl im Tank,

Hightech an Bord

Keine Frage: Das Auto der Zukunft muss Widersprüche aushalten.

Mit Blick auf die Mobilität der Zukunft stehen Ingenieure vor zwei großen Aufgaben: Die Autos von morgen sollen sauber fahren, und sie sollen Teil der vernetzten Welt sein. So ergeben sich exzellente Karriere-chancen für Einsteiger, die sich darauf verstehen, Abenteuerlust und ungewöhnliche Ansätze mit ökonomischen und kundenorientierten Denkweisen zu verbinden.

Von **André Boße**

Amir Kassaei fährt selber kein Auto. Er hat nicht einmal einen Führerschein. Dennoch sollte man genau hinhören, wenn sich der gebürtige Iraner zu den Themen Auto und Mobilität äußert. Kassaei gilt als genialer Werber: Als Kreativchef der internationalen Werbeagentur DBB arbeitet er von New York aus für die größten Unternehmen unserer Zeit – und eben auch für die Automobilindustrie. Kassaei hat sich viele Gedanken über die Mobilität der Zukunft gemacht. Über das, was Autos im Jahr 2030 können müssen – und eben auch die Ingenieure, die diese Autos konstruieren. Das Ergebnis seiner Überlegungen kann Kassaei in wenigen Worten zusammenfassen: „Ökosystem versus Endprodukt? Ein Denkfehler.“ Für Kassaei ist es offensichtlich, dass das Auto seinen unangreifbaren und autonomen Status als König der individuellen Mobilität verlieren wird. Es wird in Konkurrenz zu anderen Angeboten stehen – was aber kein Nachteil sein muss. Kassaei: „Die Automobilindustrie wird erfolgreich sein, wenn sie die richtigen Schlüsse zieht und die Innovationen vorantreibt, die nötig sind, um auch in Zukunft ein relevantes Produkt anzubieten, das dem Mobilitätsbedürfnis im Jahr 2030 gerecht wird.“

Doch wie wird dieses Bedürfnis dann aussehen? Was müssen Autos leisten? Was ihre Konstrukteure? Und welche Karrierechancen ergeben sich für Ingenieure, die fähig sind, das Auto erfolg-

reich in ein neues Zeitalter zu führen? Wer sich heute bei führenden Unternehmen der Branche umhört, erfährt, dass die Arbeit am Auto der Zukunft längst begonnen hat. Zwar verdient die Branche heute noch gutes Geld mit herkömmlichen Fahrzeugen. Doch in den Forschungsabteilungen liegt der Fokus auf der Entwicklung neuer Modelle – nämlich auf Autos, die erstens mit Hilfe alternativer Antriebe deutlich emissionsärmer unterwegs sind und zweitens über immer mehr IT-Elemente verfügen.

Alternative Antriebe

Die Anforderungen, die der Kunde an alternative Antriebe stellt, sind hoch. Einerseits dürfen sie nicht den Fahrkomfort verringern: Es muss genügend Tankstellen geben, die Reichweite muss groß genug sein. Andererseits sollen sie keine Schadstoffe mehr ausstoßen: Das Auto der Zukunft muss sauber sein. Stellt sich für den Ingenieur die Frage: Welcher Antrieb bietet all das? Und wie kann er getankt und der Kraftstoff gespeichert werden? Bei dieser Überlegung galt das Elektroauto, das per Steckverbindung und Ladekabel an Stromtankstellen aufgeladen wird, lange als haushoher Favorit. Doch es gibt einen neuen Star am Himmel der alternativen Mobilität: Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb und Brennstoffzellentechnik. Die zwei großen Vorteile dieser Technik: Die Reichweite ist größer, die Tankzeit geringer. Der Nachteil:



Mit der „Cakewalk“ wird auch die größte jemals in den USA gebaute Yacht von MTU-Dieselmotoren angetrieben. Wie lang ist das Privatschiff der Superlative?

a) 42,3 Meter

b) 67,1 Meter

c) 74,8 Meter

d) 85,6 Meter

Empower your Career



Find us on
Facebook



Neues schaffen. Weiter denken. Vorwärtkommen.

Aus faszinierenden Ideen machen unsere rund 10.000 Mitarbeiter kraftvolle Technik – vom 9.100-kW-Dieselmotor bis zum klimafreundlichen Blockheizkraftwerk. Mit den Marken MTU und MTU Onsite Energy ist Tognum einer der weltweit führenden Anbieter von Motoren, kompletten Antriebssystemen und dezentralen Energieanlagen. Innovative Einspritzsysteme von L'Orange vervollständigen unser Technologie-Portfolio rund um den Antrieb. Bewegen auch Sie mit uns die Welt!

Berufseinstieg, Traineeprogramm, Praktikum, Abschlussarbeit: Tognum bietet Ihnen alle Möglichkeiten. Informieren Sie sich näher über unsere Website oder auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/tognum

Willkommen bei der Tognum AG in Friedrichshafen.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Tognum AG • Personalmarketing • Regine Siemann • Maybachplatz 1 • 88045 Friedrichshafen
regine.siemann@tognum.com • Tel. 07541/90-6513





BUCHTIPP

Die Zukunft der Mobilität 2030

Das Zukunftsinstitut von Zukunftsforscher Matthias Horx versteht sich darauf, immer wieder die Megatrends zu finden und zu beschreiben, die heute wie morgen unser Leben bestimmen werden. Zum Thema „Mobilität 2030“ haben die Institutsmitarbeiter Sarah Volk, Christian Rauch und Thomas Huber eine Studie erstellt, die der Frage nachgeht, welche Faktoren die Mobilität im 21. Jahrhundert bestimmen werden – in Deutschland, aber auch in anderen Ländern der Welt. Dabei rufen sie das Zeitalter der „Managed Mobility“ auf: Jeder Kunde wird zum Manager seiner Mobilität, wobei das Auto nur ein – wenn auch wichtiger – Bestandteil des Mobilitäts-Angebots der Zukunft ist. Die Studie ist mit 180 Euro nicht günstig, aber es gibt im Internet unter www.zukunftsinstitut.de ein kostenloses PDF mit Leseprobe.

Sarah Volk, Christian Rauch, Thomas Huber: Die Zukunft der Mobilität 2030. Zukunftsinstitut 2011. ISBN 978-3938 284612. 180 Euro

Noch gibt es zu wenige Tankstellen, zudem ist der Prozess, Wasserstoff als Antrieb nutzbar zu machen, ziemlich kompliziert. Die gute Nachricht für Einsteiger: Für Ingenieure gibt es in diesem Bereich eine Menge Arbeit – und die Wirtschaft ist bereit, einiges für die Weiterentwicklung der Technik zu tun.

Um den Ausbau des Netzwerkes für Wasserstofftankstellen voranzutreiben, haben deutsche Unternehmen aus der Automobil- und Energiebranche 2009 die Initiative „H₂-Mobility“ ins Leben gerufen. Daran beteiligt ist auch der Industriegasproduzent Linde Gas, der unter anderem Tankstellen zur Betankung von Wasserstoff entwickelt. Dass die Technologie funktioniert, steht für das Unternehmen nach vielen erfolgreichen Demonstrationsprojekten außer Frage. „Nun geht es darum, die Kosten zu senken – denn nur dann wird sich die Wasserstofftechnik am Markt durchsetzen“, sagt Dr. Alexander Stubinitzky, Experte für diese Technik in der Forschungsabteilung. Ingenieure, die in diesem Bereich einsteigen möchten, stehen damit also auch vor ökonomischen Herausforderungen. „BWL-Kenntnisse und vor allem ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sind wichtig“, so Stubinitzky, der zudem auf die vielfältigen Jobprofile verweist: „Experten aus dem Anlagenbau entwickeln neue Prozesse für die Wasserstoffherzeugung. Die Speicherung, Verdichtung und der Transport sind dagegen ein Thema für Thermodynamiker.“ Auch Infrastrukturplanung sowie Rohstoff- und Energiemanagement gehörten zu

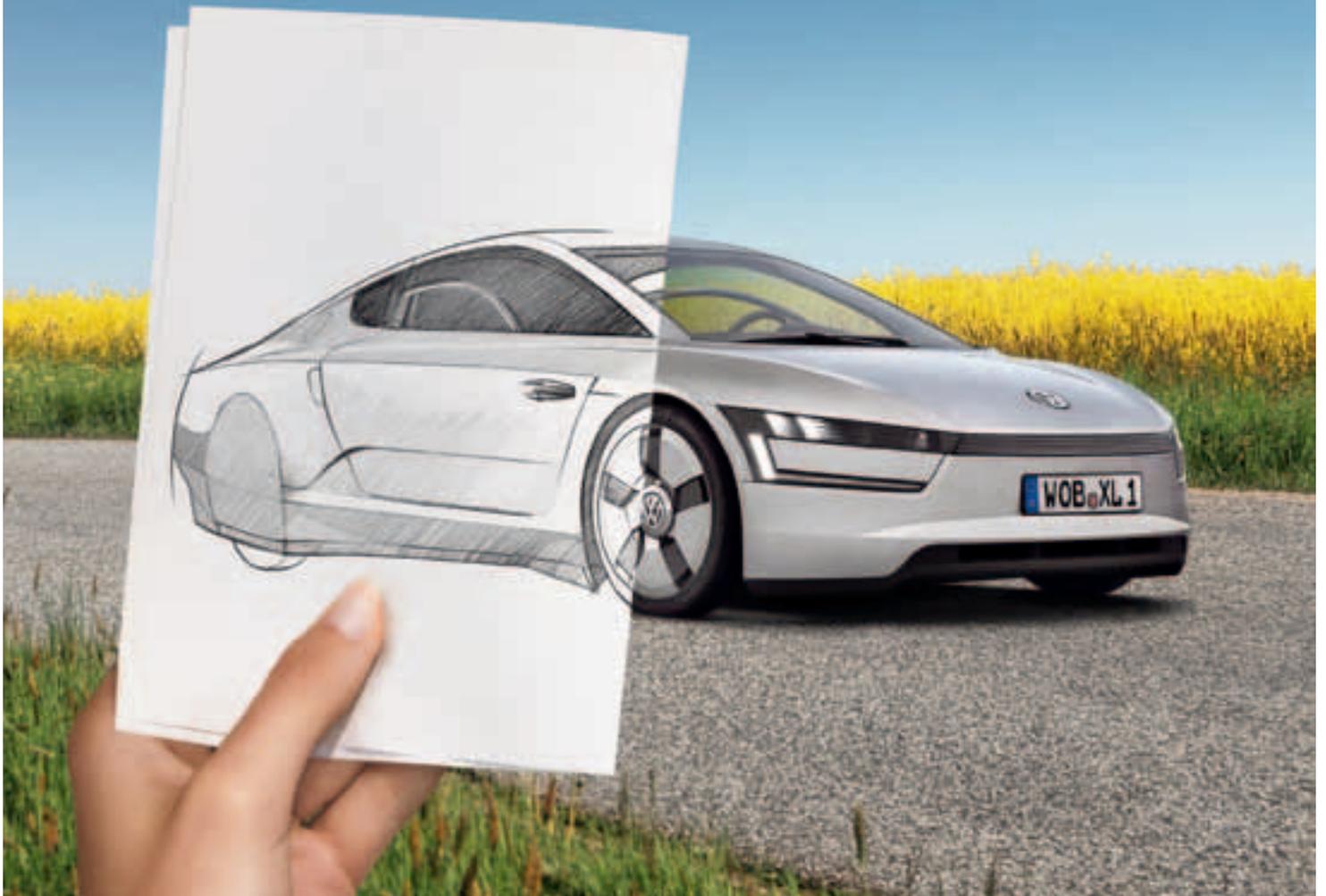
den Aufgabenfeldern für Ingenieure. Zudem besteht Bedarf an Projektmanagern, die in Kontakt zu den unterschiedlichen Industrien und zur öffentlichen Hand stehen und die Debatten moderieren können.

Ein von Wasserstoffbrennzellen angetriebenes Auto können sich selbst Traditionalisten gut vorstellen. Aber ein Auto mit Algenantrieb? Was für viele wie ein schlechter Scherz klingt, ist für Ursula Schließmann eine grüne Option für die Zukunft. Die Ingenieurin erforscht im Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik, ob Algen tatsächlich das Potenzial besitzen, fossile Brennstoffe zu ersetzen. Was Strandurlauber an den Wasserpflanzen kolossal nervt, ist für die Expertin der große Pluspunkt: Die Biomasseproduktivität von Algen ist bis zu zehnmal höher als die von Landpflanzen. Zudem benötigen Algen keine wertvollen Ackerflächen und sie lassen sich besonders platz- und energiesparend lagern. Energie ließe sich aus Algen sogar zweimal erzeugen, sagt die Expertin: erstens, indem man bei bestimmten Mikroalgen die Eigenproduktion von Lipidöl anregt und dieses für Treibstoff verwendet, zweitens, indem man die restlichen Algen als Biomasse nutzt und somit Biogas erzeugt.

Noch steht die Erforschung von Algen als Treibstoff der Zukunft am Anfang. Die größten Herausforderungen liegen daher darin, Grundlagenkenntnisse umzusetzen sowie die Verfahrenstechnik in den Pilotanlagen der Algenkulti-



Starke Ideen werden Wirklichkeit.



Steigen Sie ein – in ein einzigartiges Unternehmen.

Als einer der größten Automobilhersteller der Welt bietet Ihnen Volkswagen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere. Werden Sie Teil eines einzigartigen Unternehmens und gestalten Sie mit uns die automobiler Zukunft.

Bewerben Sie sich unter www.volkswagen-karriere.de



Das Auto.



WER FÄHRT WELCHE AUTOS? SHELL PKW-SZENARIEN 2030

Die „Shell Pkw-Szenarien 2030“ prognostizieren auf Basis von Alter und Geschlecht den wahrscheinlichen Motorisierungsgrad der Deutschen. Für Einsteiger in die Automobilbranche sind diese Szenarien besonders interessant, weil sie die relevanten Kundengruppen der Zukunft definieren. So wird zum Beispiel deutlich, dass die Auto-Mobilität schon bald stärker von älteren Fahrern geprägt sein wird – ein Wandel, auf den die Autobauer mit ihren Entwicklungen reagieren müssen, um nicht am Markt vorbei zu produzieren. Diese und weitere Szenarien bietet Shell zum kostenlosen Download im Internet:

www.shell.de/home/content/deu/about_shell/our_strategy/mobility_scenarios

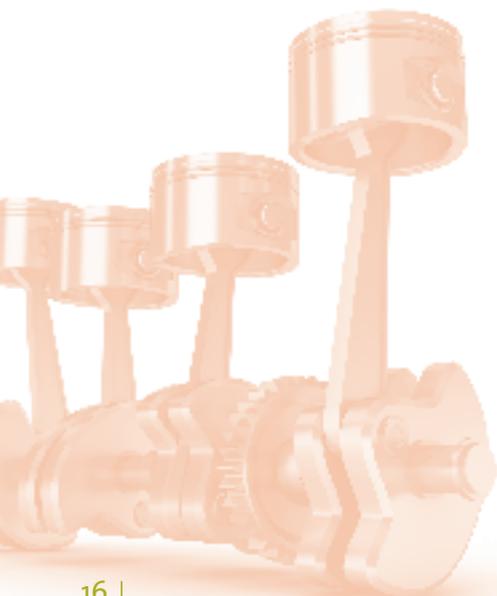
vierung weiter zu optimieren. Dabei muss, so Ursula Schließmann, das Expertenwissen von Verfahrenstechnikern und Biologen Hand in Hand gehen: „Die enge Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Berufsgruppen ist der Schlüssel für die Umsetzung unserer Ziele.“ Dabei hat sie die Erfahrung gemacht, dass besonders junge Fachkräfte die nötigen Eigenschaften mitbringen, um dabei zu helfen, aus einer auf den ersten Blick sehr ungewöhnlichen Idee ein Mobilitätskonzept der Zukunft zu machen. Schließmann: „Fachliche Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit sind genauso wichtig wie die Fähigkeit, sich schnell in neue Themen einzuarbeiten, die Sprache anderer Wissenschaften zu verstehen und in der Lage zu sein, bei Präsentationen für mögliche Projektpartner kommunikativ stark aufzutreten.“

Elektronik an Bord

Algenöl im Tank und digitale Technik im Innenraum? Bei der Mobilität der Zukunft sollte das kein Widerspruch sein. Während sich die Ingenieure beim Antrieb verstärkt auf biologische oder chemische Prozesse fokussieren, wandeln sich in einem parallelen Prozess die Innenräume der Autos zu komplett vernetzten Hightech-Systemen, die das Autofahren erstens sicherer und zweitens unterhaltsamer und komfortabler machen sollen. Das Besondere dabei: Man sieht dem Auto der Zukunft seine technische Ausrüstung gar nicht mehr an. Die Zeit der Angeberei mit elektronischen Komponenten ist vorbei. Ging es bis in die goer-Jahren darum, die

Vielfalt an Funktionen auch durch eine möglichst große Anzahl von Knöpfen darzustellen, geht der Trend dahin, immer mehr Technik ins Auto zu bringen, gleichzeitig jedoch die Bedienung zu erleichtern. „Wir wollen es dem Fahrer immer einfacher machen, damit er sich auf seine Hauptaufgabe konzentrieren kann – nämlich das Fahren“, sagt Guido Meier-Arendt, Leiter der Ergonomie-Abteilung bei Continental, wo der Autozulieferer die Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine optimiert. Das gelingt den Ingenieuren, indem sie sich genau anschauen, wie sich der Umgang der Menschen mit technischen Geräten gewandelt hat. „Smartphones und Tablet-PCs haben die Interaktion zwischen Mensch und Maschine auf eine neue Basis gestellt“, sagt Meier-Arendt. „War früher die Fernbedienung das im privaten Umfeld wohl umfangreichste Bediensystem, gehören heute Computer, Internet und die digitalen Assistenten zum Alltag.“

Für die Ingenieure in diesem Bereich stellt sich daher die Frage: Wie kann es der Automobilindustrie gelingen, die bei Unterhaltungs- und Kommunikationsgeräten gelernten Interaktionen auf eine verständliche und intuitive Art und Weise ins Auto zu übertragen? „Die Lösung liegt oft in multimodalen Interaktionsmöglichkeiten“, erklärt Meier-Arendt. „Am Ende soll der Fahrer die Wahl haben, wie er seine Wünsche dem Fahrzeug mitteilen möchte: per klassischem Tastendruck, per Sprache oder auch per Gestik.“ Der Ingenieur muss also mehr denn je nicht nur die





Maschine verstehen – sondern auch den Menschen, der sie benutzen soll. Beste Chancen haben daher Einsteiger, die sich in die Denkweise eines Autofahrers hineinversetzen können. Meier-Arendt: „Gefragt ist nicht der geradlinige Ingenieur, der sich auf eine ganz spezielle Disziplin festgelegt hat, sondern der Kollege, der ein so breites Interesse besitzt, dass er auch Einflüsse aus anderen Branchen in die Arbeit einbeziehen kann.“ Immer ausschlaggebender für die Karrierechancen in der Automobilbranche ist eine Affinität zur Informatik. „Da immer größere Anteile der Wertschöpfung in der Entwicklung und Produktion eines Autos durch Elektronik und IT bestimmt werden, ist IT-Wissen für den Ingenieur der Zukunft essenziell“, formuliert Ralf Lamberti, der in der Forschungsabteilung von Daimler den Bereich „Infotainment, Telematik und Innenraum-Elektronik“ leitet. Er empfiehlt Einsteigern, sich je nach Einsatzfeld intensiv mit aktuellen IT-Entwicklungen und Themen zu beschäftigen. „Dazu zählen auch reine IT-Inhalte wie Kenntnisse in iOS, Android, Windows Phone, HTML5 sowie in den für den Automotivebereich relevanten IT-Ansätzen wie Autosar oder QNX.“ Das Auto der Zukunft beschreibt Lamberti als ein „Gesamtkunstwerk“, in dem die traditionellen Welten des Maschinenbaus mit denen der Elektronik und Informatik zusammenfließen und das Auto zum Bestandteil des „Internets der Dinge“ wird – also der kompletten Vernetzung unseres täglichen Lebens über verschiedene Medien hinweg. Stellt

sich zum Abschluss noch die Frage nach dem Warum: Nimmt denn die Informationsflut nicht schon jetzt überhand? Muss da auch noch das Auto mitmischen? Lamberti gibt die Antwort auf diese Fragen an die Ingenieure weiter: „Sie haben es in der Hand, die Rolle des Autos bei der Ver-

netzung in die richtigen Bahnen zu lenken, indem sie diese neuen Technologien einerseits willkommen heißen, andererseits aber auch in der Lage sind, ihre Implikationen auf das Automobil richtig einzuordnen und in kundenorientierte Lösungen umzusetzen.“

Anzeige

Chancen nutzen – berufsbegleitend studieren.



Nutzen Sie die Vorteile eines Fernstudiums und informieren Sie sich über unsere Studiengänge

Facility Management (B. Eng.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
Sonderstudiengänge
Facility Management (B. Eng.),
Technik (B. Eng.) **und** **Wirtschaft** (B. Eng.)

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihre Studienführer an.

Infoline: 040 / 350 94 360
(mo.-do. 8-18 Uhr, fr. 8-17 Uhr)

www.hamburger-fh.de



„Keine Innovation ohne Abenteuer“

Ron Meyknecht, 37 Jahre, schloss den internationalen Studiengang Microsystems Engineering an der Hochschule Bremen ab und begann seine berufliche Laufbahn als Entwicklungs- und Vertriebsingenieur. 2006 wechselte er in die Branche für Ingenieur-Dienstleistungen und war zunächst als Niederlassungsleiter bei Ferchau tätig. Im Juni 2011 wechselte er dann als Niederlassungsleiter zu Brunel.

Ron Meyknecht ist für den Ingenieur- und Personaldienstleister Brunel tätig und dort Geschäftsbereichsleiter für Ostwestfalen und Niedersachsen – Regionen, in denen die Automobilindustrie eine tragende Rolle spielt. Im Interview definiert er die für Ingenieure entscheidenden Mobilitätstrends und verrät, welche Jobprofile wichtig werden und welchen Nachholbedarf er bei Einsteigern beobachtet. Die Fragen stellte **André Boße**.

Herr Meyknecht, was sind in Ihren Augen die Trends und Themen der Mobilität in den kommenden Jahren? Elektro- und Hybridtechniken sowie alternative Antriebstechniken werden in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen, weil sie zwei wesentliche Entwicklungen kombinieren: hohe Effizienz in der Brennstoffausnutzung und eine umweltfreundliche Betriebsweise. Zudem wird die Verwendung alternativer Materialien wie zum Beispiel Verbundwerkstoffe eine Rolle spielen, da sie die Fahrzeuge leichter und damit auch verbrauchsärmer machen. An Bedeutung gewinnen wird auch die Kommunikation und Vernetzung – und zwar zwischen zwei Fahrzeugen, aber auch mit der Umwelt.

Wie genau gestaltet sich diese vernetzte Kommunikation? Stichworte sind hier Connected Cars oder auch Car-to-Car-Kommunikation. Konkret bedeutet das, dass ein Fahrzeug einem anderen die Nachricht kommuniziert, dass ein Stau bevorsteht oder ein Hindernis eine Gefahr bedeutet. Das System des Fahrzeugs, das diese Gefahrenstelle noch vor sich hat, weist dann den Fahrer automatisch darauf hin, die Geschwindigkeit zu verringern. Die Internetfunktion im Auto hat den Vorteil, dass der Fahrer zum Beispiel Zugriff auf wichtige Wetterdaten oder unterschiedliche Informationen zum Ziel seiner Fahrt erhält.

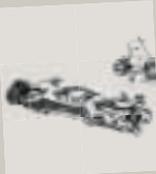


Ich bei ZF. Ingenieur und Chefpilot.

Ich liebe es, etwas Einzigartiges zu machen – wie das Modellfliegen. Etwas von der Idee bis zur Einsatzreife zu entwickeln, zu durchdenken und zu bauen, so dass es am Ende auch funktioniert – das ist meine Leidenschaft. Privat genauso wie im Job. Ich bin Matthias Möller und seit über 10 Jahren als Entwicklungs- und Projekt-ingenieur tätig. ZF ist für mich ein Platz, an dem ich gefördert werde und mich wohlfühle. Mehr über mich, meinen Job und welche Ideen wir heute schon für übermorgen entwickeln, gibt es unter www.ich-bei-zf.com.

Antriebs- und Fahrwerktechnik 

Matthias Möller



Projektingenieur CAD-Konstruktion
ZF Friedrichshafen AG
Dielingen



Mehr über mich und meine Arbeit bei ZF erfahren Sie hier:





DAS UNTERNEHMEN

Brunel bietet an mehr als 30 Standorten in Deutschland Ingenieur- und Personaldienstleistungen für Technikunternehmen an. Die rund 2500 Mitarbeiter im deutschsprachigen Raum lösen Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette – von Entwicklung über Konstruktion, Verifikation, Prototyping und Testing bis hin zum Management Support. Das Leistungsspektrum geht dabei über die rein technische Umsetzung hinaus und umfasst auch Aufgaben im Qualitäts- und Projektmanagement, im Controlling und in der Dokumentation sowie Tätigkeiten im kaufmännischen und administrativen Bereich.



Durch diese Innovationen wandeln sich die Autos. Sie werden elektronischer, komplexer. Welche Fachrichtungen sind bei der Konstruktion dieser Fahrzeuge besonders gefragt?

Insbesondere Ingenieure für Elektrotechnik mit fundiertem Fachwissen im Bereich Elektronik, Mechatronik und – für die Einbindung der Software – Informatik. Gefragt sind auch Funktionsentwickler, die ihren Schwerpunkt in der Kommunikations- und Informationstechnologie haben. Zudem gibt es Bedarf an Fachkräften im Bereich Batterieentwicklung, die mit Blick auf die Speicher Simulationen und Modellierungen durchführen, sowie an Werkstoffingenieuren mit Schwerpunkt Leichtbau.

Noch sprechen wir dabei über die Autos der Zukunft. Findet die Arbeit der Ingenieure daher gegenwärtig noch in einer Art Forschungs-Abenteuerland statt, oder geht es schon jetzt knallhart um die Wirtschaftlichkeit dieser Entwicklungen?

Sowohl als auch. Es geht meiner Meinung nach immer auch um Wirtschaftlichkeit. Diese stellt sich aber immer erst ein, wenn ein gewisser Forschungszyklus abgeschlossen ist. Das heißt: Keine Innovation ohne Abenteuer! Vorteile im Markt sind bei der globalisierten Welt nur durch Innovationen zu realisieren – wobei nicht jede Entwicklung tatsächlich auch in Serie geht. Die großen Unternehmen werden daher auch weiterhin auf ein gesundes Mischungsverhältnis zwi-

schen Forschung und Wirtschaftlichkeit bauen, denn ich bin sicher: Es werden nur die Autobauer und Zulieferer langfristig international wettbewerbsfähig sein, die immer wieder neue Innovationen hervorbringen.

Bei welchen in Zukunft wichtigen Fähigkeiten entdecken Sie bei den Ingenieurabsolventen Nachholbedarf?

Fachlich sind Absolventen häufig gut qualifiziert. Was ihnen fehlt, ist jedoch die Handhabe zur Anwendung ihres Wissens. Damit sich das bessert, sollten Unternehmen eine noch höhere Bereitschaft zeigen, kommenden Ingenieuren Einblicke in ihre Prozesse zu gewähren. Für Nachwuchskräfte ist ein frühes Eigenengagement durch gezielte Praktika wichtig, um fachliche Schwerpunkte zu setzen.

Auch in der Automobilindustrie sind langsam, aber sicher weibliche Ingenieure auf dem Vormarsch. Gibt es Positionen und Jobprofile, die dafür sorgen werden, dass sich noch mehr Frauen für eine Karriere als Ingenieurin begeistern?

Zukünftig werden sich durch die Fokussierung auf die Leichtbauweise sehr gute Berufschancen für Kandidaten mit Studienabschlüssen in Physik, Chemie oder Verfahrenstechnik ergeben – also von Studienschwerpunkten, die zunehmend auch von Frauen gewählt werden.

The Siemens logo is displayed in a white box at the top left of the page. The background of the entire page is a photograph of a desk with several sheets of paper. One prominent sheet features a complex technical drawing or flowchart with various labels such as 'SPEED', 'COSTS', 'RELIABILITY', 'CONSTRUCTION COSTS', 'MODE OF TRANSPORTATION', 'RAIL', 'TURBINE', 'OVERHEAD', 'INSTALLATION', and 'TRANSPORT'. The drawing includes arrows and interconnected lines, suggesting a process or system analysis. Another sheet shows a similar but less detailed diagram. A portion of a laptop keyboard is visible in the top right corner.

SIEMENS

Siemens
**Management
Consulting**

The best ideas turn more than just heads.

SMC. Living Strategies.

SMC consultant Stefanie Probst dared to ask how Siemens could make renewable energies even more competitive.

Game-changing ideas are rarely generated from behind a desk. By touring wind farms and production plants, Stefanie was able to learn from global best practices. Now she's using that knowledge and understanding of her clients' business to develop strategies that can make wind power more affordable.

Impact-oriented strategic consulting has always been SMC's trademark. With approximately 150 consultants based out of offices in Beijing, Mumbai, Munich and New York, SMC provides strategic advice to Siemens businesses worldwide.

SMC develops trendsetting strategies in areas ranging from renewable energy to healthcare, pioneering new business initiatives like digital factories, infrastructure solutions, and emerging market entries.

As an SMC consultant you'll become a truly global citizen, working with colleagues and clients in more than 190 countries. You'll be given plenty of opportunities for individual growth, and the chance to explore a variety of industries. Where could SMC take you? **Dare to ask.**

[siemens.com/smc](https://www.siemens.com/smc)

Top-Manager

Der Personalvorstand von Audi im Interview

Thomas Sigi

Der Innovationsförderer. Als Personalverantwortlicher im Vorstand von Audi ist Thomas Sigi dafür verantwortlich, dass der Ingolstädter Autobauer genügend Leute an Bord hat, die für Innovationen sorgen. Sein Konzept: Ideen fördern, Einsteiger direkt mit einbinden und bei Bewerbern genau hinschauen, ob sie die richtigen Talente mitbringen. Die Fragen stellte André Boße.



Top-Manager

„*Ingenieure müssen heute sicherlich vernetzter sowie stärker bereichsübergreifend denken und planen. Hinzu kommt, dass Ingenieure stärker betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigen müssen.*“

Herr Sigi, wenn Sie die Ansprüche und Anforderungen an Ingenieure von heute mit denen vor 25 Jahren vergleichen: Welche ganz neuen Fähigkeiten müssen Ingenieure heute mitbringen?

Ingenieure müssen heute sicherlich vernetzter sowie stärker bereichsübergreifend denken und planen. Hinzu kommt, dass Ingenieure stärker betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigen müssen. Die besten Ideen der Ingenieure wären schließlich nichts wert, wenn ihre Umsetzung aus Kostengründen scheitern würde.

Gibt es auf der anderen Seite Fähigkeiten, die vor 25 Jahren zum A und O gehörten, heute jedoch nicht mehr so wichtig sind?

Das Angebot an Ingenieurstudiengängen ist zwar breiter und bunter geworden. An den wirklich grundlegenden Anforderungen an einen Ingenieur und die Fähigkeiten, die er für eine Karriere mitbringen sollte, hat dies aus meiner Sicht jedoch nichts geändert. Das Ingenieurstudium in Deutschland besitzt damals wie heute wegen der hervorragenden Qualität der Ausbildung auch im Ausland einen sehr hohen Stellenwert.

Eine gute Innovationskultur ist ein entscheidender Wachstumsgarant für Unternehmen aus der Automobilbranche. Wie gelingt es Ihnen, dass Ihre Ingenieure tatsächlich innovativ arbeiten?

Es ist wichtig, eine Infrastruktur bereitzustellen, die Innovationen fördert. Dies gelingt zum Beispiel durch moderne Führungsmodelle oder durch kon-

krete Projekte wie unsere Strategie- marktplätze, in denen Innovationen und Ideen vorgestellt und weiterentwickelt werden. Zudem nutzen wir bereichsübergreifende Arbeitsmodelle. In einer Konzeptphase sitzen dann die Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen und Abteilungen in einem Büro zusammen. Ein weiteres Beispiel ist unsere Ideen-Agentur, die gute Ideen der Mitarbeiter bündelt und prüft, ob und wie diese Ideen umgesetzt werden können.

Können Sie eine Bilanz aufstellen, was diese Ideen dem Unternehmen einbringen?

Allein durch die im Jahr 2011 eingereichten Ideen sparen wir 70 Millionen Euro ein. Das ist noch einmal eine enorme Steigerung auf ohnehin schon hohem Niveau – bis dato lag der Durchschnitt bei 53 Millionen Euro. Wir haben bislang 16.400 Ideen umgesetzt und die Mitarbeiter entsprechend prämiert.

Welche Rolle spielen die Einsteiger bei der Suche nach Ideen und Innovation?

Nachwachskräfte werden frühzeitig in Projekte eingebunden und können auch schnell Verantwortung übernehmen. Wir motivieren sie von Anfang an, sich in die Prozesse aktiv einzubringen und eigene Ideen zu entwickeln.

Nicht zuletzt wegen der vielen Innovationen steht die Automobilbranche vor einem Wandel. Was glauben Sie: Werden sich Autos in Aussehen und Wesen komplett verändern, oder wird das Bild auf den Straßen in 20 Jahren noch

ganz ähnlich aussehen wie heute?

Das Auto wird sich in vielfacher Hinsicht stark verändern. Es gibt viele interessante Ideen für das Design und den Antrieb der Autos, und es wird spannend sein, zu sehen, welche Konzepte sich schließlich durchsetzen werden. Sicher ist, dass sich das Auto der Zukunft komplett mit seiner Umwelt vernetzen wird. Dies wird uns helfen, den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten und die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Zum anderen werden vor allem in den urbanen Räumen alternative Antriebe künftig einen sehr großen Anteil haben. In den Megacitys dieser Welt wird das Auto zum Bestandteil eines intelligenten Mobilitätskonzepts. Diese Entwicklung wird dazu führen, dass die Bedürfnisse der Kunden – je nachdem, ob sie in der Stadt oder in der ländlichen Region wohnen – stärker auseinanderlaufen werden. Darauf müssen sich die Autohersteller mit ihren Angeboten einstellen.

Mit Blick auf diesen Wandel: Würden Sie einer Nachwuchskraft, die neu bei Ihnen einsteigt, raten, von Beginn an visionär zu denken und Bestehendes auf den Kopf zu stellen? Oder empfiehlt es sich, als Ingenieur zunächst einmal auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben?

Wir ermuntern unsere Nachwuchskräfte sogar, Visionen zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Schließlich können wir uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen, sondern müssen heute schon an morgen denken. Wir müssen daher ein Arbeitsumfeld schaffen, in

„Wir ermuntern unsere Nachwuchskräfte, Visionen zu entwickeln und neue Wege zu gehen.“

dem Visionen entstehen, wachsen und gedeihen können. Denn eines ist klar: Innovationen entstehen nur in den Köpfen der Menschen.

Audi gehört seit vielen Jahren zu den beliebtesten Arbeitgebern der Absolventen. Was tun Sie konkret für Einsteiger, um gerade bei den so dringend benötigten Ingenieuren im sogenannten War for Talents die Nase vorn zu haben?

Wir sprechen nicht von einem „War for Talents“, schließlich wollen wir Kandidaten nicht durch kriegerische Aktivitäten erobern, sondern sie durch unsere attraktiven Arbeitsbedingungen für uns gewinnen. Und ich denke, da hat Audi einiges zu bieten: Wir offerieren gute, vielfältige Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten im In- wie im Ausland. Dazu bieten wir ein leistungsgerechtes Entgelt mit Beteiligung am Unternehmenserfolg sowie ein sicheres Arbeitsumfeld. Unbestritten sind auch unsere hochwertigen und technisch innovativen Produkte sowie das gute Image der Marke ein starker Anreiz, für Audi zu arbeiten.

Wenn Sie für eine herausfordernde Aufgabe im Unternehmen einen Ingenieur suchen, welche Aspekte im Lebenslauf interessieren Sie dann ganz besonders? Wie kann ein ambitionierter Einsteiger bei Ihnen punkten?

Das Gesamtpaket des Bewerbers muss stimmen. Wir legen natürlich Wert auf gute Noten. Allerdings muss der für uns passende Ingenieur nicht zwingend der Kandidat mit den besten Noten sein. Praktische Erfahrungen und ein interdisziplinäres Interesse sind uns sehr wichtig; Erfahrungen im Ausland sowie Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil. Und auch die Soft Skills nehmen weiter an Bedeutung zu. So wünschen wir uns auch im



ZUM PERSON

Thomas Sigi, geboren am 26. November 1964 in Konstanz, absolvierte nach seiner gewerblichen Berufsausbildung ein Management-Studium an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) in Konstanz sowie ein berufsbegleitendes Studium an der Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule in St. Gallen. Ab 1992 arbeitete Sigi zunächst als Geschäftsführer der CSA Computer in Konstanz, bevor er in St. Gallen und Tägerwilen bis 1997 als Unternehmens- und Personalberater tätig war. 1998 wechselte er dann als Leiter der Personalreferate zu Audi. Vier Jahre später verließ er das Unternehmen, um Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Alcan Holding zu werden. 2006 wurde er Personalleiter des Volkswagen-Werks in Kassel und des Vorstandsbereichs Komponente der Volkswagen AG. 2009 wurde Sigi Vorstandsmitglied des Autozulieferers ZF Friedrichshafen AG; dort war er Arbeitsdirektor und verantwortlich für das Ressort Personal und Dienstleistungsgesellschaften. Im Oktober kehrte der heute 47-Jährige zu Audi zurück und ist als Mitglied des Vorstandes verantwortlich für den Geschäftsbereich Personal- und Sozialwesen.

ZUM UNTERNEHMEN

Unternehmensgründer August Horch bediente sich der Lateinkenntnisse eines Gymnasiasten, um 1910 einen Namen für sein neu gegründetes Automobilunternehmen zu finden. Zuvor hatte er das Unternehmen, das seinen Namen trug, verlassen, durfte den Namen Horch für seine Neugründung aber nicht benutzen. Der Gymnasiast gab ihm dann den lateinischen Imperativ des Wortes „Hör zu!“ oder „Horch!“ auf den Weg: Audi. Sitz des Unternehmens war zunächst Zwickau. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs gründete sich das Unternehmen, das nach Zusammenschlüssen von vier Autobauern (daher die vier Ringe) den Namen Auto Union trug, in Westdeutschland neu. Zunächst übernahm Daimler das Gesellschaftskapital des mittlerweile in Ingolstadt ansässigen Unternehmens, ab Mitte der 60er-Jahre übernahm Volkswagen die Anteile. Im Laufe der Jahre wandelte sich die Marke Audi zu einer der weltweit beliebtesten Automarken.



Ingenieurbereich Team- und Kommunikationsfähigkeit, Engagement, Selbstständigkeit und Analysefähigkeit. Darüber hinaus ist es für uns wichtig, dass ein Bewerber unternehmerisch zu denken und zu handeln versteht, Flexibilität mitbringt und sich auch außerhalb der Universität engagiert hat.

Um noch einmal auf die Kommunikationsfähigkeit zu sprechen zu kommen: An welcher Stelle muss ein Bewerber zeigen, was er in dieser Hinsicht leisten kann?

Ein Ingenieur, der für seine Ideen nicht werben kann, wird in einem Konzern schnell an Grenzen stoßen. Deshalb achten wir sehr genau und früh auf diesen Punkt. Sicherlich gibt in dieser Hinsicht bereits das Bewerbungsgespräch erste Aufschlüsse, ob ein Ingenieur ausreichende Fähigkeiten zur Kommunikation und zur Präsentation mitbringt. Zeigen sollte er uns diese dann aber in einem fachbezogenen Assessment Center.

Kaum eine Karriere verläuft geradlinig bergauf. Wie war das bei Ihnen: Gab es auf dem Weg in den Audi-Vorstand

Stolpersteine, an die Sie sich noch gut erinnern können?

Da fallen mir meine betriebswirtschaftlichen Studiengänge inklusive meines MBA ein. Diese habe ich berufsbegleitend absolviert, wodurch ich Studium und Praxis ideal miteinander verzahnen konnte. Die Studiengänge haben aber auch viel zusätzliche Zeit und Kraft gekostet. Studium, Arbeit und Familie miteinander zu vereinbaren – das war anstrengend, und meine eigene Work-Life-Balance hat zuweilen darunter gelitten.

Hat diese persönliche Erfahrung Auswirkung auf Ihre Arbeit als Personalverantwortlicher des Unternehmens?

Ja, denn vor dem Hintergrund dieser persönlichen Erfahrungen finde ich es wichtig, dass wir es der jungen Generation in dieser Hinsicht leichter machen. Mit unseren dualen Ausbildungsangeboten bieten wir die Möglichkeit, eine akademische Ausbildung, den beruflichen Werdegang und die eigene Familie möglichst optimal unter einen Hut zu bringen.

„Praktische Erfahrungen und ein interdisziplinäres Interesse sind uns sehr wichtig; Erfahrungen im Ausland sowie Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil. Und auch die Soft Skills nehmen weiter an Bedeutung zu.“

entwicklung **liebt** inspiration

Ob Forschung, Instandhaltung oder Engineering – Ingenieure und Ingenieurinnen übernehmen bei uns die verschiedensten Aufgaben mit Leidenschaft und Verantwortung. Denn vom ersten Tag an betreuen und entwickeln Sie bei uns Produktionsanlagen weltweit. Und dabei treibt uns alle das Gleiche an: der gemeinsame Erfolg. Denn wenn Inspiration der Anfang von großen Entwicklungen ist, dann ist es Chemie, die verbindet. Bei BASF. Jetzt informieren und bewerben unter: www.basf.de/karriere



 **BASF**
The Chemical Company

Einsteigen

Name: Patrick Spalt
Position: Prozessmanager
Stadt: Schweinfurt



Jung und erfolgreich bei: Fresenius Medical Care



Alter: 28 Jahre

Studium: Physikalische Technik mit
Schwerpunkt Medizintechnik

Abschlussjahr: 2008

Interessen: Sport, Technik

Ziel: eine große Projektleitung

Die Verknüpfung von medizinischen und technologischen Fragestellungen hat mich schon immer sehr interessiert. Deshalb entschloss ich mich für das Studium der Physikalischen Technik an der Fachhochschule Wiesbaden mit Schwerpunkt Medizintechnik. Bereits im Studium konnte ich den Kontakt zu meinem heutigen Arbeitgeber knüpfen. So absolvierte ich mein berufspraktisches Semester und schrieb auch später meine Diplomarbeit im Unternehmen. Nach Abschluss meines Studiums erhielt ich das Angebot, als technischer Assistent der Entwicklungsleitung im Werk Schweinfurt einzusteigen, und ich nahm es mit großer Begeisterung an.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist nicht technischer Natur, sondern liegt im Projekt- und Organisationsmanagement. Dieser Bereich hat mich schon immer sehr gereizt. Zwar konnte ich hierzu aus dem Studium nur sehr wenig Grundwissen mitbringen, durch intensives Coaching und Weiterbildung wurde ich aber sehr schnell an das Thema herangeführt. Ich habe viel über das Management einzelner Projekte bis hin zum Multiprojektmanagement gelernt und zudem einen tiefen Einblick in die Abläufe in einem global operierenden Konzern erhalten. Die Zusammenarbeit mit und die Förderung durch meine Vorgesetzten hat mich sowohl inhaltlich als auch menschlich sehr vorangebracht.

Mittlerweile arbeite ich seit vier Jahren in diesem Bereich und habe großen

Spaß an meiner Tätigkeit. Neben klassischen Bereichen wie Projektplanung, -steuerung und -controlling und einer Vielzahl weiterer Aufgaben bin ich auch ins Führungskräfte training, Organisations- und Change Management sowie in direkte Projektarbeiten involviert. Indem ich an der Verbesserung von Prozessen mitarbeite und auch in die Entwicklung neuer Produkte einbezogen bin, habe ich die Möglichkeit, übergeordnete Strukturen kennenzulernen und darin zu agieren. Vor allem bei den projektbegleitenden Tätigkeiten des Anforderungsmanagements, der Auswahl externer Partner und der Abstimmung mit den konzerninternen Fachabteilungen kommt mir der Hintergrund eines technischen Studiums sehr zugute.

Seit Kurzem bin ich für ein Projekt zur Entwicklung eines neuen Dialysegeräts verantwortlich und koordiniere die Tätigkeiten von der Konzepterarbeitung bis hin zur Umsetzung. Diese Aufgabe ist für mich eine tolle Möglichkeit, die erlernten Fähigkeiten selbstständig in einem Projekt umzusetzen. Mich hat besonders gefreut, dass mir mein Arbeitgeber die Verantwortung für die Projektleitung bei einem so wichtigen Produkt übertragen hat. Ich halte die Aufgaben im Projektmanagement auch für Absolventen aus technischen Studiengängen für ein sehr interessantes Tätigkeitsfeld, auf dem man über den Tellerrand hinausblicken und den gesamten Weg eines Produkts von der ersten Idee bis zur Marktreife kennenlernen und mitgestalten kann.



Gestalten Sie nach Ihrem Ingenieur-Studium die Zukunft.

Arbeiten Sie mit uns an der Entwicklung der Zukunft – und an Ihrer Karriere. Als führender Engineering-Dienstleister bieten wir Bachelor- und Masterabsolventen bundesweit in allen Ingenieur-Bereichen beste Perspektiven und Aufstiegschancen.

www.ee-ag.com



**euro
engineering**

creating future

Die Königsdisziplin

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer“, sagte der französische Schriftsteller und Flieger Antoine de Saint-Exupéry. Eine Affinität zu Wasser ist sicherlich eine gute Voraussetzung, um als Schiffbauingenieur zu arbeiten, aber erst ein fundiertes Masterstudium befähigt auch für den Job.

Von Inga Rapp

Ingenieure stehen beim Schiffbau stets im Zentrum des Geschehens. Sie konzipieren und erstellen die Pläne. Ihre Aufgabe ist der Spagat zwischen den Wünschen des Kunden und den physikalischen Naturgesetzen, zwischen Kostendruck und Sicherheitsvorschriften. Der Frachter auf dem Rhein braucht einen anderen Motor als das Kreuzfahrtschiff in der Karibik, und ein Bergungsschiff muss andere Lasten aushalten können als das Passagierschiff für den Tagesausflug auf der Elbe. Für Tanker gelten extrem hohe Sicherheitsstandards, zum Beispiel die doppelte Außenhülle. Die gewählte Schiffsform muss mit dem Seegang fertig werden können, die Ladung darf keinesfalls verrutschen und das Schiff aus dem Gleichgewicht bringen. Schiffe von der Stange gibt es praktisch nicht, gefragt sind vielmehr maßgeschneiderte Lösungen. Die unterschiedlichsten Anforderungen fließen bereits in die Konzeption mit ein, deshalb wird der Schiffbau unter Ingenieuren auch gern als Königsdisziplin bezeichnet. Die

Arbeit eines Schiffbauingenieurs gleicht der eines Architekten: Hier laufen die Fäden zusammen, sie konzipieren und koordinieren alle Beteiligten, vom Schreiner bis zum Innenausstatter. Ihr Arbeitsplatz ist nicht nur das Konstruktionsbüro, sondern auch die Werft. Sie halten den Kontakt zum Reeder und arbeiten außerdem mit Forschungsinstituten zusammen. Zudem muss bei solch einem schwimmenden Haus vieles bedacht werden: von der Kommunikationstechnik bis zur Frischwassererzeugung und Abwasserbehandlung. Ein Schiffbauingenieur braucht daher Ingenieure anderer Fachrichtungen, wie Elektro- oder Kommunikationsingenieure, zur Unterstützung. Er muss die Fähigkeit haben, komplexe technische Systeme in sein Schiffskonzept zu integrieren, und befindet sich in ständigem Kontakt mit allen beteiligten Ingenieurbereufen.

Bei diesem vielseitigen Job sind neben Fachkenntnissen auch Management-Fähigkeiten, logistisches und wirtschaftliches Know-how unabdingbar, ebenso wie fundierte Englischkenntnisse. Denn Schiffbau ist ein internationales Geschäft, ganze Produktionsprozesse finden im Ausland statt. Einer Umfrage des Verbandes für Schiffbau und Meerestechnik VSM zufolge werden jährlich etwa 130 Ingenieure der Fachrichtung Schiffbau und Meerestechnik gesucht. Demgegenüber stehen jedoch nur etwa knapp 100 Absolventen: Gute Aussichten also auf einen abwechslungsreichen Job.

Technik im Fokus. Menschen im Blick.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Mit Ehrgeiz und Leidenschaft bis ins Ziel und darüber hinaus – ob bei der Optimierung vorhandener oder der Entwicklung neuer Technologien. Genau so ist MAHLE. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie entwickeln und fertigen wir gemeinsam mit mehr als 47.000 Mitarbeitern zukunftsorientierte Lösungen für unsere namhaften Kunden. Und das an über 100 Standorten sowie in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit seit Jahren erfolgreich. Heute sind wir in jedem zweiten Fahrzeug weltweit zu finden. Unsere hervorragende Marktposition kommt auch Ihnen zugute: Wir bieten Ihnen ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit Ihrem Antrieb.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance



Der Jobware-Ratgeber im **karrierefürher**

Stichwortsuche

online bewerben



Von Christian Flesch

WANN SOLLTEN SIE SICH BEVORZUGT ONLINE BEWERBEN?

- Das Unternehmen weist ausdrücklich darauf hin, dass es Online-Bewerbungen bevorzugt.
- Es handelt sich um ein großes Unternehmen, das ein einheitliches Bewerbersystem einsetzt. Hier gewinnen Sie mit einer Online-Bewerbung häufig die Chance, dass Ihre Bewerbung auch mit weiteren Positionen konzernweit abgeglichen wird, die für Sie interessant sein könnten.
- Wenn die Stelle frisch ausgeschrieben wurde und Sie die Chance haben, einer der ersten passenden Bewerber zu sein.

Liebe karrierefürher-Leserinnen und -Leser,

mehr als zwei Drittel aller Positionen werden mittlerweile über das Internet besetzt. Unternehmen bevorzugen immer häufiger Online-Bewerbungen, denn diese haben viele Vorteile und erreichen vor allem sofort den richtigen Ansprechpartner. Papierbewerbungen dagegen brauchen in der Regel zwei bis drei Werktage vom Bewerber bis auf den Tisch des zuständigen Bearbeiters und können auf diesem Weg sogar liegen bleiben oder verloren gehen. So schnell, direkt und vollständig wie eine Online-Bewerbung ist dagegen kaum eine andere Form der Bewerbung.

Sie haben noch nie auf eine Online-Stellenanzeige reagiert? Keine Angst, nichts ist einfacher als das! Online-Stellenangebote sind meist mit einem Bewerber-Managementsystem verknüpft. Wenn Sie den Button „Online bewerben“ anklicken, gelangen Sie automatisch in dieses System und werden dann durch das Menü geführt. Danach müssen Sie nur noch das Formular ausfüllen, was vom System vorgegeben wird. In der Regel werden zunächst die persönlichen Angaben abgefragt: Name, Adresse, Alter. Dann folgen Fragen zur Schulbildung, zum Studium, zu Praktika, Berufsausbildung, Berufstätigkeit und fachlichen Kompetenzen.

Unter dem Stichwort „formale Angaben“ geht es dann um den möglichen Eintrittstermin und die Gehaltsvorstellung. Am Ende haben Sie als Bewerber die Möglichkeit, Dokumente in das System hochzuladen, zum Beispiel ein individuell auf den Arbeitgeber zugeschnittenes Anschreiben, einen Lebenslauf mit integriertem Foto, gescannte Zeugnisse oder Urkunden. Schließlich schicken Sie die gesamte Bewerbung per Knopfdruck an das Unternehmen. Beachten Sie dabei, dass Unternehmen unter Umständen nur eine begrenzte Datengröße zulassen.

Ihre Vorteile bei der Online-Bewerbung:

- Dank der Pflichtfelder sind die Informationen in Online-Bewerbungen immer vollständig, bei Papier und E-Mail-Bewerbungen können wichtige Informationen vergessen werden.
- Eingehende Bewerbungen kann der Personaler schnell mit dem Stellenprofil abgleichen. Der ganze Prozess beschleunigt sich, und die Wartezeit wird geringer.
- Schreibt ein Personalreferent eine Stelle neu aus, wird er automatisch informiert, wenn schon passende Bewerber im System vorliegen.



Wissen freisetzen. Mit Energie.



Talent verdient das passende Umfeld.

Vielfältige Herausforderungen. Partnerschaftliche Unternehmenskultur. Leistungsstarke Teams. Das ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Als Deutschlands drittgrößtes Energieversorgungsunternehmen stehen wir mit rund 20.000 Mitarbeitern für Strom, Gas sowie innovative Energie- und Umweltdienstleistungen. Als engagiertes Unternehmen bieten wir Studenten berufliche Perspektiven von außergewöhnlicher Bandbreite.

Ob **Praktikum**, **Werkstudententätigkeit** oder **Abschlussarbeit** – bringen auch Sie Ihr Wissen ein, und arbeiten Sie gemeinsam mit uns an der Energie der Zukunft!

Überzeugen Sie sich von der Vielfalt der EnBW unter

www.enbw.com/karriere



— EnBW

Energie
braucht Impulse



Der Jobware-Ratgeber im **karriereführer**

Stichwortsuche



- Manche Unternehmen senden eingehende Papier- und E-Mail-Bewerbungen einfach an den Bewerber zurück, da ihnen die Integration dieser Bewerbungen in den dargestellten Prozess zu aufwendig ist. Nur wenn die Papierbewerbung eines Kandidaten sehr vielversprechend ist, wird sie zur Weiterverwendung im elektronischen Prozess digitalisiert, sie ist dann aber häufig deutlich weniger ansprechend als eine „echte“ Online-Bewerbung.

In den vergangenen Jahren hat sich die Online-Bewerbung immer stärker durchgesetzt. Die meisten Unternehmen sind dennoch auf der Hut, dass ihnen gesuchte Fach- und Führungskräfte nicht deshalb durch die Lappen gehen, weil diese sich auf anderem Wege bewerben wollen. Auch die Papier- oder E-Mail-Bewerbung kann also noch immer zum Ziel führen. Letztlich müssen Sie also entscheiden, mit welchem Bewerbungsmedium Sie sich am wohlsten fühlen.

WANN SOLLTEN SIE EINER ONLINE-BEWERBUNG KRITISCH GEGENÜBERSTEHEN?

- Sie finden keine Datenschutzerklärung.
- Die Online-Bewerbung stürzt ab oder macht einen unprofessionellen Eindruck.
- Sie haben bereits eine Papierbewerbung verschickt. Bewerben Sie sich nicht doppelt!
- Innerhalb der Online-Bewerbung erhalten Sie keine Möglichkeit, eigene Dokumente wie zum Beispiel den Lebenslauf oder ein Anschreiben hochzuladen.
- Sie begegnen in der Online-Bewerbung stellenspezifischen Fragen, die Sie nicht positiv beantworten können. Werden Sie zum Beispiel gefragt, ob Sie ein spezielles Softwaremodul beherrschen, können Sie bei einer Online-Bewerbung kaum ausweichen. Hier erhöht vielleicht eine andere Form der Bewerbung Ihre Chancen, wenn Sie Alternativen anbieten können.

IMMER UP-TO-DATE – DER JOBWARE-SERVICE FÜR IHRE KARRIERE:

Jobs per Mail – Verpassen Sie keine Offerte.

Facebook – Werden Sie Fan unserer Facebook-Seite.

Kandidaten-Netzwerk – Überzeugen Sie unsere Personalberater und sichern Sie sich Zugang zu exklusiven Karrierechancen.

iPhone/iPad-App – Lesen Sie aktuelle Stellenanzeigen auch unterwegs.

Ihr Log-Mittel: www.jobware.de





Le Contenu sous Licence est exclusivement utilisé à des fins d'illustration. Toute personne représentée dans le Contenu sous Licence est un modèle.

© sanofi/sandoz

BE PART OF OUR AMBITION

At Sanofi, the patient is at the heart of everything we do. Together with our partners, we commit to providing innovative healthcare solutions which enhance the lives of the 7 billion people around the world. With your passion and skills, we will achieve our ambition.

www.sanofi.com/careers



AVS 903 12 010



Mehr als nur Technik

Nachhaltiges Denken und Handeln werden für Ingenieure zunehmend zur Schlüsselqualifikation. Wer sich dem Thema widmet, merkt schnell, dass es mit fachlichem Know-how allein nicht getan ist. Genauso wichtig: das Verständnis für andere Disziplinen und die Lust auf Kommunikation und Überzeugungsarbeit.

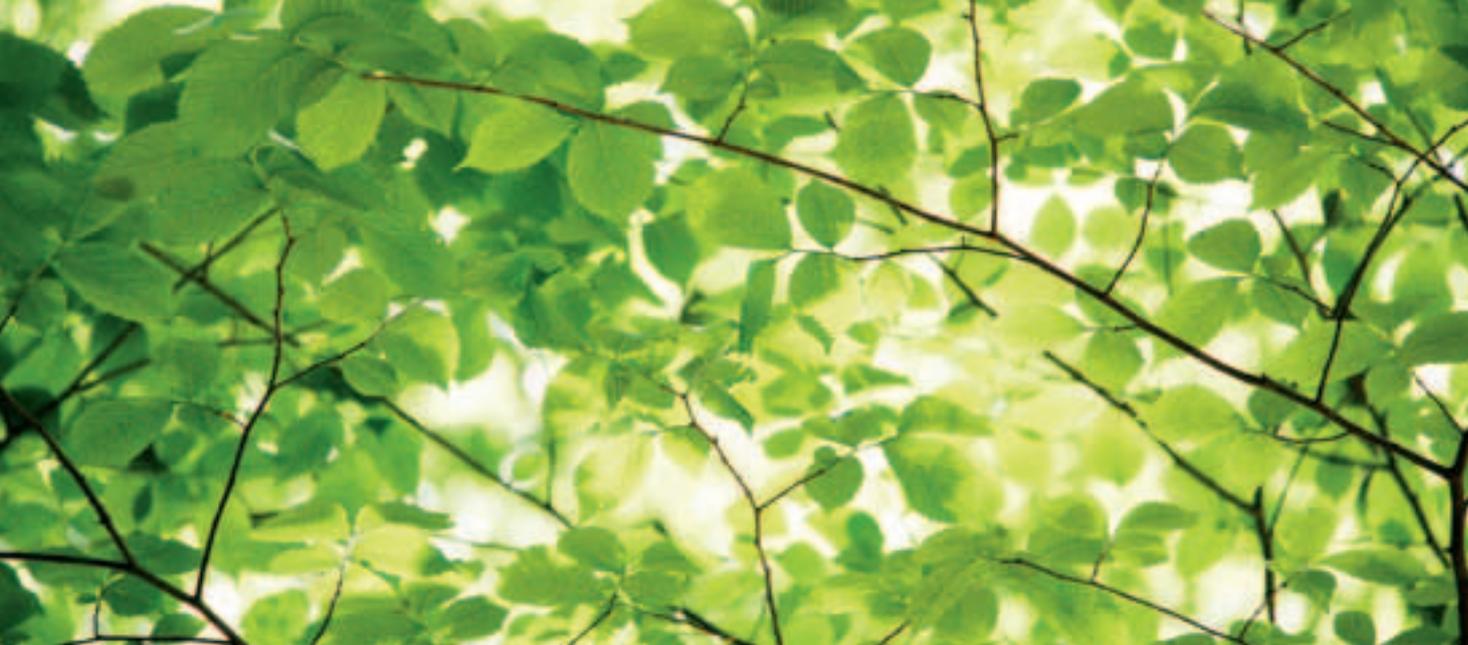
Von **André Boße**

Das erste Wort gehört einem Banker: „Nachhaltigkeit ist der Megatrend, der unser Denken und Handeln in Zukunft maßgeblich bestimmen wird“, formuliert es Frank Niehage, Vorstandsvorsitzender der renommierten Schweizer Privatbank Sarasin. Seine branchenübergreifende Prognose: „Gemäß dem Prinzip ‚Survival of the Fittest‘ werden nur die Unternehmen überleben, die sich rechtzeitig an die neuen Bedürfnisse anpassen.“ Mit Blick auf Technikunternehmen bedeutet das: Wer heute nicht grün und nachhaltig denkt, verliert spätestens morgen den Anschluss. Die Entwicklung nachhaltiger Lösungen, Produkte und Services ist längst kein „Kann-man-mal-machen“-Thema mehr, das sich ganz hübsch auf der Homepage und im Geschäftsbericht macht. Fit für die Zukunft ist nur, wer es versteht, grün zu denken und zu handeln.

Das gilt natürlich nicht nur für die Unternehmen, sondern auch für die kommende Ingenieurgeneration. Wer einen Blick auf die globalen Kernfragen der nahen Zukunft wirft, merkt sofort, dass diese nicht ohne den Fokus auf Nachhaltigkeit zu lösen sind. Wie sonst sind die rasant wachsenden Megacities mit Energie zu versorgen? Wie ist weltweites wirtschaftliches Wachstum mit Klimaschutz in Einklang zu bringen? Die Energieversorgung zu gewährleisten, ohne dabei die Zukunft des Plane-

ten aufs Spiel zu setzen? Mit diesen Fragen hat sich Jan Oliver Kammeheidt intensiv beschäftigt. Der 30-jährige Wirtschaftsingenieur ist einer der Teamleiter der Projektgruppe „Energieversorgung 2050 – 100 % nachhaltig“, die sich aus zehn Young Professionals aus den USA und Deutschland zusammensetzt und Anfang 2011 von den Ingenieurverbänden VDI (Deutschland) und ASME (USA) initiiert wurde. Das Team stellt sich der Kernfrage: Ist es möglich, in Deutschland und den USA im Jahr 2050 komplett auf fossile und atomare Brennstoffe zu verzichten?

Dabei belassen es die jungen Ingenieure nicht bei normativen Forderungen oder vagen Vermutungen. Sie wollen es wirklich wissen und widmen sich akribisch den entscheidenden Themen, die letztlich darüber entscheiden werden, ob die Energiewende global vollzogen werden kann. Natürlich geht es dabei um technische Aspekte – um die dringend notwendige Steigerung der Energieeffizienz oder um ein intelligentes Erzeugungs- und Lastmanagement für Strom. Aber das Thema Nachhaltigkeit stellt Ingenieure nicht nur vor technische Herausforderungen. Da ist zum Beispiel die ökonomische Dimension: „Ein komplett nachhaltiges Energiesystem wäre derzeit noch nicht wettbewerbsfähig. Genau daran müssen wir aber arbeiten, denn die Menschen wer-



den kein Energiesystem akzeptieren, das deutlich teurer sein wird als das jetzige“, sagt Jan Oliver Kammesheidt. Eng verknüpft mit der Wettbewerbsfähigkeit ist für ihn die Frage, was Ingenieure im Verbund mit anderen Experten leisten müssen, damit ein nachhaltiges Energiekonzept auch gesellschaftlich und politisch akzeptiert wird. „Den Bürgern muss frühzeitig vermittelt werden, warum zum Beispiel eine neue Stromtrasse notwendig sein wird. Eine frühzeitige Einbindung von Bürgern bei

der Planung von Großprojekten ist unabdingbar.“ Jan Oliver Kammesheidt, der beim Gehäuse- und Schaltschranktechnik-Anbieter Rittal als Branchenmanager Erneuerbare Energien angestellt ist, fühlt sich durch die Leitung des internationalen Projektteams in seiner Ansicht bestätigt, dass das Thema Nachhaltigkeit von vielen Disziplinen geprägt ist. „Ingenieure müssen gemeinsam mit Wirtschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern an der Ausgestaltung eines nachhaltigen

Energiesystems arbeiten und dies auch gemeinsam kommunizieren.“ Dabei hat der Teamleiter festgestellt, dass einige Nachwuchskräfte zwar fachlich topqualifiziert sind, jedoch Defizite beim Verständnis für andere Fachrichtungen zeigen. Auch das Thema Kommunikation nehme nicht jeder junge Ingenieur gleich wichtig. „Hier müssen wir noch besser werden“, fordert Kammesheidt. Denn auf Kommunikation zu verzichten – das könne sich heute kein Ingenieur mehr leisten.

Anzeige



Sauberes Klima. Sympathisches Klima.



Entdecken Sie Mainova gleich zweimal.

Als verantwortungsvolles Unternehmen setzen wir alles daran, Energie möglichst klimafreundlich zu produzieren – z. B. mit Investitionen in Windparks. Da passt es natürlich, dass wir genauso engagiert in unser Betriebsklima investieren. Bei der Mainova sind Teamgeist, Vertrauen und soziale Verantwortung wichtige Voraussetzungen für Leistung und Erfolg. **Zukunft persönlich nehmen: www.mainova-karriere.de**



Die den Wind ernten

Die Funktionsweise einer Windenergieanlage ist im Grunde schnell und einfach erklärt: Sie „erntet“ mit den Rotorblättern den Wind und wandelt diese Energie in Strom um. Allerdings verbirgt sich hinter diesem Prozess das Zusammenspiel faszinierender und hochkomplexer Technologien. Für die Entwicklung, den Bau und Betrieb sind ausgewiesene Spezialisten notwendig. So wie die Ingenieure der Ferchau-Niederlassung in Bremen.

Von **Dirk Brandes**
für Ferchau

Für jeden Berufseinsteiger in der Windenergiebranche sind die Dimensionen einer Windenergieanlage (WEA) erst einmal beeindruckend. Die Gründungsstruktur, die Turmsektion, die Gondel sowie die Umspannplattform haben riesige und Respekt einflößende Ausmaße. Die Mitwirkung am Bau einer Windkraftanlage übt zweifellos immer noch eine große Faszination aus.

Natürlich sind WEA an sich nichts Neues, aber die technischen Anforderungen, speziell an das Material, werden immer größer. Gerade der Bau sogenannter Offshore-Windparks in der Nord- oder Ostsee verlangt von den Planern und Konstrukteuren enormes technisches und planerisches Geschick. Zum einen sind da die Wetterbedingungen, die den Bau einer Offshore-Anlage erheblich erschweren können, zum anderen erhöhen sich dadurch auch die Anforderungen an Qualität und Material, da man die Anlage an die jeweiligen klimatischen Verhältnisse anpassen muss. „Je nach Standort und Windparkbetreiber müssen besondere Lösungen gefunden und eingerichtet werden. Das macht für uns Ingenieure die Planung und Konstruktion besonders spannend“, so

Florian Zeichner, Senior Account Manager bei Ferchau Bremen.

Den typischen Arbeitsalltag eines Ingenieurs bei der Planung und Konstruktion einer Offshore-Anlage gibt es eigentlich nicht, da hierbei vielfältige und komplexe Themenfelder von den Ingenieuren bearbeitet werden müssen: „Wir unterstützen die Windenergieanlagenhersteller bei Konstruktion, Berechnung, Dokumentation, Baubegleitung, Qualitätssicherung, Projekt- und Zeitmanagement. Auch bei den Offshore-Inbetriebnahmen der WEA, der Erstellung von Gutachten sowie der Lieferung der abschließenden Dokumentation stehen wir begleitend zur Seite“, so Zeichner. Alleine daran sieht man schon, wie komplex und interessant das Thema Windenergie für Ingenieure ist.

Teamarbeit ist bei Windanlagen-Projekten ausschlaggebend, „denn hier arbeiten nicht nur unterschiedliche Fachbereiche wie zum Beispiel die Elektrotechnik mit dem Maschinen- und Anlagenbau eng zusammen, sondern auch der Austausch zwischen Kunden, Lieferanten und Zertifizierern spielt eine besondere Rolle“, beschreibt Zeichner das Zusammenspiel.



„Roche bietet mir die Chance, von Anfang an spannende Aufgaben zu übernehmen und in verschiedenen Bereichen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Dies gibt mir für meine Entwicklung starken Antrieb.“

Hensiny M.

Roche, Deutschland



Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

Starten Sie als Ingenieur/in bei Roche.

Als innovations- und technologieorientiertes Unternehmen bieten wir Ingenieurinnen und Ingenieuren eine außergewöhnliche Vielfalt an spannenden Aufgaben.

Tragen Sie bei uns dazu bei, Innovationen für die Gesundheit zu entwickeln, zu produzieren und zu vermarkten – und verwirklichen Sie dabei Ihre persönlichen Vorstellungen von Beruf und Karriere.

Der Erfolg von Roche beruht auf Innovationskraft, Neugier und Vielfalt – und das mit über 80.000 Experten in 150 Ländern. Indem wir konventionelles Denken hinterfragen und uns neuen Herausforderungen stellen, sind wir eines der weltweit führenden forschungsorientierten Healthcare-Unternehmen geworden – und der ideale Platz, um eine erfolgreiche Karriere zu starten.

Zusammenarbeit, offene Diskussionen und gegenseitiger Respekt treiben uns zu neuen Höchstleistungen an, dies zeigen auch die bahnbrechenden wissenschaftlichen Erfolge der Vergangenheit. Um weiter innovative Healthcare-Lösungen zu entwickeln, haben wir ambitionierte Pläne, kontinuierlich zu lernen und zu wachsen – und suchen Menschen, die sich die gleichen Ziele gesetzt haben.

Allein in Deutschland und der Schweiz setzen rund 24.000 Mitarbeitende Zeichen für ein besseres Leben. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden zur Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Krankheiten eingesetzt. Wir nehmen eine Pionierrolle in der personalisierten Medizin ein und haben bereits erste Produkte auf den Markt gebracht, die auf die Bedürfnisse bestimmter Patientengruppen zugeschnitten sind.

Um mehr über Ihre Karrieremöglichkeiten bei Roche zu erfahren, besuchen Sie uns unter:

<http://careers.roche.com>



Verschaffen Sie sich einen persönlichen Eindruck mit unseren Videos!



Innovation für die Gesundheit



GREENTECH FÜR INGENIEURE

In welchen GreenTech-Branchen finden Ingenieure Jobs? Was sind dort ihre Aufgaben? Und welche Unternehmen begeistern mit welchen Projekten nachhaltig denkende Ingenieure? Die Internetplattform www.greentech-germany.com bietet Absolventen einen guten ersten Überblick über Chancen, Perspektiven und Inhalte – und zwar branchen- und themenübergreifend, von der Kreislaufwirtschaft über die Autobranche bis hin zu Themen wie Rohstoff- und Materialeffizienz. Im Internetangebot finden sich zudem konkrete Stellenausschreibungen, Veranstaltungs- und Fachmessenhinweise, Fortbildungsangebote sowie weiterführende Links.

Entsprechend ist auch das Team von Ferchau beim Bau von WEA und Offshore-Umspannplattformen aufgestellt: Ähnlich wie beim Mannschaftssport setzen sich die Projektgruppen aus Spezialisten unterschiedlicher Fachbereiche zusammen. Die jeweiligen Stärken und Kenntnisse werden gemeinsam zum Gelingen des Projekts eingesetzt. „Wir sind ein facettenreiches Team von jungen und erfahrenen Mitarbeitern. Teamwork wird großgeschrieben, was für uns bedeutet, dass keiner sein Wissen zurückhält und jeder den Kollegen helfend zur Seite steht. Für jeden Fachbereich gibt es Spezialisten, die neue Mitarbeiter zielgerichtet an die Thematik heranzuführen und so auf weitere Aufgaben vorbereiten“, sagt Zeichner über die Mannschaft.

Natürlich brüten die WEA-Spezialisten nicht nur über Entwürfen, Vorgaben, Bau- und Zeitplänen. Da im Norden alle Anlagen quasi vor der eigenen Haustür entstehen, sind die Ingenieure oft auch auf der Baustelle und begutachten die Fortschritte: „Das eigene Projekt entstehen und wachsen zu sehen, erfüllt einen schon mit Stolz“, so Zeichner.

Voraussetzungen für den Einstieg als Ingenieur in die Windkraft ist in erster Linie ein ingenieurwissenschaftliches Studium in den Fächern Maschinen-

bau, Produktionstechnik, Elektrotechnik, Schiffbau, Wirtschaftsingenieurwesen oder Vergleichbares. Natürlich muss ein besonderes Interesse an der Windkraft vorhanden sein, da die Projekte sehr viel Detailarbeit und Engagement verlangen. Obligatorisch sind inzwischen auch Englischkenntnisse, erläutert Zeichner: „Wir führen zunehmend Projekte mit internationalen Partnern durch und müssen mit den entsprechenden Unterlagen und Plänen in Englisch arbeiten.“ Die ganze Branche entwickelt sich stetig weiter, und somit bringt jedes Projekt eine neue Herausforderung mit sich. Flexibilität ist ebenfalls ein Muss, da sich Rahmenbedingungen ständig ändern.

Hat man seinen Weg als Ingenieur bei Ferchau eingeschlagen, bieten sich viele Optionen für den beruflichen Werdegang und eine Fach- oder Führungskarriere. „Jeder Mitarbeiter wird in Form von zahlreichen Weiter- und Fortbildungsprogrammen unterstützt, die gewünschte Laufbahn erfolgreich zu gestalten. So finden regelmäßig gemeinsame Entwicklungsgespräche statt, in denen die jeweilige Perspektive und die weiteren beruflichen Maßnahmen erarbeitet werden“, so Zeichner.



1

*Ein Karrieretipp:
schell nach oben
kommen und
Millionenbeträge
verantworten!*

Traineeprogramm Versicherungsmanagement

Lernen Sie in 24 Monaten den Versicherungsbetrieb der Allianz in seiner Vielfalt kennen und übernehmen Sie Verantwortung – z.B. als Führungskraft oder Spezialist im Underwriting.

www.perspektiven.allianz.de

Allianz Karriere

Allianz 



Für die Umwelt optimiert

Schon seit vielen Jahren ist der Ventilatorenhersteller ebm-papst ein Treiber für nachhaltige Industrieprodukte. Doch auch im Bereich der Produktionsabläufe selbst achtet das Unternehmen stets auf einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde.

Von **Linda Hener**, ebm-papst

Wenn man **Angelika Wallner**, 25 Jahre, und **Alex Schneider**, 27, nach den Gründen für ihre Berufswahl fragt, lautet die Antwort in beiden Fällen: „Es ist spannend, etwas Neues zu schaffen oder etwas Bestehendes zu verbessern.“ Und was die angehenden Ingenieure außerdem verbindet: Beide schreiben in Kooperation mit dem Ventilatorenspezialisten ebm-papst ihre Masterthesis. Ziel ihrer Arbeiten ist es, die Wirkungsgrade der Produkte zu erhöhen und dadurch deren Energieverbrauch zu verringern.

Angelika Wallner studiert in Heilbronn Maschinenbau. Ihre Mutter ist Wirtschaftsingenieurin, ihr Vater Physiklaborant. Von klein auf waren ihr die Fächer Technik und Naturwissenschaft also nicht fremd. Inzwischen ist sie im Abschlussemester ihres Studiums angekommen und beschäftigt sich bei ihrer Masterarbeit mit der „Wirkungsgradoptimierung des Lauf- und Leitkonzepts einer Air Handling Unit (AHU)“. AHUs sind Klimageräte, die hauptsächlich für die Belüftung von großen Bürogebäuden verwendet werden.

Viel Zeit ihrer Abschlussarbeit investiert Angelika Wallner in numerische Untersuchungen – direkt vor Ort in der Unternehmenszentrale in Mulfingen, wo sie ihren eigenen Arbeitsplatz

hat und ihr die Kollegen und ihr Betreuer weiterhelfen können. Mit einem Strömungssimulationsprogramm erstellt sie Voraussagen über den Luftstrom: Vom Programm werden Kennwerte ausgegeben, die ihr zeigen, wie viel und wo Leistungspotenzial zur Optimierung vorhanden ist. Von Anwendungsfall zu Anwendungsfall ist das unterschiedlich, denn: „Kunden haben unterschiedliche Wünsche und Ideen, denn sie müssen die Ventilatoren in Einheiten mit Wärmetauscher, Filter und weiteren Komponenten zusammensetzen. Da muss ebm-papst individuell mit der besten Lösung reagieren.“

Alex Schneiders Thema ist die „Toleranzreduzierung von volumenkonstanten EC-Ventilatoren“. Im Unterschied zu herkömmlichen Asynchronmotoren verfügt ein mit EC-Motor angetriebener Ventilator über eine elektronische Regeleinrichtung, die sogenannte Kommutierungselektronik. Diese Motorregelung ergibt einen deutlich höheren Wirkungsgrad und bietet aufgrund der Drehzahlsteuerbarkeit die Möglichkeit, immer nur soviel Luft zu fördern, wie notwendig ist. Eine Basis des Ventilators sei somit gegeben, meint Alex Schneider, der bei ebm-papst bereits eine Ausbildung zum Industrieelektroniker abgeschlossen hat: „Bei meinen Untersuchungen will ich aber die



Schwachstellen finden und Schritt für Schritt durch Messreihen und Auswertung der Elektroniksimulation das Produkt optimieren.“

Aber wieso ist Energieeffizienz bei Ventilatoren überhaupt so wichtig? „In diesem Bereich hat ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wandel stattgefunden“, meint Alex Schneider. Waren die Kundenanfragen vor wenigen Jahren noch stark preisgetrieben, haben sich mittlerweile die gesetzlichen Anforderungen und die Einteilung in Energieeffizienzklassen verändert. Überhaupt ist Energieverbrauch eine Kostenfrage: Kann der Endkunde im Betrieb Heizkosten einsparen, zahlt sich das für ihn aus. „Auf nachhaltige und umweltschonende Entwicklungen zu setzen, spielt mehr als je zuvor eine wichtige Rolle.“

ebm-papst hat bereits vor Jahren auf die GreenTech EC-Technologie gesetzt und erfüllt damit schon heute die Normen der von der EU festgesetzten ErP-Richtlinie, auch Ökodesignrichtlinie genannt. Diese fordert von Unternehmen Energieeffizienz und will damit die weltweiten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent verringern. Übrigens: Die Energiemenge, die mit Produkten des Unternehmens in den letzten fünf Jahren real eingespart wurden, entspricht der aktuell jährlichen Abgabeleistung von zwei Großkraftwerken.

Aber auch im Bereich der Produktionsabläufe selbst achtet der Ventilatoren-

hersteller stets auf die Umwelt und einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde: Unter dem Begriff GreenTech werden alle Umweltschutzaktivitäten zusammengefasst. Ziel dieser grünen Unternehmensleitlinie ist es, nachhaltige Ventilatoren und Motoren in energiesparenden Produktionen mittels effizienter Prozesse herzustellen. Ein Beispiel dafür ist das Firmengebäude in Hollenbach-Mulfingen, ein Energieplusgebäude, das 2007 fertiggestellt wurde.

Bereits bei der Planung des Werksneubaus wurde auf eine klimafreundliche Architektur und energieeffiziente Maßnahmen und Verfahren geachtet. Eine Besonderheit des Gebäudes: Die gesamte Wärme aus der Produktion wird mit der Abluft nach oben abgeführt. Die Luft unter der Decke wird damit direkt zur Beheizung der angrenzenden Gebäudeteile genutzt. Überschüssige Wärme wird in einem 11.000-Hektoliter-Sprinklerbehälter gespeichert. Zudem wird auf dem Dach des Gebäudes durch den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage Solarstrom erzeugt. Die daraus entstandene Energie reicht für das ganze Gebäude: Heizung, Klima, Lüftung und alle Pumpen werden versorgt. Dabei entsteht sogar ein Überschuss – deshalb heißt es Energieplusgebäude.

ERP-RICHTLINIE / ÖKODESIGNRICHTLINIE

Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (Neufassung).

Einzusehen hier:
www.ebpg.bam.de/de/richtlinie/index.htm





Unterwegs auf „kleinen sohlen“

Welche Ideen gibt es, die Welt von heute für die Generationen von morgen zu bewahren? Bei der EnBW Energie Baden-Württemberg setzen sich Ingenieure gezielt für den Klimaschutz ein.

Von **Christine Reith** und **Susanne Maiwald**, EnBW

Die Gletscher schrumpfen, der Meeresspiegel steigt und Ressourcen werden immer knapper. Eines ist klar: Die Menschheit kann und darf nicht so weitermachen wie bisher. Clevere Maßnahmen und ein handfestes Engagement sind gefragt, um Umweltschutz und Nachhaltigkeit in die Tat umzusetzen. Darauf setzt auch die EnBW, deren Kerngeschäft die Erzeugung, der Handel und Transport sowie der Vertrieb von Energie ist.

Als ein Teil der Unternehmensstrategie verfolgt die firmeninterne Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und umweltfreundliche Energieerzeuger auszubauen. Elf Prozent machen die erneuerbaren Energien bereits im Erzeugungsportfolio aus – Tendenz steigend, denn das Unternehmen gestaltet die Energiewende aktiv mit. „Wir stellen uns schon immer den Anforderungen der Zukunft und suchen nach effizienten Lösungen“, berichtet Norbert Schmid, der als Ingenieur für kommunale Sonderprojekte bei der EnBW in Stuttgart arbeitet. „Wir investieren kräftig in Bio-, Solar- und Windenergie und initiieren gleichzeitig regionale Sonderprojekte, um den Klimaschutz voranzutreiben.“

Gemeinsam mit seinen Kollegen hat Norbert Schmid 2008 die Klimaschutzinitiative „ProKlima“ ins Leben gerufen.

Ziel dieser Initiative ist es, möglichst viele Menschen, Unternehmen und Kommunen für nachhaltiges Handeln zu gewinnen. Aktive Aufklärungsarbeit, aber auch handfeste wirtschaftliche Anreize für mehr Klimaschutz stehen dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen des aktuellen Pilotprojekts „Kleine Sohlen“ (steht für CO₂-Fußabdruck) wird gemeinsam mit Kommunen Klimaschutz im privaten sowie wirtschaftlichen Umfeld mit Maßnahmen wie dem CO₂-Rechner und einem Klimasparsbuch gefördert. Damit hilft das Programm auch den Kommunen dabei, ihre Klimaziele zu erreichen.

Eines der ersten „ProKlima“-Projekte entstand in Zusammenarbeit mit der Ferienregion „Nördlicher Bodensee“. „Da dort die Gäste immer noch stark auf das Auto angewiesen sind, haben wir den so entstandenen CO₂-Fußabdruck durch Aufforstungsprojekte in Afrika kompensiert und damit klimaneutrale Ferien ermöglicht“, erklärt der Sonderprojektbeauftragte begeistert. Heute liegt der Fokus auf regionalen Projekten, wie beispielsweise der „Ried-Aktie“, die im Zuge der Rückverässung eines großen Moorgebietes ausgegeben werden soll.

Norbert Schmid, der in Karlsruhe Verfahrenstechnik studiert hat, ist für die Ideenfindung, Konzeption und Umset-



Mehr Potenzial für Ihre Karriere!



Sie stehen vor Ihrem Studienabschluss und sind auf der Suche nach einer spannenden beruflichen Herausforderung?

Sie möchten sich beruflich verändern oder den nächsten Karriereschritt gehen?

Dann freuen wir uns auf Sie!

Als innovativer Partner der internationalen Automobil- und Luft- und Raumfahrtindustrie, der Industriegüterbranche, Energieerzeuger und deren Zulieferer bietet MAG maßgeschneiderte Maschinen- und Systemlösungen auf höchstem technischen Niveau. Um uns auf diesem sich rasch entwickelnden Weltmarkt weiterhin so erfolgreich positionieren zu können, legen wir großen Wert auf gezielte Förderung und Forderung unseres Fach- und Führungskräftenachwuchses. Werden Sie Teil von MAG und entdecken Sie die Herausforderungen und Möglichkeiten in einem internationalen und dynamischen Unternehmens- und Marktumfeld.

Unsere Technologie ist unsere Kompetenz:

- > Drehen
- > Fräsen
- > Automotive Systems
- > Verzahnentechnik
- > Verbundstoffbearbeitung

Profitieren Sie von unseren interessanten Benefits:

- > Attraktive Gehälter, Bonussysteme und Sozialleistungen
- > Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitgestaltung
- > Interessante Karrieremöglichkeiten
- > Technische und kaufmännische Traineeprogramme

Ihre Vorteile:

- > Erkennen Sie Ihr Potenzial: Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigster Erfolgsfaktor! Dieses Prinzip garantiert Ihnen gezielte Personalentwicklung zur regelmäßigen Verbesserung Ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen.
- > Leben Sie Ihre Ideen: Unsere Arbeit zeichnet sich durch hohe Kreativität, Autonomie und Flexibilität aus. MAG fördert die Ideen seiner Mitarbeiter und setzt erfolgreiche Konzepte um. Die weltweit erfolgreichsten Projekte werden jährlich mit dem MAG Award prämiert. Erleben Sie, wie motivierend es sein kann, aktiv am Erfolg Ihres Unternehmens mitzuwirken!
- > Erweitern Sie Ihren Horizont: MAG bietet als international ausgerichteter Konzern weltweite Berufs- und Entwicklungschancen. Ob in Festanstellung oder als Expatriate – entdecken Sie mit MAG die Welt!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder informieren Sie sich auf unserer Website über unsere Produkte, Technologien und aktuelle Stellenangebote.

MAG IAS GmbH | Standort Göppingen
Stuttgarter Str. 50 | 73033 Göppingen | Germany | Tel. + 49 7161 201-294
jobs@mag-ias.com | www.karriere-bei-MAG.de



Special Nachhaltigkeit



CO₂-FUSSABDRUCK

Der CO₂-Fußabdruck ist ein eindimensionaler Ansatz der Ökobilanzierung. Er ist ein Teil des ökologischen Fußabdrucks, der von Mathis Wackernagel und William Rees 1994 entwickelt wurde. Der Fokus liegt auf den Klimawirkungen menschlicher Aktivitäten.

Der CO₂-Fußabdruck legt den Fokus auf eine als relevant erachtete Umweltentwicklung und visualisiert die Klimawirkung von Bewertungsobjekten. Produkte beziehungsweise Dienstleistungen können einerseits verglichen werden, andererseits können auch Verbesserungspotenziale erkannt werden. Es konnte jedoch bisher kein Konsens zur Messung des CO₂-Fußabdrucks erzielt werden, und die Aussagekraft einer eindimensionalen Kennzahl ist stark eingeschränkt, da weitere Auswirkungen nicht berücksichtigt werden.

Quelle: wirtschaftslexikon.gabler.de

zung der regionalen Nachhaltigkeitsprojekte verantwortlich – eine vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabe. „Ich koordiniere außerdem das Fachgremium ‚Energie & Umwelt‘, in dem Stadtwerke zusammen mit der EnBW vor allem Themen zu Energiewende und Klimaschutz behandeln, und helfe mit, die Windkraft im kommunalen Umfeld zu etablieren.“

Den Kohlendioxid-Ausstoß reduzieren und dadurch Energie und Kosten einsparen – darum geht es auch Bert Flegel, Leiter des Bereichs „Kommunen, Netzkunden und Dienstleistungen“ im Regionalzentrum Nordbaden. In Kundengesprächen baten ihn Kommunen immer wieder um Unterstützung beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele. So entstand das Projekt „Das klimaneutrale Rathaus“, in dem Rathäuser durch aktiven und nachhaltigen Klimaschutz Vorbildfunktion übernehmen: Gemeinsam mit Klimaschutzagenturen ermittelt die EnBW den CO₂-Fußabdruck der Behörde. Dazu zählen nicht nur Emissionen aus Strom-, Gas-, Wasser- und Ölverbrauch, sondern auch verhaltensbedingte, wie beispielsweise durch Fahrten der Mitarbeiter erzeugte Emissionen. Im nordbadischen Steinmauern waren dies pro Jahr rund 51 Tonnen. Ausgehend von diesem CO₂-Fußab-

druck erarbeitet Bert Flegel gemeinsam mit dem Rathaus die Klimaschutzstrategie für die nächsten fünf Jahre. Die Beleuchtung auf LED umrüsten, Bewegungsmelder installieren oder die Heizungsanlage auf Holzpellets umstellen – das sind Beispiele für Maßnahmen, mit denen das Rathaus die Emissionen um ein Vielfaches verringern kann. Durch die für den Ort Steinmauern vereinbarten Klimaschutzmaßnahmen, lassen sich so – nicht zuletzt durch das Engagement der Mitarbeiter – 84 Prozent des Kohlendioxid-Ausstoßes reduzieren. Eine jährliche Berichterstattung dokumentiert die nachhaltige Umsetzung.

„Innovative Lösungen für unsere Kunden zu vertreiben“, beschreibt Bert Flegel sein Hauptaufgabenfeld. „Ich entwickle Ideen, erstelle Konzepte und arbeite schließlich an deren Umsetzung mit, am besten gemeinsam mit den Kunden. Dabei stehe ich in engem Kontakt mit Ingenieurnetzwerken und Forschungsbereichen. In Nordbaden beraten wir über 100 Kommunen mit etwa einer Million Netzkunden bei zukunftsrelevanten Themen.“

A woman with dark hair, wearing a white lab coat, is looking through a large green tire. She is holding the tire with both hands. The background is a light-colored wooden floor.

CAREER ENERGIZED BY

LANXESS
Energizing Chemistry

LANXESS macht Reifen grüner, Golfbälle schneller, Wasser sauberer, Beton bunter, Medizin sicherer und noch vieles mehr. Als einer der führenden Spezialchemie-Konzerne entwickeln, produzieren und vertreiben wir High-tech-Kunststoffe, Hochleistungskautschuke, Zwischenprodukte und Spezialchemikalien. Mit über 16.000 Mitarbeitern sind wir auf der ganzen Welt präsent. Gehören Sie dazu!

Wir suchen neugierige

Hochschulabsolventen m/w

Chemiker, die bei spannenden Projekten und globalen Herausforderungen voll und ganz in ihrem Element sind. **Ingenieure**, die ihre Karriere mit derselben Präzision planen wie die anspruchsvollen Aufgaben, die bei uns auf sie warten. **Wirtschaftswissenschaftler**, die global denken und lokal handeln. Und zwar bei uns.

www.karriere-lanxess.de

Chemistry is passion at work



Aufsteigen

Was macht eigentlich ein **Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator**, Herr Coccejus?

Sebastian Coccejus,
29 Jahre, Projekt-Ingenieur
bei euro engineering

Als Maschinenbauingenieur leite ich für einen großen Energieversorger den Umbau eines Gasturbinenkraftwerks zu einem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk. Wenn auf einer Baustelle Arbeiter von mehr als einem Unternehmen beschäftigt sind, schreibt die Baustellenverordnung den Einsatz eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators, kurz: SiGeKo, vor. Dieser ist dafür zuständig, dass auf der Baustelle die geltenden Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzvorgaben eingehalten werden. Seine Arbeit beginnt in den meisten Fällen bereits im Vorfeld des Bauvorhabens, denn ab einem gewissen Zeit- und Personenaufwand müssen die Sicherheitsmaßnahmen sowie die räumlichen und zeitlichen Arbeitsabläufe in einem sogenannten Sicherheits- und Gesundheitsplan (SiGe-Plan) festgehalten werden. Während des Bauprozesses selber ist es dann die Aufgabe des SiGeKos die Einhaltung des Plans und der Baustellenverordnung zu kontrollieren beziehungsweise bei Verstößen auch anzumahnen.

Bevor ein Unternehmen auf der Baustelle überhaupt mit der Arbeit beginnen darf, kontrolliert der SiGeKo zunächst, ob sämtliche notwendigen Bescheinigungen, etwa Schweißscheine oder medizinische Untersuchungen, vorliegen und gültig sind. Anschließend erfolgt die Erstunterweisung. Je mehr Firmen auf einer Baustelle tätig sind, umso wichtiger ist es, die Arbeiten und Einsätze dieser

Unternehmen zu koordinieren. Auch das fällt in meinen Aufgabenbereich. Um als SiGeKo auf einer Baustelle tätig sein zu können, ist eine entsprechende Zusatzqualifikation nötig, die von den Berufsgenossenschaften angeboten wird. Die Weiterbildung können in der Regel Architekten sowie Ingenieure mit entsprechenden fachlichen Kenntnissen und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung absolvieren. Ich habe mir diese Qualifikation im Rahmen eines dreiwöchigen Fernlehrganges angeeignet. Lerninhalte waren etwa die Baustellenverordnung, die Koordination der Planungs- und Ausführungsphase, der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan sowie die Ausführungs-Koordination. Auch die Stellung und die Aufgaben des SiGeKos werden selbstverständlich thematisiert.

Derzeit betreue ich als Bauleiter und SiGeKo in Personalunion für einen großen Energieversorger den Umbau eines Kraftwerks in der Nähe von Bonn. Die zweite Aufgabe habe ich allerdings erst im Verlauf der Baumaßnahme übernommen, nachdem mein Vorgänger in den Ruhestand gegangen ist. Ich habe es nicht bereut, SiGeKo zu werden, und kann die Anforderungen beider Positionen voll erfüllen. Allerdings denke ich, dass es bei größeren Baustellen sinnvoll ist, die Funktion des SiGeKo als alleinige Tätigkeit wahrzunehmen. So kann man der Verantwortung, die diese Position mit sich bringt, am besten gerecht werden.



ÜBER 50 NIEDERLASSUNGEN.
MEHR ALS 5.000 MITARBEITER.
EIN TEAM.

 **FERCHAU**
ENGINEERING

„Ich bin dabei“

... in der Welt der Elektrotechnik und
betreue Körperschallüberwachungssysteme
für Kernkraftwerke für
die AREVA NP GmbH.

Alexander Rasp

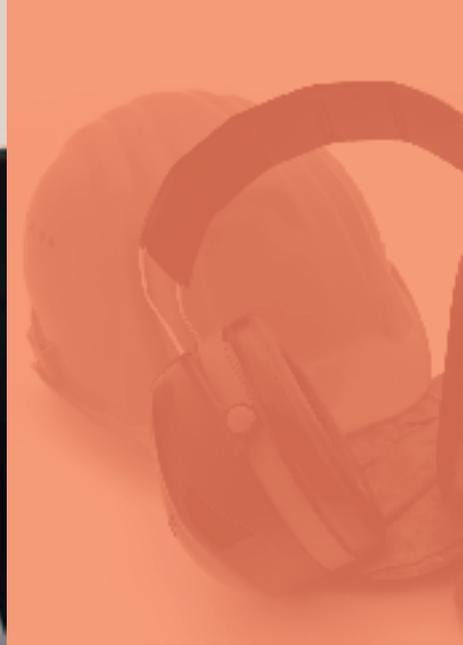
Erleben Sie die ganze Welt des Engineerings. Jetzt bewerben.
Mitgestalten, mitentwickeln, miteinander.



JETZT BEWERBEN
FERCHAU.DE/GO/KARRIERE

WIR ENTWICKELN SIE WEITER

Aufsteigen



Job-Steckbrief Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

Zu meinen alltäglichen Aufgaben zählen neben den bereits genannten auch Kontrollgänge, die ich allein oder gemeinsam mit dem Polier auf der Baustelle unternehme. Wenn ich während des Rundgangs feststelle, dass Sicherheitsbestimmungen nicht beachtet werden, weise ich Arbeiter direkt darauf hin, dass sie mit ihrem Verhalten sich und andere gefährden. Abschließend protokolliere ich die Ergebnisse.

Um die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen durchzusetzen, ist nicht nur eine gute Auffassungsgabe wichtig. Wer als SiGeKo arbeiten will, sollte aufgeschlossen und selbstbewusst sein. Schließlich steht man in dieser Funktion mit vielen fremden Menschen in Kontakt und muss jederzeit bestimmt auftreten. Gleichzeitig ist es notwendig, auch ein gewisses Maß an Fingerspitzengefühl zu zeigen. Denn bei einer nur geringen Gefährdung

muss man nicht gleich mit weitreichenden Konsequenzen drohen. In den meisten Fällen reicht es, im angemessenen Ton auf den Verstoß hinzuweisen und um die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zu bitten. Zu guter Letzt sollte man als Koordinator verschiedener Akteure – sprich: Baufirmen und deren Mitarbeiter – Teamfähigkeit mitbringen.

Auch wenn ich die praktische Tätigkeit als Maschinenbauingenieur nicht missen möchte, ist mein derzeitiger Job als SiGeKo, der ja eher organisatorisch geprägt ist, sehr abwechslungsreich. Zum einen kommt man täglich mit vielen neuen Leuten ins Gespräch – und nicht immer ist eine Missachtung einer Sicherheitsvorschrift der Anlass. Zum anderen ist es eine spannende Herausforderung, sämtliche Abläufe einer Großbaustelle kennenzulernen und diese so zu koordinieren, dass sie reibungslos ineinandergreifen und jederzeit die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet ist.

Die Arbeitssicherheit ist ein Thema, das meiner Meinung nach noch viel Zukunftspotenzial birgt. SiGeKos sind stark gefragt, sodass eine Qualifizierung auf jeden Fall sinnvoll ist, wenn man die beruflichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllt.

Ausbildung:

Qualifizierung zum Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator nach Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen (RAB) Nr. 30 durch anerkannten Bildungsträger

Voraussetzung:

Ingenieur- oder Architekturstudium, Offenheit, gute Auffassungsgabe

Einstieg:

Qualifizierung in der Regel nach zwei Jahren Berufserfahrung möglich

Informationen:

Verband der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren Deutschlands e.V. www.vsgk.de

LEIDENSCHAFT FÜR TECHNIK LEBEN

Lassen Sie sich verführen durch innovative Entwicklungen und neueste Technologien in der Welt der Elektronik

Seit fast fünfzig Jahren entwickelt, integriert und betreibt die ESG Elektronik- und IT-Systeme. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen der Automobil-, der Luft- und Raumfahrtindus-

trie, Telekommunikationsfirmen sowie der öffentliche Auftraggeber. Als High-Tech-Unternehmen steht die ESG für einen Technologietransfer zwischen unterschiedlichen Märkten. Auf-

grund des breiten Kundenspektrums und unseren Aktivitäten in Zukunftsfeldern bieten wir Ihnen herausfordernde Tätigkeiten. In allen Geschäftsbe-

reichen greifen dabei Technik und Beratung ineinander. Kurze Wege und eine offene Unternehmenskultur bedeuten für Sie ein angenehmes Arbeitsumfeld, in dem Sie wachsen und sich entwickeln können.

Ingenieurinnen & Ingenieure für Automotive und Avionik

- ▶ Elektro-/Nachrichtentechnik (insbesondere Regelungstechnik)
- ▶ Informatik
- ▶ Fahrzeugtechnik / Automotive Software Engineering
- ▶ Luft- und Raumfahrttechnik
- ▶ Mechatronik

Aufsteigen

Aufgestiegen zum

Prozessmanager

Ein Erfahrungsbericht von
René Kapa, 32 Jahre

Studium Nachrichtentechnik
eingestiegen 2003
als Trainee im Vertrieb
aufgestiegen 2006
zum Vertriebsberater
und im Jahre 2009
zum Prozessmanager
bei Eplan Software & Service

Mein Werdegang ist vielleicht nicht ganz klassisch, aber auf jeden Fall ist er durchaus konsequent geplant. Bereits in meinem Studium der Nachrichtentechnik an der FH der Deutschen Telekom in Leipzig habe ich mein Interesse für den Vertrieb entdeckt und konnte schon dort mit alten Vorstellungen aufräumen. „Es geht immer nur ums Verticken“ – diese These skizziert zwar vielfach das landläufige Bild eines Verkäufers, aber auf keinen Fall die Realität im heutigen Investitionsgüter-Vertrieb. Und genau dieser Typ bin ich auch nicht – ich möchte Menschen richtig beraten und nicht „einem Eskimo einen Kühlschrank verkaufen“.

Heute arbeite ich als Prozessmanager bei Eplan Software & Service – aber was ist ein Prozessmanager überhaupt, und was hat er mit Vertrieb zu tun? Meine Kunden sind in der Regel Maschinen- und Anlagenbauer, die sich ständig mit folgenden Fragen auseinander setzen müssen: Wie kann ich als Maschinenbauer so schnell, so hochwertig und so kostengünstig wie möglich einen Auftrag abarbeiten? Wie bleibe ich international wettbewerbsfähig? Wie reduziere ich meine Durchlaufzeiten für ein Projekt? Meine Aufgabe ist es, mir die täglichen Abläufe in den Unternehmen anzuschauen, Potenziale

zu identifizieren und im Anschluss passende Lösungsansätze vorzuschlagen, die dann unser Consulting-Team beim Kunden umsetzt. Diese Lösungen sind in der Regel klassische Produkte wie Software und Hardware, aber auch in größerem Umfang Dienstleistungen zur Prozessoptimierung.

Der Einstieg in mein Berufsleben sah zunächst jedoch anders aus. Direkt nach dem Abschluss des Studiums, das bereits stark betriebswirtschaftlich geprägt war, ging ich 2003 auf die Suche nach einem soliden Traineeprogramm. Ich wollte gezielt in ein Unternehmen und auch in den Vertrieb hineinwachsen und fand bei Eplan in Berlin meine erste Anstellung. Im einjährigen Traineeprogramm, das von einigen Seminaren begleitet wurde, habe ich das Unternehmen und die Aufgaben im Vertrieb kennengelernt. Hier habe ich auch Kontakt zu Kollegen in München, Hamburg und der Zentrale im Rheinland bekommen – die Zeit dafür hat man später im Job nicht. Dieses persönliche Netzwerk hilft mir heute entscheidend, komplexe Anforderungen zu lösen. Es ist wichtig, sich auch mal mit anderen Kollegen abstimmen zu können oder eine zweite Meinung einzuholen. Nach dem Traineeprogramm hatte ich zunächst als





Denkende Sensoren. Ihr Instinkt.

Intelligente Automation gestalten. Ihr Einstieg bei SICK.

Wenn sich technische Faszination und menschliche Inspiration verbinden, entsteht Zukunft. Ihre Zukunft: Entwickeln Sie mit uns richtungsweisende Lösungen für die Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation. Im Rahmen Ihres Praktikums, Ihrer Abschlussarbeit oder als Berufseinsteiger/-in arbeiten Sie selbstständig und übernehmen früh Verantwortung in Ihrem Einsatzbereich. Mit über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fast 50 Tochtergesellschaften und Beteiligungen gehören wir weltweit zu den Markt- und Technologieführern in der Sensorelektronik. Wir haben noch viel vor. Sie sollten dabei sein. **Ihre Ideen zählen.**



www.sick.com/karriere

SICK
Sensor Intelligence.

Aufsteigen

RENÉ KAPA
ist seit 2009 Prozessmanager bei Eplan.



„Wer mit dem Gedanken spielt, in den Vertrieb zu gehen, den erwarten viele Vorteile: eine hohe Flexibilität und häufig auch gute Chancen, finanziell zu profitieren.“

Junior-Vertriebsberater einen eigenen kleinen Kundenstamm und erste Umsatzverantwortung. Da konnte ich das Erlernte theoretische Wissen auch in der Praxis anwenden. Ein Jahr später war ich dann kein „Junior“ mehr und bekam eine höhere Umsatzverantwortung und ein größeres Vertriebsgebiet, das von Berlin bis Niedersachsen reichte.

Bis 2009 ist mir das erfolgreich gelungen, und ich bekam eine weitere Aufstiegschance: Eplan bot mir den Job eines Prozessmanagers an. Da das Vertriebsgebiet dadurch deutlich größer wurde – ich betreue derzeit sechs Bundesländer – kommt mir meine Liebe zum Autofahren durchaus entgegen. Aber was mir am meisten Spaß macht, ist die Arbeit mit Menschen, das Gespür für das, was mein Gegenüber braucht und wo seine Probleme sind. Die Voraussetzung dafür ist die direkte Kommunikation mit dem Kunden. Ich muss vor allem gut zuhören und mir auch die Prozesse von Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau, aber auch in anderen Branchen ganz genau anschauen. Konfiguration, Schnittstellen, Standardisierungskonzepte und Baukastenstrukturen spielen eine Rolle – also alles Fragen, die den täglichen Arbeitsablauf in Konstruktion und Engineering beschleunigen. Das klingt ziemlich kompliziert – und offen gesagt, ist es das manchmal auch.

Doch genau das reizt mich: Jeder Tag hat neue Herausforderungen, und kein Unternehmen ist wie das andere. Ich finde meinen Job sehr spannend und liebe ihn, weil ich in Gesprächen mit Geschäftsführern und Konstruktionsleitern lerne, wie Unternehmen denken und arbeiten und wie ich letzten Endes auch etwas bewegen kann. Wer Interesse am Vertrieb hat, der sollte meiner Meinung nach gut zuhören können. Das ist absolut wichtig, um langfristig eine gute Kundenbeziehung aufzubauen, denn in unserem Geschäft sieht man die Ergebnisse oft erst nach langer Zeit. Ich denke, dass meine Kunden mir vertrauen, und umgekehrt vertraue ich auch ihnen. Diese beiderseitige Partnerschaft halte ich für wichtig, denn beide Seiten wollen, dass das Projekt ein Erfolg wird. Und das gelingt nur im Team.

Ich bin jetzt 32 Jahre, und besonders in den ersten Jahren war es aufgrund meines jungen Alters nicht immer ganz leicht, mich durchzusetzen. Am meisten lernt man natürlich beim Sprung ins kalte Wasser – wenn man alleine beim Kunden ist, mit ihm verhandelt und Projekte organisiert. Neugier ist also durchaus von Vorteil, ebenso Zielstrebigkeit und eine gute Portion Ehrgeiz. Außerdem sollte man ein bisschen Humor mitbringen – das hilft, mit dem Termindruck und auch dem üblichen

Vertriebsdruck umzugehen. Schließlich läuft nicht immer alles nach Plan – man muss auch damit klarkommen, dass Projekte verschoben werden oder Investitionen nicht direkt genehmigt werden.

Wer mit dem Gedanken spielt, in den Vertrieb zu gehen, den erwarten viele Vorteile: eine hohe Flexibilität und häufig auch gute Chancen, finanziell zu profitieren. Allerdings ist es notwendig, mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und auch Disziplin zu arbeiten. Sich neuen Dingen nicht zu verschließen, immer aufmerksam am Markt zu sein und natürlich auch viel Kontaktfreude zu besitzen. Wer sich das zutraut und ein gesundes Maß an Optimismus mitbringt, der hat im Vertrieb und auch als Prozessmanager beste Chancen, erfolgreich zu sein.



Was ich will: Technologien entwickeln, die Menschen begeistern.



Willkommen bei Schüco!

Und wir wollen Sie begeistern. Schüco ist der führende Anbieter von zukunftsweisenden Gebäudehüllen. Wir stehen für weltweite Kompetenz bei Solarlösungen, Fenstern, Türen und Fassaden. Entwickeln Sie mit uns Technologien, die Maßstäbe bei Energieeffizienz, Qualität, Sicherheit, Komfort und Design setzen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ingenieure (w/m)
Wirtschaftsingenieure (w/m)

Bewerbung
www.schueco.de/jobboerse
e-recruiting@schueco.com



Grüne Technologie für den Blauen Planeten
Saubere Energie aus Solar und Fenstern

SCHÜCO

Organische

Leuchtdioden

Sie sind noch

nicht einmal zwei Millimeter dünn,
geben natürliches Licht über ihre
gesamte Oberfläche ab und gelten unter
Lichtdesignern als Lichtquelle der
Zukunft: organische Leuchtdioden oder
kurz OLED. Eines ist bereits jetzt sicher:
OLEDs werden die Art und Weise, wie
Menschen Licht erleben, auf aufsehen-
erregende Art und Weise ändern.

Von **Dietmar Thomas**, Philips



Leuchtende Tapeten und Zimmerdecken, Fenster, die auch bei Dunkelheit helles Tageslicht bieten oder schillernd leuchtende Kleidung – wenn Designer und Wissenschaftler von OLEDs reden, beginnen sie zu schwärmen. Tatsächlich sind die Möglichkeiten, wie sich die Technik zukünftig nutzen lässt, mannigfaltig. Aber: Bereits heute bieten diese ultraflachen Lichtquellen Licht in einer Art und Qualität, wie es das bislang nicht gab. Der wichtigste Unterschied zu allen bisherigen Lichtquellen: OLEDs sind Flächenlichtquellen, keine Punktlichtquellen. Lediglich 1,8 Millimeter dünn, spenden sie angenehmes, warmes und diffuses Licht.

Die Herstellung einer OLED ist Hightech vom Feinsten und findet unter ähnlichen Bedingungen wie die PC-Chipproduktion statt. Genaugenommen ist eine OLED nichts anders als ein „Glassandwich“. Wenn auch ein sehr kompliziertes. Im Fertigungsprozess werden Schichten aus organischem Material aufgedampft, wobei organisch hier nicht pflanzlich oder tierisch bedeutet. Genutzt werden Stoffe aus dem Spektrum der organischen Chemie, also auf Kohlenstoff basierende Elemente. Diese nur wenige tausendstel Millimeter dünnen organischen Schichten geben – wenn sie unter Strom gesetzt werden – das Licht ab. Als letzter Schritt wird die OLED durch eine weitere Glasschicht versiegelt. Fertig ist eine Lichtquelle, die begeistert. Und die durch einen Zufall entdeckt wurde.

Viele große Erfindungen haben eines gemeinsam: Eigentlich hat man nach ihnen gar nicht gesucht. Sie sind eher Zufallsprodukte der Forschung. Das war beim Penicillin und Dynamit der Fall, und das trifft auch auf die neuartige Lichtquelle zu. Ein Forscher entdeckte Anfang der 1980er-Jahre, dass unter bestimmten Umständen chemische Substanzen Licht abgeben, wenn man sie richtig zusammenmischt. Die OLED war geboren. Heute forschen in aller Welt zahlreiche Unternehmen an dieser neuen Lichtquelle.





Dafür, dass die OLED wirklich leuchtet, sorgen Experten in der Forschung und der Produktion. Ein ganzes Heer an Forschern aus den Bereichen Physik und Chemie arbeitet am Philips-Standort Aachen mit Ingenieuren aus allen Fachbereichen zusammen. Während die Forscher die Grundlagen entwickeln, liegt die Aufgabe der Ingenieure in der Umsetzung der Forschungsergebnisse in Herstellungsprozesse. „Die OLED ist noch eine relativ junge Lichtquelle, aber bereits jetzt dem Forschungslabor entwachsen“, sagt Dr. Dietrich Bertram, Geschäftsführer der OLED-Aktivitäten bei Philips. „Wir haben ein junges Team, in dem sich so ziemlich jede Disziplin aus dem Bereich Naturwissenschaften findet. Gleichzeitig arbeiten wir aktiv mit den Hochschulen zusammen, bieten auch die Möglichkeit, die Diplom- oder Doktorarbeit bei uns zu schreiben“, sagt er. „Unsere Mitarbeiter – das gilt für die festangestellten genau wie die bei uns arbeitenden Studenten – sind engagiert bei der Sache. Für mich kein Wunder, denn wann bekommt man die Chance, eine Lichtrevolution maßgeblich mitzugestalten?“

Dass es sich bei OLEDs um eine Revolution in Sachen Licht handelt, ist für Bertram keine Frage. Das zeigen auch die zahlreichen Projekte, die in enger Kooperation mit Designern aus aller Welt entstanden sind. OLEDs aus der Fertigung in Aachen beleuchten nicht nur in einer interaktiven Installation das Foyer eines Fünf-Sterne-Hotels in Taipeh, sondern lassen unter anderem auch einen Supersportwagen der Marke Aston Martin in völlig neuem Licht erstrahlen. Bereits jetzt stehen spannende Produkte vor der Markteinführung, mit denen sich das Licht der Zukunft einen Namen machen wird. Beispielsweise ein Spiegel, der mit OLEDs hinterlegt ist. Steht niemand vor dem Spiegel, beleuchten die im Schachbrettmuster angeordneten Lichtquellen den Raum. Sobald aber jemand vor den Spiegel tritt, erkennen Sensoren den Umriss und schalten die entsprechenden OLEDs aus. Das Ergebnis: Die Person sieht sich im Spiegel, umrahmt von einer Aura aus OLED-Licht. Gerade Möbeldesigner und Innenausstatter sehen völlig neue Anwendungsmöglichkeiten. So gibt es bereits Entwürfe von Möbeln, in denen die neue Technik integriert ist.

OLEDs werden den Weg zum Otto-Normalverbraucher finden, davon ist Kristin Knappstein, zuständig für den Verkauf, überzeugt. „Wir sind eine neue Lichtquelle am Markt, für die es im Moment nur wenige Anwendungsmöglichkeiten gibt. Das liegt unter anderem daran, dass OLEDs noch nicht in Massen produziert werden können und daher die Preise relativ hoch sind“, sagt Knappstein. „Wie mit jeder neuen Technologie werden mit der Zeit die Preise aber sinken. Das war bei der CD der Fall, und das wird auch mit unseren Lumiblades so sein. Auch wenn es noch ein paar Jahre dauern wird, bis unsere OLEDs in Baumärkten zu finden sein werden.“

OLED

Eine organische Leuchtdiode (englisch organic light emitting diode, OLED) ist ein leuchtendes Dünnschichtbauelement aus organischen halbleitenden Materialien, das sich von den anorganischen Leuchtdioden (LED) dadurch unterscheidet, dass Stromdichte und Leuchtdichte geringer sind und keine einkristallinen Materialien erforderlich sind. Im Vergleich zu herkömmlichen (anorganischen) Leuchtdioden lassen sich organische Leuchtdioden daher kostengünstiger herstellen, ihre Lebensdauer ist jedoch derzeit geringer als die herkömmlicher Leuchtdioden.

Die OLED-Technologie ist vorrangig für Bildschirme (z. B. Fernseher, PC-Bildschirme, Monitore) und Displays geeignet. Ein weiteres Einsatzgebiet ist die großflächige Raumbelichtung. Aufgrund der Materialeigenschaften ist eine mögliche Verwendung der OLEDs als biegsamer Bildschirm und als elektronisches Papier interessant.

Quelle: www.oled-online.de



Was passiert wann?

Mithilfe der numerischen Simulation prüfen Ingenieure alles auf Herz und Nieren, bevor der erste Prototyp gefertigt wird. Berechnungsingenieure werden heute in so gut wie allen Branchen eingesetzt

Von **Dirk Pieper**,
Pike Engineering und Gründer
des CAE-Forums

Als Simulant (lat. simulatio = Vorspiegelung) gilt, wer geschickt eine Krankheit vortäuscht, um sich wichtig zu machen oder einen persönlichen Vorteil zu erreichen. Im technischen Bereich wird Simulation ganz wertneutral verstanden. Piloten trainieren im Flugsimulator unter realen Bedingungen, ohne sich in der Luft zu befinden. Das spart Zeit und Geld. Ein Grund, warum die numerische Simulation auch für die Ingenieurwissenschaft immer wichtiger wird. Dabei ist die Idee an sich nicht neu. Schon die alten Architekten testeten ihre freitragenden Bögen zunächst am Modell im kleinen Maßstab, bevor sie Kathedralen errichteten. Die Arbeit eines Ingenieurs lässt sich damit gut vergleichen, auch wenn heute Computer und ausgefeilte Rechenprogramme das Zeichnen auf Papier und das Modellieren ersetzen. Vor drei Jahren habe ich CAE-Forum.de gegründet, ein Netzwerk, in dem sich Simulationsexperten über ihre Tätigkeiten austauschen. Inzwischen hat das virtuelle Forum mehr als 1500 Mitglieder. Einige treffen sich regelmäßig zu einem Stammtisch in Hamburg und Stuttgart, bis zu 100 Berechner nehmen zweimal jährlich am Norddeutschen Simulationsforum teil. Ihr Ziel: der Austausch über interessante Fragestellungen ihrer Zunft.

Denn davon gibt es mehr als genug. Gerade noch, so scheint es, konnten es sich nur Großkonzerne und Institute leisten, eine hausgroße Rechenmaschi-

ne mit Lochkarten zu betreiben, schon gibt es Computer so dünn wie eine Zeitschrift, und Apps auf intelligenten Telefonen ermitteln Kräfte, Spannungen und Verformungen – wenn auch bisher nur in 2D. Es ist längst nicht mehr utopisch, dass Fahrzeuge virtuell am Computer entwickelt und auf Herz und Nieren geprüft werden. Millionen Euro für Prototypen werden so eingespart. Bis der Bau beginnt, wurde etwa das Fahrwerk mittels Mehrkörpersimulation austariert, per Strömungssimulation die Innenluftzirkulation überprüft und das Crashverhalten optimiert. Bevor auch nur ein Teil real existiert, kann der gesamte Fertigungsablauf simuliert werden. Der Berechnungsingenieur, der früher eher für punktuelle Betrachtungen gefragt war, entwickelt sich damit immer mehr zu einem Ratgeber im gesamten Prozess der Wertschöpfungskette. Aufgrund seiner Erkenntnisse werden wichtige Entscheidungen über Aussehen, Funktion, Sicherheit und die Fertigung von künftigen Produkten gefällt.

Voraussetzungen für das Erfüllen dieser Aufgabe sind ein gesundes mathematisches Verständnis, die Fähigkeit zu analytischem Denken und das Wissen um physikalische Effekte sowie ein Ingenieurstudium. Wer außerdem seine Ideen in Zahlen und komplexe Rechenmodelle umzusetzen versteht, kann sich Berechnungsingenieur nennen und ist in nahezu allen Branchen einsetzbar.



IKS
GRUPPE

ZEIG WAS DU KANNST!

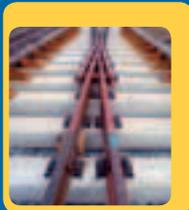
JETZT EIN ECHTER HELD WERDEN UND MIT DER IKS
UND DEINEN ERFINDUNGEN DIE WELT VERBESSERN:

WWW.IKS-GRUPPE.DE/KARRIERE



FSK
67
Nur für solche Techniker

Ingenieure aus Leidenschaft



Balfour Beatty
Rail

STELLEN SIE DIE **WEICHEN** FÜR IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT.

Sie begeistern sich für innovative und nachhaltige Verkehrslösungen? Bei uns kommen Sie zum Zug! Als weltweit führender Anbieter und Generalunternehmer für zukunftsweisende Bahninfrastrukturprojekte agieren wir auf allen bedeutenden Schlüsselmärkten. Ob Student oder Hochschulabsolvent des **Bauingenieurwesens**, des **Maschinenbaus** oder der **Elektrotechnik**: Bei Balfour Beatty Rail kümmern wir uns gemeinsam um Ihre Karriere.

STEIGEN SIE JETZT EIN ALS:

- Trainee
- Praktikant/in
- Werkstudent/in
- Diplomand/in
- Direkteinsteiger/in

Balfour Beatty Rail GmbH

Informieren Sie sich unter www.bbrail.de
oder schreiben Sie uns unter personal@bbrail.com.
Aktuelle Jobangebote finden Sie unter www.bbrail.de/karriere



Projekt

Aus Alt mach Neu



Dass alt nicht gleich wertlos ist, weiß man spätestens, seit alte Getränkeflaschen aus Plastik wiederverwertet werden. Zwei Tüftler aus Hamburg gehen abseits der klassischen Ingenieurkarriere noch einen Schritt weiter: Ein Industrie-elektroniker und ein Grafiker nutzen alte Rohstoffe, um etwas Neues daraus entstehen zu lassen. Zweckentfremdung heißt das Produktionsprinzip in ihrer „Gelötmanufaktur“.

Von Meike Nachtwey

Im Dezember 2003 beschlossen zwei Freunde, sich mit einer ungewöhnlichen Idee selbstständig zu machen. Mittlerweile sind sie mit „Lockengelöt – Die Gelötmanufaktur“ erfolgreiche Unternehmer.

Dennis Schnelting und Carsten Trill hängten ihre Jobs als Industrie-elektroniker und Grafiker an den Nagel, um zukünftig Alltagsgegenstände umzugestalten. In einer Kombination aus Werkstatt und Ladenlokal in Hamburg St. Pauli befreien sie seitdem Toplader-Waschmaschinen aus deren tristem Dasein, leisten Aufbauarbeit für vergessene Bücher und lassen Vinylschallplatten in neuem Glanz erstrahlen. „Wir versuchen, mit Rohstoffen überraschend umzugehen, Sachen anders zu sehen und der Wegwerfgesellschaft geistreich zu begegnen“, erklärt Carsten Trill.

Zweckentfremdung und Recycling von Alltagsgegenständen ist das Produktionsprinzip. Seit 2004 werden Ölfässer zu Schränken, farbige Schallplatten zu Wandleuchten oder Schalen und Bücher zu Garderoben umfunktioniert, auch Wäschetrommeln oder Trockenhäuben erhalten so ein zweites Leben. Sonderanfertigungen und besondere Herausforderungen sind bei den kreativen Köpfen immer erwünscht: wenn ein Kunde in den Laden kommt und sich unmöglich von einer zerkratzten Lieblingsschallplatte trennen will, kann er sie dort zum Beispiel zu einer Tasche oder Schale umgestalten lassen.

Und weil die Gründer der Gelötmanufaktur nicht nur handwerklich kreativ sind, sondern ihre Kundschaft auch mit außergewöhnlichen Veranstaltungen überraschen wollen, laden sie regelmäßig zu besonderen Abenden ein. Mal finden Konzerte auf der hauseigenen Bühne im Lockengelöt statt, mal veranstalten sie größere Spektakel. So startete einmal das Clubschiff „Frau Hedi“ zur Lockengelöt-Bingo-Butter-Ocean-Explosion-Fahrt durch den Hamburger Hafen. Dabei war jeder Kassenbon gleichzeitig Einladung und Bingokarte, die dann während der Elbfahrt zum Einsatz kam. Zur Unterhaltung spielten die Lockengelöt-Betreiber dort auch selbst auf, als Teil der Band „The Ricky Kings“.

So ist also nicht nur bei ausrangierten Alltagsgegenständen Umdenken die Maxime, sondern auch das Geschäftsmodell mit einem ganzheitlichen Konzept aus Zweckentfremdung, Recycling und Unterhaltung mit persönlichem Engagement neu. Für ihre außergewöhnliche Idee erhielten die Recycler 2011 den Preis „Kultur- und Kreativpiloten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Inzwischen haben die Gründer über zwölf Geschmacksmuster angemeldet und einen Vertrieb mit etwa 100 Geschäften aufgebaut, darunter auch in Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien und der Schweiz.

www.lockengelot.com

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit:

Mit DEKRA starten die Nachwuchsingenieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel



OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Power für Ihre Karriere

Master (M.Sc.)
**Erneuerbare
Energien**

für Hochschulabsolventen
und Führungskräfte
(berufsbegleitend)

Jetzt bewerben!

Studienbeginn: 05.10.2012

Jetzt Informationen für den nächsten Studiengang mit max. 25 Teilnehmern anfordern.

Wir bieten auch Qualifizierungsseminare für Firmen, Handwerker und Landwirte.

Eine Übersicht über alle Seminare finden Sie unter www.akademie-ee.de.



**AKADEMIE
FÜR ERNEUERBARE
ENERGIEN**

Seerauer Straße 27
29439 Lüchow
Tel. +49 (0)5841 97 867-13
mgrud@akademie-ee.de



Sponsoren und Partner





Projekt

Blickpunkt:

Wüstenstrom

Die Menschheit steht vor gewaltigen Herausforderungen: Bevölkerungswachstum und zunehmende Industrialisierung lassen den weltweiten Energiebedarf rasant ansteigen. Gleichzeitig muss der globale CO₂-Ausstoß innerhalb weniger Jahre drastisch reduziert werden, um einen katastrophalen Klimawandel zu vermeiden. Das Desertec-Konzept bietet hierfür einen Lösungsansatz, der weltweit umsetzbar ist.

Von Meike Nachtwey

In den Wüsten der Erde kann genügend sauberer Strom erzeugt werden, um die Menschheit nachhaltig zu versorgen, denn diese Landstriche empfangen in sechs Stunden mehr Energie von der Sonne, als die Menschheit in einem Jahr verbraucht. Die Schlüsseltechnologien für die Produktion und Fernübertragung von sauberem Wüstenstrom sind bereits seit Jahren erfolgreich im Einsatz. Um den Aufbau der notwendigen Anlagen und der Infrastruktur zu beschleunigen, müssen jedoch zunächst Rahmenbedingungen geschaffen werden, die internationalen Handel mit sauberem Strom ermöglichen und geeignete Anreize für Investitionen setzen.

Das Desertec-Konzept zeigt einen Weg, um Klimaschutz, Energiesicherheit und Entwicklung voranzutreiben, indem die energiereichsten Standorte der Welt genutzt werden, um nachhaltigen

Strom aus erneuerbaren Energien zu produzieren. Alle Arten der erneuerbaren Energien werden einbezogen, jedoch spielen sonnenreiche Wüsten eine besondere Rolle im Konzept: Wüstenstrom aus solarthermischen Kraftwerken ist dank Wärmespeichern Tag und Nacht verfügbar und somit eine ideale Ergänzung für Stromnetze mit fluktuierenden erneuerbaren Energiequellen wie Windkraft und Photovoltaik. Zudem ermöglicht die sogenannte Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ), diese Standorte zu erschließen. Denn anders als herkömmliche Wechselstromleitungen können HGÜ-Leitungen sauberen Strom über weite Distanzen befördern, bei geringen Verlusten von etwa drei Prozent je 1000 Kilometer.

Damit das Desertec-Konzept schnell weltweit umgesetzt werden kann, wurde 2009 die Desertec Foundation



ITK Engineering AG – Entwicklungs-partner für die Bereiche:

- Software-Engineering und Embedded Systems
- Modellbasierte Software-Entwicklung und Test
- Regelungstechnik und Signalverarbeitung

Starten Sie als Entwicklungsingenieur gemeinsam mit uns durch – in einem starken Team, mit eigener Verantwortung und mit abwechslungsreichen Aufgaben.

Schauen Sie gleich auf www.partner-schafft-perspektiven.de und erfahren Sie alles über die Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei ITK.



9. KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

Deutschlands Familienunternehmer treffen Fach- und Führungskräfte

Ausrichter



29. Juni 2012
Kerpen (Köln)

Bewerbungsschluss 14. Mai 2012



www.Karrieretag-Familienunternehmen.de

ENTREPRENEURS



Stiftung Familienunternehmen

Lead-Medienpartner



Medienpartner



Schirmherrschaft



Projekt



DESERTEC FOUNDATION

Die Desertec Foundation wurde am 20. Januar 2009 als gemeinnützige Stiftung gegründet und ging hervor aus einem Netzwerk von Wissenschaftlern, Politikern und Ökonomen aus der Mittelmeerregion, die gemeinsam das Desertec-Konzept entwickelten.

Weitere Infos unter:
www.desertec.org/de



gegründet. Sie ist eine zivilgesellschaftliche globale Initiative zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Geeignete Wüsten gibt es auf allen bewohnten Kontinenten der Erde. „Für die Umsetzung von Desertec ist Marokko ideal“, so Dr. Meriem Rezgaoui, marokkanische Projektleiterin bei der Desertec Foundation. „Es verfügt über sehr gute Sonnen- und Windstandorte und ist eines der stabilsten Länder der Region. Als Reaktion auf den ‚arabischen Frühling‘ setzte der König nicht auf Konfrontation, sondern auf weitreichende Reformen. Milliarden schwere Pläne für den Ausbau der erneuerbaren Energien sollen Arbeitsplätze schaffen und die Importabhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern. Durch eine bereits bestehende Leitung zwischen Marokko und Spanien könnte in wenigen Jahren – zusätzlich zur Produktion für den Eigenbedarf – der erste Strom nach Europa fließen.“

Das sonnenreiche Nordafrika ist optimal für die Erzeugung von sauberem Strom geeignet, doch noch mangelt es dort oft an den notwendigen Fachkenntnissen im Bereich der erneuerbaren Energien. Nordafrikanische Experten der Desertec Foundation arbeiten zusammen mit Partnern aus Deutschland und der Mittelmeerregion daran, dies zu ändern. Das Projekt „WEREE-Ma“ ist eine Kooperation zwischen Marokko und dem Bundesland Schleswig-Holstein mit dem Ziel, durch

Know-how-Transfer Marokkos Kompetenz im Bereich der erneuerbaren Energien – insbesondere der Windkraft – zu festigen. Nun arbeitet die Desertec Foundation gemeinsam mit deutschen und marokkanischen Unternehmen daran, die Grundlagen zur Umsetzung von Desertec in Marokko zu schaffen. Zudem soll deutschen Unternehmern vermittelt werden, wie sie in Marokko auf dem Sektor der erneuerbaren Energien aktiv werden können. Hier bietet sich für Absolventen und junge Ingenieure die Chance, ihr Know-how in ein spannendes Projekt einzubringen.

Meriem Rezgaoui, 43 Jahre, ist Biologin. Sie lebt seit 18 Jahren in Deutschland. Nach ihrem Studium der Biologie in Marokko hat sie in Hamburg promoviert und war mehrere Jahre in der Forschung tätig. Das Desertec-Projekt hatte sie immer in den Medien verfolgt, eine Mitarbeit fand sie als langjährige Biologin aber zunächst zu fernliegend. Erst in der Elternzeit hatte sie Zeit, über einen beruflichen Wandel konkret nachzudenken – und hat es nun zur Projektleiterin für das Projekt „WEREE-Ma“ geschafft. „Ich habe immer Menschen bewundert, die einen beruflichen Wendepunkt hinbekommen haben und nicht aus Bequemlichkeit bei ihrem alten Job bleiben. Mit der Projektleitung habe ich mir einen Traum erfüllt, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände in Marokko und global zum Klimaschutz zu leisten.“

Die **Jobmessen** für Deine Karriere.

Auf den Jobmessen der IQB direkt mit Unternehmen und Entscheidern sprechen. Persönlich alle wichtigen Infos zu Jobs und Praktika sichern. Jobmessen statt Bewerbungsmarathon.

Unsere Events für Deine Karriere:



meet@fh-aachen

19. April 2012
FH Aachen

www.fh-aachen.de/meet



meet@ostfalia

25. April 2012
Ostfalia · Campus Wolfenbüttel

www.ostfalia.de/meet



meet@fh-frankfurt

08. Mai 2012
Fachhochschule Frankfurt

www.fh-frankfurt.de/meet



meet@hochschule-hannover

8. Mai 2012
Hochschule Hannover

www.iqb.de



meet@fh-koeln

10. Mai 2012
FH Köln · Campus Deutz

www.fh-koeln.de/meet



JOBcon Engineering

06. Juni 2012
Mercatorhalle Duisburg

www.iqb.de

Jetzt informieren unter: www.iqb.de · Info-Telefon: 069 / 79 40 95-55

IQB.de
CAREER SERVICES

www.jobware.de
RELAUNCHED

Gefährlich gut – unser neuer Stellenmarkt

Jetzt genügt ein Klick, um blitzschnell zur gewünschten Stellenanzeige zu gelangen. Wer die Freitextsuche bevorzugt, wird durch ein mitdenkendes und lernendes System unterstützt. Hier kommen Sie so schnell zum neuen Job, dass Arbeitgeber die Seite am liebsten verbieten würden!

 **Jobware**
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.



Anders erfolgreich



Ekkehard Hoffmann

Anders erfolgreich?

Diplom-Ingenieur

Ekkehard Hoffmann entspricht dem Titel dieser Rubrik im doppelten Sinn. Nicht nur, dass der Gitarrenbauer auf Formentera ein Feld abseits klassischer Technikberufe beackert – für ihn bedeutet Erfolg auch weit mehr als nur Umsatz und Gewinn. Genauer: Der Erfolg des Bielefelders besteht insbesondere darin, Broterwerb und Lebensstil in Einklang zu bringen.

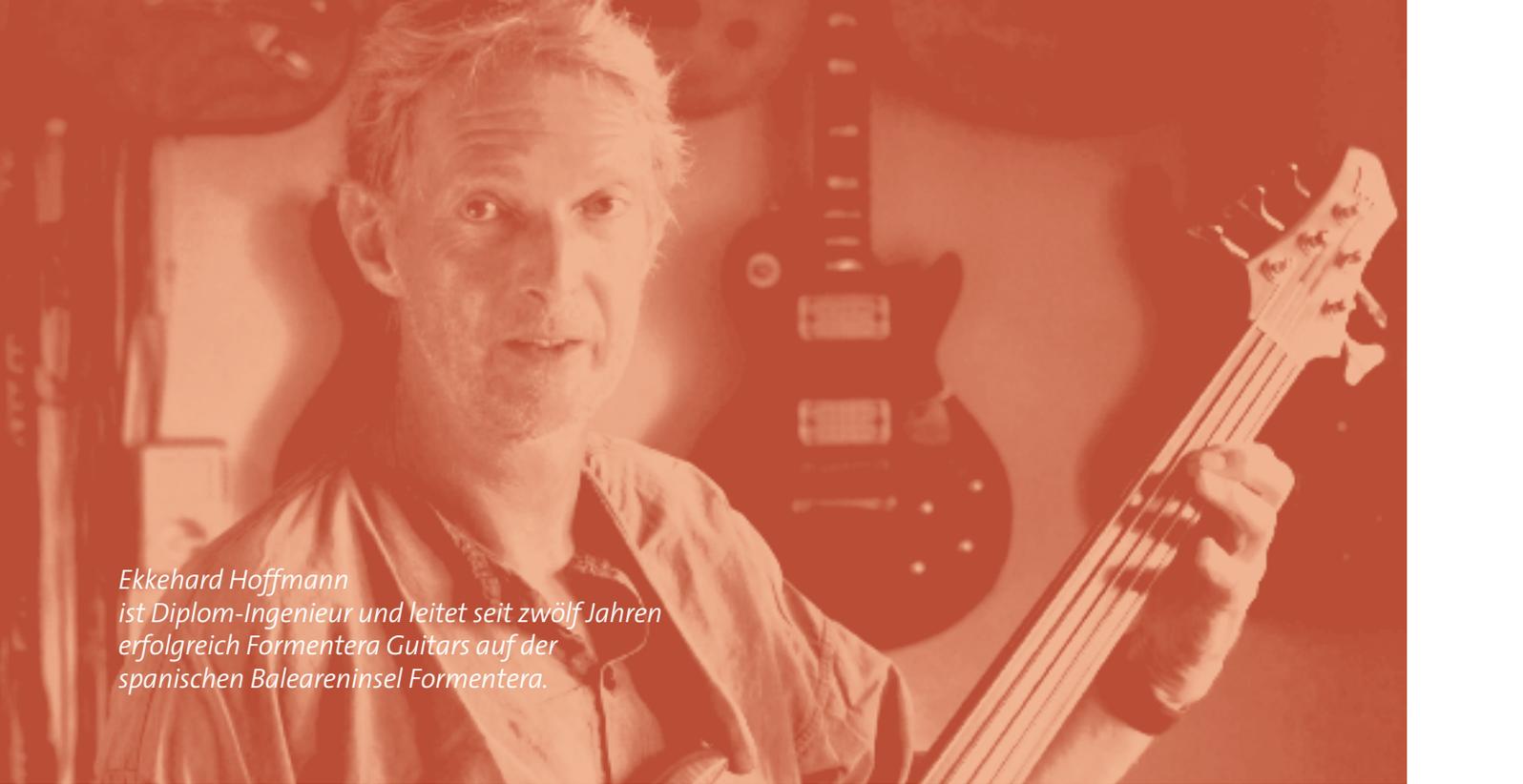
Von **Wolf Alexander Hanisch**

„Wind of Change“ heißt eine der 50 erfolgreichsten Singles aller Zeiten: Mehr als 14 Millionen Mal verkaufte sich die Ballade, zu der die deutsche Band Scorpions im Wendejahr 1989 inspiriert wurde. Zur gleichen Zeit vollzog sich auf der Baleareninsel Formentera ebenfalls ein Wandel – wenngleich ein sehr persönlicher: Ekkehard Hoffmann baute seine erste Bassgitarre in der Gitarrenbauschule Formentera Guitars. Die Erfahrung sollte sein Leben verändern. Denn bald darauf stieg der Diplom-Ingenieur ins Unternehmen ein und übersiedelte auf jene Insel, die zu Hippiezeiten Bands wie Pink Floyd oder King Crimson anzog. Nachdem Hoffmann eine Dekade lang Formentera Guitars gemeinsam mit einem Kompañon betrieben hatte, verkörpert er das Unternehmen seit mittlerweile zwölf Jahren allein. Ein Glücksfall, wie er sagt: „Ich kann mir kaum vorstellen, dass mein Talent und meine Vorstellung vom Arbeiten irgendwo besser harmonieren könnten als hier.“

Wer sich durch die Fotogalerie seiner Internetseite klickt, glaubt das gleich. Es wimmelt dort von fröhlichen, sonnengebräunten Menschen. Sie sitzen am Strand und feilen an ihren halbfertigen Gitarren, strahlen im Mittelmeer um die Wette oder jammen gemeinsam mit Ekkehard Hoffmann in einer Bar. Vor allem aber sieht man Fotos von

Männern, die emsig in einer sonnen-durchfluteten Werkstatt arbeiten. Der Raum wirkt wie für ein Gemälde drapiert: Dutzende von Gitarrenkorpusen zieren die Wände, Werkzeuge hängen über Arbeitsplatten, irgendwo steht eine Rotweinflasche zwischen Kabeln und Schleifmaschinen. Die Männer, die hier werkeln, zahlen rund 2000 Euro für echte Handarbeit – und zwar für die eigene. Innerhalb von knapp drei Wochen bringt ihnen Ekkehard Hoffmann bei, wie sie eine High-End-E-Gitarre ganz nach persönlichen Vorstellungen fertigen.

Auf einer der Werkbänke sitzt jetzt der Mann, den alle Ekki nennen, und telefoniert. Wie er versichert, gleicht er auch heute seinem Abbild im Internet: T-Shirt, Jeans, Sandalen und ein Haarschopf, der im Unklaren lässt, ob er ergraut ist oder ihn die spanische Sonne ausgebleicht hat. Dass er sich für einen 59-Jährigen ziemlich gut gehalten hat, schreibt Hoffmann dem Einfluss seiner jungen Kundschaft zu. Und der Tatsache, kein Schreibtischmensch zu sein. „Bei allem, was ich tue, muss ich hinterher klare Ergebnisse sehen. Und hier kann ich sie sogar hören.“ Dabei hätte er durchaus eine klassische Laufbahn einschlagen können. In den 70er-Jahren studierte Hoffmann Elektrotechnik an der Technischen Universität in Darmstadt. „Elektromechanische



*Ekkehard Hoffmann
ist Diplom-Ingenieur und leitet seit zwölf Jahren
erfolgreich Formentera Guitars auf der
spanischen Baleareninsel Formentera.*

Konstruktion“ war sein Schwerpunkt, ein Gebiet, auf dem sich mechanische und elektrotechnische Prozesse berühren – etwa bei der Produktion moderner Prothesen. „Ein bisschen ist das beim E-Gitarrenbau ja auch so“, sagt der Bassist, der neben dem Studium in einer Firma jobbte, die unter anderem Steuerungen für Papierschneidemaschinen produzierte. Weil er immer Mitglied in Bands gewesen ist, entschied sich der Musikfan nach dem Abschluss gegen eine Vollzeitstelle in dem Betrieb und arbeitete ihm lieber als Freelancer zu.

Das verschaffte Hoffmann auch die Flexibilität für seine ersten Jahre auf der Insel. „Als ich Formentera Guitars noch mit einem Kollegen unterhielt, warf das für zwei einfach zu wenig ab.“ Ob ihm das Studium geholfen hat, sich als Gitarrenbaulehrer zurechtzufinden? „Einerseits ja“, sagt Hoffmann. „Erst wenn du ein tiefes Verständnis für die Technik hast, kannst du ausloten, welche Gitarre sich der Kunde genau vorstellt, und diesen Wunsch ins Werk setzen.“ Und andererseits? „Andererseits geht es hier ja um viel mehr. Du musst auch den Einkauf organisieren, Preise taxieren, das Marketing machen und so weiter. Da brummt einem schon der Kopf. Aber das Leben ist nun mal keine Hippiekommune.“ Davon abgesehen, erfordert der Job soziale

und didaktische Fähigkeiten, die erst mit der Zeit wachsen. Doch gerade die machen die Arbeit spannend, erklärt Hoffmann. „Da kommen Menschen zusammen, die sich sonst nie treffen würden. Drei Wochen lang frickeln Heavy-Metal-Typen, Zigeunerjazzler oder Bluesmusiker an ihren Gitarren herum und entwickeln dabei eine ganz innige Beziehung zu ihren Instrumenten. Wenn dann am Schluss eine Jam-Session steigt, ist das immer etwas ganz Besonderes. Fast alle, die das hier erleben, wählen später ein Foto davon als ihr Facebook-Konterfei.“ Sieben Kurse finden im Sommer statt, einer um Weihnachten herum. Die viele Zeit im Winter nutzt Hoffmann, um neue Holzkombinationen auszuprobieren oder selbst Gitarren zu bauen. Doch es sind nur wenige und schon gar kein lohnendes Geschäft. „Dafür ist Formentera dann doch zu weit weg. Der Witz an unseren Eigenbaugitarren ist ja, dass sie ganz auf ihre Besitzer zugeschnitten sind. Und ohne intensive Kommunikation klappt das nicht.“ Aber ähneln sich E-Gitarren nicht sehr

stark? „Weniger als andere Instrumente“, sagt Hoffmann. Zwar gebe es bestimmte Anforderungen, aber dem Design und dem Sound seien kaum Grenzen gesetzt. „Ob Pat Metheny auf einer Archtop-Gitarre Jazz spielt oder Jimi Hendrix seine Fender Stratocaster auf der Bühne abfackelt – dazwischen liegen Welten.“

Um die Zukunft von Formentera Guitars ist Hoffmann darum nicht bang. Nur die ruhige Zeit will er in Zukunft besser nutzen. Zurzeit denkt er daran, die selbstproduzierten Tonabnehmer auch als Einzelstücke zu vertreiben. Noch lieber aber denkt er an den vergangenen September. Da fand zum vierten Mal sein Festival „Guitarras de Formentera“ statt, das er jedes Jahr organisiert. Natürlich mit ihm am Bass. „Da gibt es auf der Bühne Momente, die wirken wie reine Magie“, schwärmt Ekkehard Hoffmann. Es sind wohl nicht zuletzt diese Augenblicke, in denen klar wird, dass der berufliche Erfolg so viele Spielarten kennt wie die elektrische Gitarre. Mindestens.

Formentera Guitars. Alle Musiker lieben ihr Instrument. Ganz besonders intensiv aber ist die Liebe jener zu ihrer E-Gitarre, die sie bei Formentera Guitars selbst gebaut haben. In weniger als drei Wochen können nicht nur drei eigene Modelle und nahezu alle Klassiker in höchster Qualität angefertigt werden; Formentera Guitars verhilft auch zu Kreationen nach ganz individuellen Vorstellungen. Dafür steht die Erfahrung des Diplom-Ingenieurs Ekkehard Hoffmann – mehr als 1000 E-Gitarren haben seine Werkstatt bereits verlassen. Die Kursgebühr inklusive aller Materialien für ein Instrument beträgt 2000 Euro. Weitere Informationen unter www.formentera-guitars.com  <https://www.facebook.com/formentera.guitars>



Checkliste Bewerbung

Service

Bevor Sie unsere Firmenporträts für Ihre Bewerbungen nutzen, lesen Sie die Checkliste zur vollständigen Bewerbungsmappe für die schriftliche Bewerbung. Tipps zu Online-Bewerbungen und Bewerberportalen finden Sie auf www.karrierefuehrer.de.

Lebenslauf

Internet-Bewerbungen setzen sich durch

39 % der Unternehmen in Deutschland wollen Bewerbungen per Internet (28 % per E-Mail, 11 % über Online-Formulare auf ihren Webseiten).
43 % der befragten Personalchefs bevorzugen eine Bewerbung auf Papier.
17 % haben keine Präferenz.
Quelle: Bitkom-Umfrage 2011

- Achten Sie auf vollständige Kontaktdaten und eine seriöse Mailadresse.
- Persönliche Daten sollten Geburtsdatum, Geburtsort, Ihr Familienstand sein.
- Ist die Reihenfolge des Lebenslaufes korrekt, und sind die einzelnen Stationen nachvollziehbar?
- Sind die Zeiträume mit Monat und Jahr aufgeführt?
- Ist der Schwerpunkt des Studiums herausgearbeitet und passt er zur Stellenausschreibung?
- Sind Unternehmen korrekt mit ihrer Firmierung benannt?
- Sind zu Praktika und anderen Tätigkeiten erklärende Unterpunkte eingebaut?
- Außeruniversitäres Engagement: Sind die Tätigkeiten schlüssig und gut beschrieben?
- Weiterbildungen: Passen sie zur ausgeschriebenen Stelle?
- Wurden Fachkenntnisse und Soft Skills herausgearbeitet?
- Haben Sie Sprach- und EDV-Kenntnisse bewertet?
- Ist das aktuelle Datum angegeben, und haben Sie den Lebenslauf unterschrieben?

Anschreiben

- Achten Sie auf die genaue Firmenanschrift.
- Wenn Sie einen persönlichen Ansprechpartner anschreiben, stellen Sie sicher, dass Vor- und Nachname richtig geschrieben sind und ggf. Titel nicht fehlen.
- Haben Sie Erstellungsort und Tagesdatum aufgeführt?
- Beziehen Sie sich auf die richtige Stellenausschreibung?
- Haben Sie die Quelle der Stellenausschreibung in der Bezugszeile genannt?
- Ist Ihr Anschreiben auch lesefreundlich aufbereitet (Absätze, Schriftgröße, Schrifttyp, Seitenrand)?
- Haben Sie eine Endkontrolle durchführen lassen?
- Haben Sie Ihr Anschreiben unterschrieben?
- Sind Sie genügend auf das Anforderungsprofil der Stelle eingegangen?
- Falls es verlangt wurde, haben Sie eine Angabe zu Ihrem Eintrittstermin und Ihren Gehaltswünschen gemacht?
- Soft Skills: Haben Sie diese mit aussagekräftigen Praxisbeispielen umschrieben?
- Ist Ihr Anschreiben eine Erleichterung für den Leser zur Abgleichung von Bewerber- und Stellenprofil?
- Entspricht das Anschreiben trotz aller formalen Empfehlungen Ihrem Stil?

Bewerbungsmappe

- Haben Sie Ihr Anschreiben lose auf die Mappe gelegt?
- Sind Ihre Anlagen in der richtigen Reihenfolge sortiert?
- Falls vorhanden: Sind Ihre Praktikumsbescheinigungen beigelegt?
- Deckblatt: Ist dies auf die Einstiegsposition und das ausschreibende Unternehmen zugeschnitten?
- Falls Sie vor dem Studium eine Ausbildung abgeschlossen haben: Liegen Kopien des Ausbildungszeugnisses oder der Prüfungsergebnisse bei?
- Wenn Sie nach der Ausbildung gearbeitet haben: Ist Ihr Arbeitszeugnis beigelegt?
- Falls vorhanden, haben Sie Weiterbildungszertifikate ausgewählt, die für die ausgeschriebene Stelle wichtig sind?
- Gibt es auch Bestätigungen über Soft-Skill-Trainings? (Präsentieren, Rhetorik, Verhandlungsführung u. a.)
- Falls Sie umfangreiche Anlagen beifügen, haben Sie eine Anlagenliste erstellt?
- Sind die beigelegten Kopien in einer angemessenen Qualität?



Energie entdecken.

Sind Sie der/die Richtige?

Das Karriereforum für Fachkräfte
in der Energiewirtschaft

Infos und Anmeldung:
www.energie-recruiting-tag.de

Energie-Recruiting-Tag 2012

7. Mai 2012 | Marriott Hotel in Köln

Beim Energie-Recruiting-Tag finden Sie, was Sie suchen: die richtige Auswahl an Top-Unternehmen der Energiebranche und eine gute Auslese an Energie-Jobs in den Bereichen:

Energieversorgung | Energieübertragung | Netztechnik
Erneuerbare Energien | Kraftwerkstechnik | Elektrotechnik
Leittechnik | Projekt- und Anlagenmanagement

Medienpartner

ENERGIE & MANAGEMENT

karriereführer

stellenanzeigen.de
So sucht man heute.

 **ENERGY CAREER.NET**

Veranstalter

ENERGY RELATIONS

powered by

ATZ

 Springer Vieweg

Jetzt unter
www.careers4engineers.de
über die Veranstaltung informieren
und kostenlos anmelden!

Topjobs für Ingenieure!

Einstieg · Umstieg · Aufstieg

Karriere-Events 2012

28. April: Stuttgart

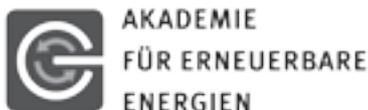
Jetzt vormerken:

10. November: Chemnitz

30. November: Darmstadt

careers **4**engineers
automotive

Die Karriere-Events für Automobil-Ingenieure – www.careers4engineers.de



Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg GmbH

Seerauer Straße 27
29439 Lüchow
Internet: www.akademie-ee.de

Kontakt

Martina Grud
Fon: 05841 97867-13
Fax: 05841 97867-20
E-Mail: mgrud@akademie-ee.de

Auf einen Blick

Die Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg wurde 2008 gegründet und startete gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) erstmalig im Oktober 2009 einen europaweit einzigartigen Masterstudiengang für Erneuerbare Energien.

Zugelassen werden maximal 25 Teilnehmer pro Studiengang. Die Dauer des Masterstudiums beträgt 4 1/2 Semester. Es richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter, die sich in den Themenbereichen der Erneuerbaren Energien wissenschaftlich qualifizieren möchten und einen Hochschulabschluss der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften haben.

Das Studium erfolgt als Fernstudiengang stark online-gestützt mit 27 Präsenztagen, die dreiwöchentlich jeweils freitags und samstags geplant sind. Das Themenspektrum umfasst alle erneuerbaren Energietechniken und deren wirtschaftlichen Belange sowie energieeffiziente Gebäudetechnik. Die enge persönliche Betreuung der Studienteilnehmer durch die Professoren und Gastdozenten, die die Akademie aus führenden Unternehmen der regenerativen Energien-Branche gewinnen konnte, ist eine der Besonderheiten des Masterstudiengangs in Lüchow-Dannenberg. Weitere Informationen finden Sie unter www.akademie-ee.de.

Siehe Anzeige Seite 61



Allianz

Königinstraße 28
80802 München
Internet: www.perspektiven.allianz.de

Kontakt

Julia Laas
Fon: 089 3800-3630
Fax: 089 3800-83603
E-Mail: hr-marketing@allianz.de

Branche

Versicherungen, Finanzdienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Die Produktpalette der Allianz reicht von klassischen Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden (Insurance) über globales Risikomanagement (Asset Management) bis hin zu Finanzanlageprodukten (Banking).

Anzahl der Standorte

7 im Inland, rund 70 im Ausland

Jahresumsatz

106,45 Mrd. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

42.000 in Deutschland, 151.000 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

2012 suchen wir rund 500 HochschulabsolventInnen, 500 PraktikantInnen sowie 1500 VertriebsmitarbeiterInnen.

Gesuchte Fachrichtungen

Schwerpunktmäßig suchen wir Mathematiker, (Wirtschafts-)Informatiker, Wirtschaftswissenschaftler und Juristen.

Einsatzmöglichkeiten

Einsatzbereiche sind u. a.: Underwriting, Versicherungsmanagement (z. B. als Gutachter), Allianz Zentrum für Technik

Einstiegsprogramme

Vorstandsassistentenprogramm, Trainee Versicherungsmanagement (ausdrücklich auch Ingenieure erwünscht), Trainee IT

Mögliche Einstiegstermine

Laufend (z. B. Direkteinstieg) bzw. nach festen Terminen (Traineeships: 01.04. & 01.10.)

Auswahlverfahren

Je nach Einstiegsart; Telefoninterview, strukturiertes persönliches Interview, AC, Fallstudien

Einstiegsgehalt

Unter Berücksichtigung der individuellen Vorkenntnisse sowie der persönlichen Kompetenzen ermitteln wir ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt.

Auslandstätigkeit

Entsendung in eine der internen Tochtergesellschaften möglich.

Angebote für StudentInnen

Für Studierende bieten wir folgende Einstiegsprogramme: Praktikum, Werkstudium, Abschlussarbeiten, Rechtsreferendariat, GapYear-Programm

Siehe Anzeige Seite 41



AREVA NP GmbH

Paul-Gossen-Straße 100
91052 Erlangen
Internet: www.aveva-career.com

Kontakt

Claire Dhénain
Fon: 09131 900-93163
E-Mail: claire.dhenain@aveva.com

Branche

Energietechnik, Anlagenbau

Produkte/Dienstleistungen

Die Welt steht vor ihrer wahrscheinlich größten Herausforderung:

Bis zur Mitte des Jahrhunderts wird sich der Energiebedarf der Menschen verdoppeln. Gleichzeitig gilt es jedoch, die CO₂-Emissionen zu halbieren. AREVA stellt sich dieser Aufgabe und bietet wegweisende Konzepte für die Energieversorgung. Als Wegbereiter für Technologien der CO₂-freien Stromerzeugung führen wir nicht nur die Kernenergie in eine sichere Zukunft. Unsere Kompetenz in den Bereichen Wind, Biomasse, Photovoltaik und Wasserstoff erweitert den Zugang zu sauberen, sicheren und wirtschaftlichen Energieträgern. Mit innovativen Lösungen wollen wir in den nächsten Jahrzehnten neue Einsatzgebiete in der Energiewirtschaft erschließen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bereits heute an diesen Herausforderungen von morgen.

Anzahl der Standorte

Erlangen, Offenbach, Lingen, Karlstein, Hamburg, Paris (Konzernzentrale)

Jahresumsatz

1,015 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

AREVA hat in Deutschland ca. 6000 MitarbeiterInnen, weltweit sind es ca. 48.000 MitarbeiterInnen

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Physik, Chemie, Werkstoff-/Materialwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Konstruktion, Forschung, Entwicklung, Planung, Kraftwerksservice, Brennelementversorgung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Werkstudentenjobs, Praktika, Studien- und Diplomarbeiten, Promotion

Siehe Anzeige Seite 9

Balfour Beatty

Rail



DAIMLER

Balfour Beatty Rail GmbH

Garmischer Straße 35
81373 München
Internet: www.bbrail.de

Kontakt

Cathleen Schnacke
Fon: 089 41999-205
Fax: 089 41999-215
E-Mail: personal@bbrail.com

Branche

Bahninfrastruktur

Produkte/Dienstleistungen

Weltweit führender Anbieter von Schieneninfrastrukturanlagen, Bahnelektrifizierungs- und Stromversorgungssystemen

Anzahl der Standorte

Bundesweit an über 20 Standorten

Jahresumsatz

Inland: 306* Mio. Euro (2011, *IFS)
Weltweit: 11 Mrd. GBP (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: 2000
Weltweit: 50.000

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Verkehrstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Bauingenieur; Elektrotechnik)

Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Elektro- und Signaltechnik, Gleisanlagen, Fahrleitung, Großprojekte

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm für Ingenieure, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interview

Auslandstätigkeit

Einsatzmöglichkeiten beispielsweise bei unserer Balfour Beatty Rail Schweiz GmbH im Projekt „Gotthard Basistunnel“ oder unseren internationalen Projekten

Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Studien- und Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 59

BASF SE

Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen
Internet: www.basf.com

Branche

Chemie

Produkte/Dienstleistungen

BASF ist das führende Chemie-Unternehmen der Welt: The Chemical Company. Mit ca. 110.000 Mitarbeitern, sechs Verbundstandorten und rund 385 Produktionsstandorten weltweit bedienen wir Kunden und Partner in fast allen Ländern der Welt. Das Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen und Veredelungsprodukten bis hin zu Pflanzenschutzmitteln, Feinchemikalien sowie Öl und Gas. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg, gesellschaftliche Verantwortung und den Schutz der Umwelt. Mit Forschung und Innovation helfen wir unseren Kunden, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.

Anzahl der Standorte

BASF ist weltweit vertreten.

Jahresumsatz

International: 73.497 Mio. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

National: 52.049 (2011)
Weltweit: 111.141 (2011)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 500

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik

Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Inhouse Consulting, Logistik, Marketing, Vertrieb, Recht, Personal und Unternehmenskommunikation, Forschung & Entwicklung, Ingenieurtechnik, technische Entwicklung, Analytik, Toxikologie, Umwelt- und Sicherheitstechnik, Agrarbereich, IT-Sektor

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Volontariat

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interviewtag

Einstiegsgehalt

Neueinsteiger ohne Berufserfahrung erhalten eine Gesamtvergütung zwischen rund 46.000 Euro und 66.000 Euro.

Angebote für StudentInnen

Praktika im In- und Ausland sowie Diplom- und Abschlussarbeiten möglich

Siehe Anzeige Seite 27

Daimler AG

Internet: www.career.daimler.com

Kontakt

Recruiting Services
Fon: 0711 17-99544
E-Mail: job.career@daimler.com

Branche

Automobilindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen und innovative Mobilitätsdienstleistungen an.

Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland. Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

Jahresumsatz

106,5 Mrd. Euro im Jahr 2011

Anzahl der MitarbeiterInnen

271.400 weltweit (167.700 in Deutschland)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Im Jahr 2012 planen wir, allein für unser Nachwuchsprogramm CAREer weltweit rund 500 Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung einzustellen.

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

Einstiegsprogramme

- Konzernweites Traineeprogramm „CAREer“ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- Studium an der Dualen Hochschule
- Berufsausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auswahlverfahren

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist.

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

- Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar-/Abschlussarbeiten/Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Praktikum In- und Ausland

Siehe Anzeige Seite 5



DEKRA Automobil GmbH

Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Internet: www.dekra.com

Kontakt

Stefanie Wolf
Fon: 0711 7861-1873
Fax: 0711 7861-2465
E-Mail: stefanie.wolf@dekra.com

Branche

Technische Dienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, weltweit in über 50 Ländern

Jahresumsatz

Ca. 2 Mrd. Euro (DEKRA-Konzern)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca 30.000 weltweit (DEKRA-Konzern)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik

Einsatzmöglichkeiten

Prüfingenieure, Schadengutachter, Unfallanalytiker

Einstiegsprogramme

FH-Stipendien, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interview

Auslandstätigkeit

Bedingt möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika, Diplomarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Seite 61

Deutsche Bahn

Potsdamer Platz 2
10785 Berlin
Internet: www.deutschebahn.com/karriere

Kontakt

Personalmarketing
E-Mail: db-hochschulmarketing@deutschebahn.com

Branche

Dienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Mobilitäts- und Logistikunternehmen

Anzahl der Standorte

Deutschlandweit und weltweit in über 130 Ländern

Jahresumsatz

34,4 Mrd. Euro in 2010

Anzahl der MitarbeiterInnen

194.000 deutschlandweit, 296.000 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 600 Hochschulabsolventen

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Verkehrsingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Verkehrswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Technische Betriebsführung und -planung, Bauprojektierung, -durchführung und -instandhaltung, Fahrweg, Messtechnik, IT, Logistik, Signal- und Nachrichtentechnik, Verkehrs- und Angebotsplanung, Fahrzeugtechnik, Fahrzeuginstandhaltung, Betriebsleittechnik, Sicherungstechnik, Telekommunikation/Telematik, Finanzen, Controlling, Marketing, Vertrieb, Personal, Einkauf, Unternehmensentwicklung/Inhouse Consulting

Einstiegsprogramme

TRAIN – Das Traineeprogramm der Deutschen Bahn (12 Monate)

TRAIN Tec – Das Einstiegsprogramm für Ingenieure (12 Monate)

Direkteinstieg – das Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen

Mögliche Einstiegstermine

Das ganze Jahr über möglich

Auswahlverfahren

Telefoninterviews, Assessment Center

Einstiegsgehalt

Marktüblich

Auslandstätigkeit

Nur in Einzelfällen möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika und Abschlussarbeiten sind unter www.deutschebahn.com/stellenboerse ausgeschrieben; Studenten werden gebeten, eigene Themenvorschläge für Abschlussarbeiten einzureichen.

Siehe Anzeige Seite 7

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53-55
23558 Lübeck
Internet: www.draeger.com/karriere

Kontakt

Für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Grundlagenentwicklung, Patente, Einkauf, Qualität: Hella Gossmann
Fon: 0451 882-1338
E-Mail: hella.gossmann@draeger.com

Branche

Medizintechnik, Sicherheitstechnik (Metall- & Elektroindustrie)

Produkte/Dienstleistungen

Medizintechnik: Notfall- & Intensivmedizin, Wärmetherapie für Frühgeborene, Patientenmonitoring, IT-Lösungen, Zubehör- & Verbrauchsmaterialien, Deckenversorgungseinheiten & Leuchtensysteme, zentrale Versorgungseinheiten für medizinische Gase
Sicherheitstechnik: Ganzheitliches Gefahrenmanagement (Personen- & Anlagenschutz), stationäre & mobile Gasmesssysteme, Atemschutzausrüstung

Anzahl der Standorte

190 Standorte weltweit

Jahresumsatz

2,26 Mrd. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

5500 in Deutschland
11.900 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

50 Hochschulabsolventen, 300 Praktikanten, aktuell ca. 200 Young Professionals

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik, Informatik/Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mechatronik, Sicherheitstechnik, Medizintechnik

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Grundlagenentwicklung, Produktion, Produktmanagement

Einstiegsprogramme

Praktikum im In- & Ausland, Werkstudierendentätigkeit, Bachelor-, Master- & Diplomarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auswahlverfahren

Telefoninterview, Vorstellungsgespräch, Fallstudie

Einstiegsgehalt

Etwa 59.000 Euro p. a. (für Ingenieure)

Auslandstätigkeit

Ja, nach entsprechender Einarbeitung, frühestens nach zwei Jahren

Angebote für StudentInnen

Praktikum im In- & Ausland, Werkstudierendentätigkeit, Bachelor-, Master- & Diplomarbeit

Siehe Anzeige Umschlagseite 4

EnBW

Energie Baden-Württemberg AG

Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Internet: www.enbw.com

Kontakt

Daniela Glaser
Fon: 0721 63-24284
Fax: 0721 63-13913
E-Mail: d.glaser@enbw.com

Branche

Energiewirtschaft

Produkte/Dienstleistungen

Strom, Gas sowie Energie- und Umweltdienstleistungen (bspw. Energieeffizienzberatung, intelligente Stromzähler, Elektromobilität oder Contracting)

Jahresumsatz

Ca. 17 Mrd. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 20.000

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, insbesondere Maschinenbau, Elektro-, Energie-, Umwelt- und Kraftwerkstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, Naturwissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

In den verschiedensten Bereichen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette

Einstiegsprogramme

Nach dem Studium besteht die Möglichkeit, sich als Direkteinsteiger oder für das Konzerntraineeprogramm der EnBW zu bewerben. Gerade als Trainee erwartet Sie ein einzigartiger Berufseinstieg. In 15 Monaten lernen Sie das Unternehmen aus den verschiedensten Perspektiven kennen.

Mögliche Einstiegstermine

Start Konzerntraineeprogramm 1. Juni 2012. Mehr Infos unter www.enbw.com/konzerntrainee

Auswahlverfahren

Wenn Sie uns mit Ihren Bewerbungsunterlagen überzeugen konnten, laden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch ein, bei dem Vertreter der Personalabteilung und der Fachabteilung anwesend sind. Ein mehrstufiges Auswahlverfahren findet nur bei der Besetzung der Konzerntrainee-Stellen statt.

Einstiegsgehalt

Zwischen 40.000 und 45.000 Euro im Jahr

Angebote für StudentInnen

Bei uns dürfen Sie Erfahrungen sammeln, Verantwortung tragen, Netzwerke knüpfen und sich weiterentwickeln. Jedes Jahr beschäftigen wir ca. 1000 Studenten als Praktikanten und Werkstudenten oder unterstützen sie beim Schreiben ihrer Abschlussarbeit.

Siehe Anzeige Seite 33

ESG

Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Livry-Gargan-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck
Internet: www.esg.de/karriere

Kontakt

Kira Geuting
Fon: 089 9216-2826
E-Mail: Karriere@esg.de

Branche

System- und Softwarehaus

Produkte/Dienstleistungen

Entwicklung, Integration und Test komplexer Elektronik- und IT-Systeme (insbesondere für die Automobil- und Luftfahrtindustrie). Kunden sind Unternehmen sowie militärische und öffentliche Auftraggeber.

Anzahl der Standorte

München, Fürstenfeldbruck, Ingolstadt, Rüsselsheim, Wolfsburg

Jahresumsatz

234 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 1250

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 60 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-/Nachrichtentechnik (insbesondere Regelungstechnik), Informatik, Luft- und Raumfahrtstechnik, Fahrzeug- oder Flugzeugtechnik, Systems Engineering

Einsatzmöglichkeiten

Systementwicklung, Systemintegration, Systemtest, Software-Engineering, Software-Architekturen

Einstiegsprogramme

Training-on-the-Job (ohne Traineeprogramm)

Mögliche Einstiegstermine

Laufend – offene Stellen siehe Homepage

Auswahlverfahren

Gemeinsames Gespräch mit Fach- und Personalabteilung

Einstiegsgehalt

Marktüblich und attraktiv

Auslandstätigkeit

Je nach Projekt teilweise möglich, aber nicht Standard

Angebote für StudentInnen

Wir bieten Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten für Bachelor- und Masterstudierende an.

Siehe Anzeige Seite 51

euro engineering AG

Niederkasseler Lohweg 18
40547 Düsseldorf
Internet: www.ee-ag.com

Kontakt

Jan Dirzus
Fon: 0211 530653-910
Fax: 0211 530653-950
E-Mail: personal@ee-ag.com

Branche

Engineering-Dienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Ausgehend von der Produktentwicklung bietet das Unternehmen Dienstleistungen, die sich am typischen Prozessverlauf des Engineering orientieren – von der Konzeption über Entwicklung, Konstruktion, Berechnung und Versuch bis hin zum Projektmanagement und zur Dokumentation. Branchenschwerpunkte sind unter anderem Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Feinwerk- und Elektrotechnik, Bauwesen sowie Medizintechnik. Spezialisiertes Know-how bündelt die euro engineering AG in den überregionalen Fachbereichen Aerospace, Automation & Robotik, Bahntechnik, Chemieanlagenbau und Nutzfahrzeuge.

Anzahl der Standorte

Mehr als 40 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 2000 Mitarbeiter (2011)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 150 (2011)

Gesuchte Fachrichtungen

Alle Ingenieurwissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Engineering-Projekte

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm Technik, Traineeprogramm Vertrieb, euro engineering Campus, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auswahlverfahren

Persönliche Gespräche, Assessment Center

Einstiegsgehalt

Einstiegsgehalt wird individuell vereinbart.

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind möglich.

Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Seite 29



FERCHAU Engineering GmbH

Steinmüllerallee 2
51643 Gummersbach
Internet: www.ferchau.de

Kontakt

Alexa Wigger
Fon: 02261 3006-0
Fax: 02261 3006-99
E-Mail: bewerber@ferchau.de

Branche

Engineering-Dienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Entwicklung, Konstruktion, Berechnung, Projektierung, Programmierung, Dokumentation sowie Projekt-, Qualitäts- und Supply-Chain-Management

Anzahl der Standorte

Über 50 Niederlassungen und Standorte sowie 60 Technische Büros

Jahresumsatz

380 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 5000

Bedarf an HochschulabsolventInnen

800 MitarbeiterInnen, davon 400 HochschulabsolventInnen sowie 400 Young Professionals und Professionals

Gesuchte Fachrichtungen

Anlagen-/Stahlbau, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik/Informatik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Schienenfahrzeugtechnik, Schiffbau

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb: Trainee (m/w), Account Manager (m/w), Key Account Manager (m/w), Stellv. Niederlassungsleiter (m/w), Leiter IT-Solutions (m/w) Vertrieb, Niederlassungsleiter (m/w)
Technik: Spezialist (m/w), Projektleiter (m/w)/Teamleiter (m/w), Leiter Techn. Büro (m/w)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg in der Technik, Traineeprogramm im Vertrieb

Auswahlverfahren

Bewerberinterview, Qualifikations-Check, ggf. Assessment Center

Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 49

Groz-Beckert KG

Parkweg 2
72458 Albstadt
Internet: www.groz-beckert.com

Kontakt

Miriam van Keulen
Fon: 07431 10-3030
Fax: 07431 10-62824
E-Mail: personal@groz-beckert.de

Branche

Feinwerktechnik, Maschinenbau

Produkte/Dienstleistungen

Als Vollsortimenter entwickelt und produziert Groz-Beckert Nadeln und feinmechanische Präzisionsteile (Strick- und Wirkmaschinennadeln/Systemteile, Näh- und Teppichmaschinenteile, Filz- und Strukturierungsnadeln, Webmaschinenzubehör, Kunststoff-Technologie). Die Maschinen für die Fertigungstechnologie werden im eigenen Groz-Beckert Sondermaschinenbau hergestellt.

Anzahl der Standorte

Produktionsstätten in Deutschland, der Tschechischen Republik, Portugal, Indien, China und Vietnam; Vertriebsgesellschaften in den USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko, Spanien, Hongkong, Singapur, Südkorea, Indonesien, Taiwan

Jahresumsatz

Groz-Beckert Konzern: 531 Mio. Euro (in 2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 2100 MitarbeiterInnen in Albstadt und weltweit 7500 MitarbeiterInnen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 10 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

V. a. Maschinenbau, Feinwerktechnik, Kommunikations- und Softwaretechnik, Automatisierungstechnik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Textiltechnik

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung und Konstruktion Sondermaschinenbau, Produktentwicklung, Anwendungstechnik, Vertrieb, EDV

Einstiegsprogramme

Trainee für technische Fach- und Führungskräfte im Ausland und Direkteinstieg, v. a. in technischen Bereichen, beispielsweise Entwicklung/Konstruktion Sondermaschinenbau

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Strukturiertes Interview

Angebote für StudentInnen

Praxissemester, Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Umschlagseite 2

HFH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

Alter Teichweg 19
22081 Hamburg
Internet: www.hamburger-fh.de

Kontakt

Studienberatung
Fon: 040 35094-360
Fax: 040 35094-335
E-Mail: info@hamburger-fh.de

Auf einen Blick

Per Fernstudium die eigene Zukunft gestalten:

Die Wirtschaft benötigt in Zeiten des Fachkräftemangels gut ausgebildetes Personal. Vor allem Hochschulabsolventen sind sehr gefragt. Wer jetzt ein Studium beginnt, bereitet den Weg für eine erfolgreiche Karriere. Denn in vielen Unternehmen ist ein akademischer Abschluss für den Einzug in die Führungsetage unerlässlich. Allerdings können sich Arbeitnehmer, die fest im Job stehen, eine Auszeit von mehreren Jahren für ein Studium kaum leisten. Daher ist für sie ein berufsbegleitendes Studium an einer Fernhochschule besonders interessant. Hier kann man Studium, Beruf und Familie perfekt miteinander vereinbaren. Die Hamburger Fern-Hochschule bietet Studiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Pflege an. Vor allem die Studiengänge Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) und Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Engineering) finden bei Geschäftsführern und Personalern ebenso wie bei Arbeitnehmern großen Zuspruch.

Studienbeginn an der HFH ist der 1. Januar und der 1. Juli eines jeden Jahres (Anmeldung erbeten bis 15.5./15.11.). Unter bestimmten Voraussetzungen ist ein Bachelor-Studium an der HFH auch für Berufstätige ohne (Fach-)Abitur möglich.

Grundständige Studiengänge

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Facility Management (B.Eng.)
- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
- Health Care Studies (B.Sc.)
- Pflegemanagement (B.A.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Master- und Ph.D.-Studiengänge

- General Management (MBA)
- In Kooperation mit der University of Louisville (USA):
- Global Business (MBA (UoFl))
- Industrial Engineering (MSIE (UoFl) und Ph.D. (UoFl))

Außerdem werden an der HFH verschiedene Module im Zertifikatsstudium angeboten.

Die HFH • Hamburger Fern-Hochschule wurde 1997 staatlich anerkannt.

Mit aktuell 10.000 Studierenden ist sie eine der größten privaten Fernhochschulen Deutschlands. Berufs- und ausbildungsbegleitend bietet sie Bachelor- und Master-Studiengänge im Fernstudium an. An mehr als 40 Studienzentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz ermöglicht die Hochschule eine wohnortnahe Betreuung der Studierenden.

Die Studiengänge sind je nach Ausrichtung von den Agenturen ACQUIN bzw. ZEvA akkreditiert. Bereits über 3500 Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium an der HFH erfolgreich abgeschlossen.

Siehe Anzeige Seite 17



iks Gruppe GmbH

Raiffeisenstraße 13/1
70794 Filderstadt
Internet: www.iks-gruppe.de

Kontakt

Alexandra Dorndorf
Fon: 0711 72625-0
Fax: 0711 72625-12
E-Mail: info@iks-gruppe.de

Branche

Ingenieurwesen & Technische Berufe

Produkte/Dienstleistungen

Ingenieurleistungen rund um die Entwicklung, Beratung, Konstruktion und Fertigung

Anzahl der Standorte

Die iks ist bundesweit mit 26 Niederlassungen vertreten: Hamburg, Finkenwerder, Lüneburg, Wolfsburg, Berlin, Hannover, Dortmund, Wuppertal, Linde, Kassel, Leipzig, Köln, Aachen, Siegen, Frankfurt, Rüsselsheim, Nürnberg, Mannheim, Saarlouis, Kaiserslautern, Heilbronn, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, München, der Hauptsitz befindet sich in Filderstadt.

Jahresumsatz

43 Mio. Euro in 2011

Anzahl der MitarbeiterInnen

600

Bedarf an HochschulabsolventInnen

85

Gesuchte Fachrichtungen

Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrtstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Technische Redaktion, Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Einsatzmöglichkeiten

Techniker, Technische Zeichner, Ingenieure, Projektleiter etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Training-on-the-Job, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interview (auch telefonisch), Vorstellungsgespräch

Auslandstätigkeit

Bedingt nach Auftragslage möglich.
Mehr unter www.iks-gruppe.de/index.php/stellenmarkt

Siehe Anzeige Seite 59

ITK Engineering AG

Luitpoldstraße 59
76863 Herxheim
Internet: www.itk-karriere.de

Kontakt

Axel Croseck
Fon: 07276 9885-697
Fax: 07276 9885-619
E-Mail: jobs@itk-engineering.de

Branche

Forschung und Entwicklung, Automobilindustrie, Medizintechnik, Luftfahrt

Produkte/Dienstleistungen

Engineering- und Beratungsleistungen rund um: Regelungstechnik, modellbasierte Softwareentwicklung, Software Engineering, Embedded/Echtzeit-Anwendungen, Test und Absicherung

Anzahl der Standorte

5 im Inland: Herxheim nahe Karlsruhe, München, Stuttgart, Marburg, Braunschweig
4 im Ausland: Barcelona, Graz, Tokyo, Detroit

Anzahl der MitarbeiterInnen

400 (Stand Dezember 2011)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 150 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Technische Informatik, Technische Kybernetik, Elektrotechnik, Mechatronik, Software Engineering, Regelungstechnik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mathematik, Physik oder vergleichbar

Einsatzmöglichkeiten

Einsatzbereiche sind z. B.: Modellbasierte Funktionsentwicklung/Softwareentwicklung, z. B. für Fahrdynamik, elektrische Antriebe, Antriebsstrang, Softwareentwicklung für Embedded Systems, Hardware-in-the-Loop-Simulation, Test und Absicherung

Einstiegsprogramme

Die Möglichkeiten für einen Einstieg sind ebenso vielfältig wie unsere Mitarbeiter. Ob mit einer studentischen Arbeit oder über Direkteinstieg – starten Sie mit uns durch.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auswahlverfahren

Überzeugen Sie uns in einem persönlichen Gespräch mit Ihrer Leidenschaft für technologische Innovationen sowie Ihrem Engagement und Teamgeist.

Einstiegsgehalt

Das Gehalt richtet sich nach den individuellen Qualifikationen und Vorkenntnissen.

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Studierenden bieten wir Praktika, Studien- und Abschlussarbeiten, Deutschlandstipendien, Verbundstudium

Siehe Anzeige Seite 63

LANXESS AG

Kaiser-Wilhelm-Allee 40, Gebäude K 10
51369 Leverkusen
Internet: www.lanxess.de, www.lanxess.com

Kontakt

Direkteinstieg: Cristiana Wielpütz
Fon: 0214 30-45540
Praktikanten/Abschlussarbeiten/Werkstudenten: Beate Höhl-Eberhard
Fon: 0214 30-28353
Trainees: Katharina Znanewitz
Fon: 0214 30-42905

Branche

Chemische Industrie

Produkte/Dienstleistungen

Das Kerngeschäft von LANXESS bilden Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kunststoffen, Kautschuken, Zwischenprodukten und Spezialchemikalien.

Anzahl der Standorte

47 Produktionsstandorte in 30 Ländern

Jahresumsatz

7,12 Mrd. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 16.100 weltweit, ca. 7850 in Deutschland

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Siehe www.karriere-lanxess.de

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften (Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Energietechnik, Prozessleittechnik etc.), Chemieingenieurwesen, Chemie (Verfahrenstechnik, Polymerchemie, Technische Chemie etc.), Wirtschaftskemie, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Siehe www.karriere-lanxess.de

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg in den Business Units (BUs) oder Group Functions (GFs) oder im Rahmen eines unserer Traineeprogramme unterschiedlicher Schwerpunkte (Marketing, Controlling, Finanzen, HR, Ingenieurwesen)

Mögliche Einstiegstermine

Laufend – siehe www.karriere-lanxess.de

Auswahlverfahren

Interviews, z. T. Assessment Center (für Traineeprogramme)

Einstiegsgehalt

Abhängig von der Funktion und der Qualifikation

Auslandstätigkeit

Projektabhängig

Angebote für StudentInnen

Praktika (bevorzugte Dauer: mind. 3 Monate), Abschlussarbeiten (sollten einen klaren Nutzen für LANXESS darstellen und daher vorab abgestimmt werden), Werkstudenten (bevorzugte Dauer: mind. 6 Monate, 20 Stunden/Woche)

Siehe Anzeige Seite 47



MAG IAS GmbH

Stuttgarter Straße 50
73033 Göppingen
Internet: www.mag-ias.com

Kontakt

David Losing
Fon: 07161 201-294
E-Mail: jobs@mag-ias.com

Branche

Maschinenbau

Produkte/Dienstleistungen

MAG ist einer der führenden Anbieter individueller Produktions- und Technologielösungen. Aus Traditionsmarken der internationalen Werkzeugmaschinenindustrie entsteht seit 2005 ein neues, global operierendes Unternehmen. Schwerpunkte der Aktivitäten von MAG sind die Luft- und Raumfahrt, Automotive und Nutzfahrzeugbau, Schwerindustrie, Energie- und Förderanlagen, Schienenverkehr, Solarenergie, Windkraftanlagen und der Maschinenbau. MAG liefert Werkzeugmaschinen, Fertigungssysteme und Dienstleistungen im Bereich der automatisierten Fertigung, Dreh- und Frästechnologie, Fertigung von Fahrzeugantrieben, Verbundwerkstoff-Verarbeitung, Wartung und Instandhaltung, Automations- und Steuerungstechnik sowie Kernkomponenten für Werkzeugmaschinen.

Anzahl der Standorte

9 in Deutschland, 27 weltweit

Jahresumsatz

299,61 Mio. Euro (in 2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.000 Mitarbeiter weltweit

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, insbesondere Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Mechatronik, Elektrotechnik

Einsatzmöglichkeiten

R&D, Production, Supply Chain, Sales, Marketing, HR, Controlling & Finance

Einstiegsprogramme

Seit 2011 bietet MAG neben dem klassischen Direkt-einstieg auch ein Traineeprogramm an.

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Vorstellungsgespräche, ggf. Assessment Center

Auslandstätigkeit

Da MAG ein weltweit tätiger Konzern ist, sind auch Auslandseinsätze möglich.

Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeit

Siehe Anzeige Seite 45

MAHLE GmbH

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart
Internet: www.jobs.mahle.com

Kontakt

Personalabteilung
Fon: 0711 501-0
E-Mail: info@mahle.com

Branche

Automobilzulieferer

Produkte/Dienstleistungen

Kolbensysteme, Zylinderkomponenten, Ventiltriebssysteme, Luftmanagement- und Flüssigkeitsmanagement-Systeme, Großmotorenkomponenten, Industriefiltration sowie Kühl- und Klimatisierungssysteme

Anzahl der Standorte

Weltweit über 100 Produktionsstandorte und 8 Forschungs- und Entwicklungszentren, Präsenz auf 4 Kontinenten

Jahresumsatz

Rund 5,3 Mrd. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 47.000 Mitarbeiter weltweit

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeug- und Motorentechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Produktionstechnik

Einsatzmöglichkeiten

Je nach Bedarf in allen Bereichen möglich

Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, DirektEinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend und jederzeit möglich

Auswahlverfahren

Interview mit Fach- und Personalbereich, Assessment Center für Trainees

Einstiegsgehalt

Branchenüblich

Auslandstätigkeit

Ein Auslandseinsatz ist generell möglich. Insbesondere im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms ist mindestens ein Auslandsaufenthalt vorgesehen

Angebote für StudentInnen

Interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika in kaufmännischen und technischen Bereichen an. Sie haben auch die Möglichkeit, kaufmännische und technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Siehe Anzeige Seite 31

Mainova AG

Solmsstraße 38
60623 Frankfurt am Main
Internet: www.mainova-karriere.de

Kontakt

Melanie Bouché
E-Mail: m.bouche@mainova.de

Branche

Energieversorgung

Produkte/Dienstleistungen

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Energiedienstleistungen, Facility Management

Jahresumsatz

1,671 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 2800

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen (Fachrichtungen Elektronik, Energietechnik und Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Mess- und Regeltechnik, Vermessungstechnik, Versorgungstechnik), Wirtschaftsingenieurwesen, Energiewirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Informatik (wirtschaftlich/technisch)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interview, Assessment Center

Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Seite 37



Roche in Deutschland

Internet: www.roche.de sowie www.roche.com

Kontakt

Die Telefonnummer für Ihre/n persönlichen Ansprechpartner/in finden Sie auf den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Branche

Health Care, Diagnostika, Biotechnologie, Pharma

Produkte/Dienstleistungen

Weltweiter Anbieter von Diagnostika. Laborsysteme, Monitoring-Systeme, Schnelltests, Geräte, Reagenzien, biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe

Anzahl der Standorte

150 Standorte weltweit für den Roche Konzern. Standorte in Deutschland: u. a. Mannheim, Penzberg und Grenzach

Jahresumsatz

Umsatz Roche-Gruppe weltweit in 2011: 42,5 Mrd. CHF (= 34,6 Mrd. Euro)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 13.900 Roche in D
Über 80.000 weltweit in 150 Ländern (zum 31.12.2011)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in Mannheim, Penzberg und Grenzach

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschafts- und Naturwissenschaften, Ingenieurwesen, Medizin, Informatik

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Logistik, Personal, Einkauf, Finanzen, Marketing, Vertrieb, Support & Infrastruktur, Informatik

Einstiegsprogramme

„Management Start Up Programm“ – Traineeprogramm für künftige Führungsaufgaben

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Assessment Center, Interview

Einstiegsgehalt

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z. B. Trainee oder Direkteinstieg, Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten.

Auslandstätigkeit

Innerhalb des „Management Start Up Programmes“ fester Bestandteil

Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom). Nähere Informationen unter www.roche.de/jobs. Angebote für ein Auslandspraktikum finden Sie unter www.careers.roche.com.

Siehe Anzeige Seite 39

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main
Internet: www.sanofi.de/karriere

Kontakt

Recruitment Center
Fon: 069 305-21288
Fax: 069 305-18523

Branche

Pharma

Produkte/Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte, Generika und Consumer Health Care

Anzahl der Standorte

Berlin, Frankfurt am Main und Köln, weltweit in 110 Ländern präsent

Jahresumsatz

In Deutschland 4,7 Mrd. Euro (2010), weltweit 33,4 Mrd. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

In Deutschland ca. 9000, weltweit ca. 105.000

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 p. a.

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften und BWL

Einsatzmöglichkeiten

F&E, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, M&V (Berlin), Controlling, Informatik, Personal, Kommunikation

Einstiegsprogramme

Individuelle Einarbeitung, Traineeprogramme, Training-on-the-Job

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Prüfung der Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche mit Fach- und Personalabteilung, Assessment Center bei Traineeprogrammen

Einstiegsgehalt

Positionsabhängig, marktkonform

Auslandstätigkeit

Möglich, bitte direkt über www.sanofi-aventis-job.com bewerben

Angebote für StudentInnen

Praktika: mind. 6 Wochen, freiwilliges Praktikum bis zu 3 Monaten, Pflichtpraktikum bis zu 6 Monaten, Vergütung ab 550 Euro pro Monat
Abschlussarbeiten: Dauer laut Studienordnung, gewünschte Themenvorschläge bitte angeben, Vergütung ab 650 Euro pro Monat
Generell: variable Eintrittstermine, Bewerbungsvorlauf 3 bis 4 Monate
Werkstudenten: Beschäftigung während Semesterferien, Vergütung ab 2000 Euro pro Monat, Bewerbungen bitte nur auf geschaltete Stellenanzeige

Siehe Anzeige Seite 35

Schüco International KG

Karolinenstraße 1-15
33609 Bielefeld
Internet: www.schueco.de/karriere

Kontakt

Nina Bierwirth, Personalreferentin Recruiting
Fon: 0521 783-7622
Fax: 0521 783-957622
E-Mail: e-recruiting@schueco.com

Branche

Baubranche, Solartechnik

Produkte/Dienstleistungen

Schüco – Grüne Technologie für den Blauen Planeten. Das ist saubere Energie aus Solar und Fenstern. Und der nachhaltige Beitrag, den das Unternehmen als führender Anbieter zukunftsweisender Gebäudehüllen für die Umwelt leistet. Durch Kompetenzen in der Entwicklung und Umsetzung von Solarlösungen, Fenstern, Türen sowie Fassaden. Damit ist Schüco erster Ansprechpartner für viele Architekten, Partner, Bauherren und Investoren. Rund um den Globus. Mit 5.450 Mitarbeitern und 12.000 Partnerunternehmen in 78 Ländern und einem Jahresumsatz von 2,38 Mrd. Euro in 2010.

Anzahl der Standorte

Unternehmenszentrale in Bielefeld; Niederlassungen, Produktionsstandorte und Vertriebsbüros deutschlandweit; in mehr als 78 Ländern weltweit

Jahresumsatz

2,38 Mrd. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

5.450 in 78 Ländern, davon ca. 2000 Ingenieure

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Insbesondere Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältig

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm & Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend (weitere Informationen finden Sie unter www.schueco.de/jobboerse)

Auswahlverfahren

Überwiegend Interviews

Auslandstätigkeit

Ja

Angebote für StudentInnen

Praktika, Diplom-, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten

Siehe Anzeige Seite 55

SICK

Sensor Intelligence.

Siemens
Management
Consulting



SICK AG

Erwin-Sick-Straße 1
79183 Waldkirch
Internet: www.sick.com

Kontakt

Jessica Hufnagel
Fon: 07681 202-5327
Fax: 07681 202-3705
E-Mail: jessica.hufnagel@sick.de

Branche

Elektrotechnik

Produkte/Dienstleistungen

Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Systeme

Anzahl der Standorte

Einschließlich der Tochtergesellschaften SICK MAIHAK GmbH und SICK STEGMANN GmbH in Deutschland sieben Standorte. Weltweit fast 50 Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie zahlreiche Vertretungen.

Jahresumsatz

748,9 Mio. Euro in 2010

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit über 5000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 60

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Electrical Engineering, Mechatronik, Feinwerktechnik, Product Engineering, Technische Informatik, Allgemeine Informatik, Computer Networking, Sensorsystemtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Optoelektronik, Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik und verwandte Studiengänge

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Production & Manufacturing, Marketing & Sales, Technischer Vertrieb, IT, Quality Management

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, SensorING – Einstiegsprogramm für Ingenieure und Ingenieurinnen

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Bewerbungsgespräche

Auslandstätigkeit

Optional im Rahmen des SensorING-Programms

Angebote für StudentInnen

Praktika und Abschlussarbeiten. Themen und Onlinebewerbungsformular in der Jobbörse unter www.sick.com/karriere.

Siehe Anzeige Seite 53

Siemens Management Consulting (SMC)

St.-Martin-Straße 76
81541 München
Internet: www.siemens.com/smc

Kontakt

Festeinstieg: Diana Reiß
Fon: 089 636-82651
Praktikum: Vera Moser
Fon: 089 636-81490

Branche

Unternehmensberatung

Produkte/Dienstleistungen

Strategieberatung

Anzahl der Standorte

4 – München, New York, Peking und Mumbai

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 200 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 bis 60 Praktikanten, Hochschulabsolventen und Young Professionals

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik

Einsatzmöglichkeiten

Top-Management-Strategieberatung für den Siemens Konzern

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Fortlaufend

Auswahlverfahren

Eine erste Rückmeldung zu Ihrer Bewerbung erhalten Sie spätestens 14 Tage nach Eingang Ihrer Unterlagen. Bei einem positiven Proflabgleich laden wir Sie zu einem persönlichen Erstrundengespräch mit einem unserer Berater nach München ein. Wenn dieses erste Gespräch positiv verläuft, folgt die Einladung zu einem unserer Interviewtage. Bei beiden Gesprächsrunden stehen der persönliche Austausch und die Bearbeitung von Fallstudien im Vordergrund. Sie erhalten von uns sowohl nach dem Erstrundengespräch als auch nach dem Interviewtag ein detailliertes Feedback.

Einstiegsgehalt

Wettbewerbsgerecht

Auslandstätigkeit

Internationale Projekteinsätze sind die Regel, Delegation von 2 bis 3 Jahren in ein ausländisches SMC-Büro sind möglich.

Angebote für StudentInnen

Wir suchen fortlaufend Praktikanten.

Siehe Anzeige Seite 21

ThyssenKrupp Presta AG

Essanestrasse 10
9492 Eschen, Fürstentum Liechtenstein
Internet: www.thyssenkrupp-presta.com

Kontakt

Melanie Ruoff
Fon: 00423 377-2809
Fax: 00423 377-2582
E-Mail: melanie.ruoff@thyssenkrupp.com

Branche

Automobilzulieferung

Produkte/Dienstleistungen

Lenkwellen, Lenksäulen, Lenkgetriebe, Massivumformung

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Eschen, FL
16 weitere Standorte weltweit

Jahresumsatz

1,1 Mrd. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

FL: 1551
Weltweit: 5600

Bedarf an HochschulabsolventInnen

25 bis 30

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Versuch, Konstruktion, Qualität, Projektleitung

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interviews

Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Umschlagseite 3

Tognum

HOME OF POWER BRANDS



Tognum AG

Maybachplatz 1
88045 Friedrichshafen
Internet: www.tognum.com
www.facebook.com/tognum

Kontakt

Regine Siemann
Fon: 07541 90-6513
E-Mail: regine.siemann@tognum.com

Branche

Maschinen- und Anlagenbau, Investitionsgüterindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Motoren und Antriebssysteme (MTU), dezentrale Energieanlagen (MTU Onsite Energy), Einspritzsysteme (L'Orange)

Anzahl der Standorte

Hauptstandorte in Deutschland: Friedrichshafen (Zentrale), Stuttgart/Glatten, Augsburg, Magdeburg

Jahresumsatz

2563 Mio. Euro (2010)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 9500 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Über 100 in 2012

Gesuchte Fachrichtungen

Offen für alle Studienrichtungen, zum Beispiel Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik und Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Der Einsatz ist in nahezu allen Unternehmensbereichen möglich.

Einstiegsprogramme

18-monatiges internationales Traineeprogramm „Multiple Chances“ und Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Traineeprogramm: jeweils zum September
Direkteinstieg: jederzeit

Auswahlverfahren

Traineeprogramm: Assessment Center
Direkteinstieg: Interview

Einstiegsgehalt

Zwischen 45.000 und 48.000 Euro p. a.

Auslandstätigkeit

Weltweite Einsatzmöglichkeiten z. B. in Detroit, Singapur, Shanghai, Kapstadt

Angebote für StudentInnen

Inlands-/Auslandspraktika, Einstieg als Werkstudent/in, betreute Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 13

Volkswagen AG

38436 Wolfsburg
Internet: www.volkswagen-karriere.de

Kontakt

Personalmarketing
Fon: 05361 9-36363
E-Mail: einstieg@volkswagen.de

Branche

Automobilbranche

Produkte/Dienstleistungen

Automobile

Anzahl der Standorte

In 18 Ländern Europas und in 8 Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Volkswagen Konzern 94 Fertigungsstätten.

Jahresumsatz

159,3 Mrd. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

224.851 Inland, 501.956 weltweit (2011)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm StartUp Direct, Traineeprogramm StartUp Cross, Doktorandenprogramm, Direkteinstieg (länger als drei Jahre Berufserfahrung)

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Weltweit an fast allen Standorten möglich

Angebote für StudentInnen

Praktikum, Diplomarbeit, Abschlussarbeit, duales Studium, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Siehe Anzeige Seite 15

ZF Friedrichshafen AG

Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen
Internet: www.zf.com/karriere

Kontakt

Martin Frick
Fon: 07541 77-8609
Fax: 07541 77-908609
E-Mail: martin.frick@zf.com

Branche

Automobilzulieferer

Produkte/Dienstleistungen

Antriebs- und Fahrwerktechnik

Anzahl der Standorte

Hauptstandorte im Inland in Friedrichshafen, Saarbrücken, Passau, Schwäbisch-Gmünd, Lemförde, Schweinfurt, Bonn und Auerbach
Details und weitere Standorte siehe unter www.zf.com
Weltweit 121 Standorte in 27 Ländern

Jahresumsatz

Weltweit: 15,5 Mrd. Euro in 2011

Anzahl der MitarbeiterInnen

72.100 Mitarbeiter weltweit, davon ca. 40.000 in Deutschland

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Produktionstechnik, Elektrotechnik/Elektronik, Fahrzeugtechnik, Fertigungstechnik, Mechatronik, Konstruktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, BWL, Wirtschaftswissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Montage, Technischer Vertrieb, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf, Vertrieb/Marketing, Personalwesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationales Traineeprogramm, Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten und Ferienarbeit (standortspezifisch)

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg, Praktika und Abschlussarbeiten fortlaufend. Internationales Traineeprogramm jährlich im Oktober.

Auswahlverfahren

Gespräche mit Fach- und Personalabteilungen, Assessment Center für das Internationale Traineeprogramm

Auslandstätigkeit

Ist möglich und erwünscht

Angebote für StudentInnen

Kontinuierliches Angebot an Praktika (In- und Ausland) sowie Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)

Siehe Anzeige Seite 19



Alle Welt huldigt Technikkonzernen für immer kleinere technische Musik-Player, doch der wahre Musikkenner weiß: Der große Meister heißt Jochen Räge und arbeitet in Bergisch-Gladbach. Dort konstruiert der studierte Landmaschinentechniker seit Anfang der 80er-Jahre die teuersten und – laut Kundschaft – auch besten Schallplattenspieler der Welt. Bis zu 140.000 Euro kosten seine Geräte der Transrotor-Serie. Zwischen Studium und seiner Laufbahn als Plattenspieler-Bauer absolvierte Räge noch eine Ausbildung als Radio- und Fernsehverkäufer, die ihm den Einstieg in die Musikgeräte-Branche erleichterte. Mehr: www.transrotor.de

Jochen Räge

Konstrukteur der weltweit teuersten Schallplattenspieler

Handzeichen

- 1. Welche Zielgruppe sprechen Sie mit Ihren bis zu 140.000 Euro teuren Plattenspielern an?**
Musik Liebhaber, die sich sicher sein wollen, das bestmögliche Gerät zu besitzen.
- 2. In so einem Gerät stecken rund 1000 Arbeitsstunden. Woher nehmen Sie die Geduld, sich so intensiv einem Produkt zu widmen?**
Die Geduld habe ich nicht allein, es arbeiten etwa zwanzig Personen daran.
- 3. Sie haben nach Ihrem Studium der Landmaschinentechnik noch eine Ausbildung als Radio- und Fernsehverkäufer drangehängt. War das damals eine Bauch- oder eine Kopfentscheidung?**
Eine Bauchentscheidung, weil ich Interesse an Musik, Elektronik und Blickgeräten habe.
- 4. Was haben denn exzellente Mähdrescher und Ihre Plattenspieler gemeinsam?**
Beide erfüllen eine einfache Funktion: Korn dreschen bzw. Musik wiedergeben.
- 5. Was haben Sie gedacht, als Mitte der 80er-Jahre die ersten CDs auf den Markt kamen?**
„ nur noch ein paar Jährchen, dann war's das.“
- 6. Welche LP klingt auf Ihren Plattenspielern besonders gut?**
Hounky Alexander Trio, Live at the Montreux Festival 1976
- 7. Und gibt es Platten, für die Ihre Geräte einfach zu schade sind?**
Nein, außer mechanisch beschädigte Schallplatten.
- 8. Sie haben in Ihrer Karriere viele erfolgreiche Modelle für große Elektrokonzerne entwickelt. Welche Eigenschaften benötigt ein Ingenieur, der sich als Dienstleister für Unternehmen versteht?**
Geduld, Verständnis für den Kunden, Durchsetzungsfähigkeit und „Dienstleister“ bleiben
- 9. Ihr Tipp für Einsteiger im Ingenieurberuf: Welchen leicht begangenen Fehler sollte ein erfolgreicher Ingenieur unbedingt vermeiden?**
Selbstüberschätzung: Wer noch wenig Erfahrung hat, weiß nicht, was er nicht weiß!
- 10. Sie bekommen die Chance, bei bester Bezahlung Ihr Ingenieur-Know-how für die Erfindung einer Maschine Ihrer Wahl anzuwenden. Welche wäre das – und warum?**
Die Maschinen meiner Wahl sind nun mal Schallplattenspieler, diese Materie beherrsche ich gut. Ich bedauere lange die Entwicklung Technisch und optisch gelungener Geräte um die Musikwiedergabe voranzubringen

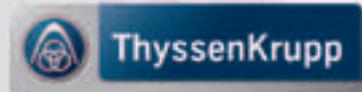
LENKEN SIE IHRE ZUKUNFT IN NEUE BAHNEN.

Als Technologieführer im Bereich Lenksysteme und Massivumformung ist ThyssenKrupp Presta Steering innovativer Partner der Automobilindustrie. Wir bringen Ideen auf die Strasse und sorgen täglich dafür, dass Millionen von Fahrzeugen sicher in der Spur bleiben. An weltweit 16 Standorten denken wir Technik weiter. Was unsere mehr als 4'000 Mitarbeiter dabei täglich verbindet: Dynamik, Innovationsfreude – und Leidenschaft für das Automobil. Steigen Sie bei uns ein und lenken Sie Ihre berufliche Entwicklung in neue Bahnen:

www.thyssenkrupp-presta.com



ThyssenKrupp Presta Steering



Sie legen Wert auf ein gutes **Arbeitsklima?**
Sollte das nicht erst recht für Menschen gelten,
die täglich ihren Kopf für andere hinhalten?

Dafür lohnt es sich zu arbeiten:

beispielsweise für Atemschutzgeräte, denen Feuerwehrleute in den brenzlichsten Situationen ihr Leben anvertrauen können.

Arbeiten Sie (m/w) mit uns als Praktikant, erstellen Sie bei uns Ihre Bachelor-, Master- bzw. Diplomarbeit oder starten Sie nach Ihrem Hochschulabschluss als Trainee oder Direkteinsteiger ins Berufsleben.

Dräger bietet Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten mit Verantwortung und Gestaltungsfreiraum. Und sympathische Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Freuen Sie sich auf die ideale Vorbereitung für das Berufsleben und einen gelungenen Einstieg – an der Spitze der Medizin- und Sicherheitstechnik.

www.draeger.com/karriere